Bersenbrücker Kreisblatt

ARTLÄNDER ANZEIGER
Quakenbrücker Anzeiger und Tageblatt
Amtliches Bekanntmachungsblatt der Behörden

FÜRSTENAUER ANZEIGER
Heimatzeitung für den Altkreis Bersenbrück
und das südliche Oldenburg

...über 30 namhafte Aussteller!
immobilienmesse osnabrück
SAMSTAG & SONNTAG
MESSEHALLE AUTO WELLER
barlagmessen.de

www.noz.de/bersenbruecker-kreisblatt | Freitag, 8. Oktober 2021 | Markt 5, 49610 Quakenbrück | 165. Jg. | Nr. 235 | 1,90 €

Laschet zeigt sich bereit zum Rückzug

CDU-Chef will Neuaufstellung der Parteispitze „moderieren“

Armin Laschet, PArteichef der CDU, will eigene Ambitionen für ein Jamaika-Bündnis mit Grünen und FDP sowie eine personelle Neuaufstellung seiner Partei nach der historischen Wahlniederlage zurückstellen. Es gehe jetzt nicht seine Person, sondern um das Projekt für das Land. „Und deshalb: Wenn man zu anderen Lösungen kommen will, ist dies möglich“, sagte er gestern an Grüne und FDP gewandt. Diese hatten zuvor Sondierungen mit der SPD über eine Ampel-Koalition aufgenommen. Laschet will den Spitzengremien seiner Partei am Montag einen Parteitag zur personellen Neuaufstellung vorzuschlagen. Er wolle diesen Prozess moderieren.

Bereits in den separaten Gesprächen mit FDP und Grünen am Sonntag und Dienstag habe er mit Blick auf ein Jamaika-Bündnis deutlich gemacht: „An der Person wird es nicht scheitern.“ Ebenfalls an FDP und Grüne gerichtet sagte er: „Ansprechpartner für die CDU bleibt der CDU-Vorsitzende. Dafür habe ich die Rückendeckung von Partei und Fraktion.“ Die CDU stehe weiter für ein Jamaika-Bündnis mit Grünen und FDP bereit, sagte Laschet, der erst seit Januar Parteichef ist. Das Angebot der CDU-Deutschlands steht bis zur letzten Sekunde der Regierungsbildung.“ Auffällig war, dass er die CSU in diesem Zusammenhang nicht erwähnte.

Das katastrophale Wahlergebnis solle intensiv aufgearbeitet werden, sagte Laschet. „Die personelle Neuaufstellung der CDU, vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand, werden wir ebenfalls zügig anpacken“, versicherte er. Seit dem Rückzug von Kanzlerin Angela Merkel als Parteivorsitzende 2018 habe die CDU „eine andauernde Personaldebatte erlebt. Immer gegeneinander, immer in wechselnden Besetzungen“. Diesmal wolle man „einen Weg des Konsenses gehen. Und jeder ist auch klug, sich jetzt daran zu halten“.

Am Dienstag hatte Laschet den nordrhein-westfälischen Verkehrsminister Hendrik Wüst als Nachfolger für die Ämter des Ministerpräsidenten und des CDU-Landesparteichefs vorgeschlagen. Auch in der Bundespartei gehe es um „einen Konsens aller, die im Moment in Betracht kommen. Diesen Prozess werde ich moderieren“, kündigte Laschet an.

Ampel-Gespräche werden vertieft

FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, man habe die Entwicklung bei der Union zur Kenntnis genommen. Eine mögliche Regierungszusammenarbeit hänge aber von Inhalten, nicht von Personen ab. SPD, Grüne und FDP haben sich gestern in ihrem ersten Sondierungsgespräch auf einen Fahrplan für das weitere Vorgehen verständigt. Wie die drei Generalsekretäre am Abend mitteilten, sollen die Sondierungen zur Bildung einer Ampel-Koalition ab Montag vertieft fortgesetzt werden. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil lobte die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“. Parallele Verhandlungen mit der Union schlossen Wissing und Grünen-Generalsekretär Michael Kellner aus. *dpa, AFP*

Einblicke – Seite 3

Laschet tut das einzig Richtige

KOMMENTAR

Rena Lehmann
r.lehmann@noz.de

CDU und CSU stehen vor einem Scherbenhaufen. Es war nicht allein die Schuld des Spitzenkandidaten Armin Laschet, dass dieser Wahlkampf nicht zum Erfolg führte. Viele aus der Parteiführung tragen Verantwortung. Zuallererst diejenigen, die Laschet als Kandidaten gegen die öffentliche Stimmung und gegen die Wünsche der Parteibasis durchgesetzt haben.

Die Führungsgremien der CDU haben versagt. Jetzt lassen sie Laschet im Regen stehen. Er hat nun das dringende Signal an Mitglieder und Wähler gesendet: Wir haben verstanden. Er will die Neuaufstellung der Partei moderieren, sogar einem Jamaika-Bündnis ohne ihn nicht im Weg stehen. Für ihn, der sein Leben der Politik widmete und der nun womöglich alles verliert, ist das ein harter Schritt, der Respekt verdient.

Einfach wird die Neuaufstellung nicht, zumal die CDU gerade erst einen langen Machtkampf um die Parteiführung hinter sich hat. In den vergangenen Tagen geisterten bereits altbekannte Namen durchs Regierungsviertel. Es ist allerdings fraglich, ob mit einem Jens Spahn, einem Norbert Röttgen oder einem Friedrich Merz ein Neuanfang möglich ist. Was die CDU nicht braucht: einen neuen Vorsitzenden, der nur aufs Kanzleramt schielt. Was gebraucht wird: eine bürgerlich-konservative Kraft der Mitte.

Merkels Abschiedsbesuch bei Papst Franziskus

Foto: AFP Photo/Vatican Media/Handout

ROM/BERLIN Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat gestern Papst Franziskus einen Abschiedsbesuch abgestattet. Bei der Privataudienz ging es Vatikanangaben zufolge unter anderem um Folgen der Corona-Pandemie und Migrationsfragen. Merkel würdigte überdies das Engagement des Papstes gegen den Klimawandel, forderte aber vor dem Hintergrund der anhaltenden Missbrauchsskandale in der katholischen Kirche weitere Bemühungen um Aufarbeitung. Für die scheidende Bundeskanzlerin war es die fünfte Privataudienz bei Franziskus. Im Anschluss stand auch ein Mittagessen mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mario Draghi auf dem Programm. *epd, AFP*

Niedersachsen lockert Vorgaben für Weihnachtsmärkte

HANNOVER Nach deutlicher Kritik von Schaustellern und Kommunen schwächt das Land Niedersachsen seine Vorgaben für Weihnachts- und Herbstmärkte merklich ab. Entgegen den ersten Plänen des Landes sind nun weder eine Umzäunung des Geländes noch eine Zugangskontrolle etwa über die Ausgabe farbiger Bändchen zwingend vorgeschrieben. Die Standbetreiber können sich Impf- und Testnachweise auch individuell zeigen lassen. Das geht aus der überarbeiteten Weihnachtsmarkt-Verordnung hervor, die heute in Kraft tritt.

Es bleibt dabei, dass Besucher entweder geimpft, genesen oder getestet sein müssen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind von dieser 3G-Regel ausgenommen. Den Betreibern der Märkte steht es frei, auch nur Geimpfte und Genesene zuzulassen. Gilt vor Ort die Warnstufe 3, wird diese 2G-Regel allerdings zur Pflicht. Eine Mund-Nasen-Bedeckung muss lediglich in komplett geschlossenen Räumen getragen werden. *ll*

Foto: AP/Frank Augstein

Literatur
Nobelpreis geht an Abdulrazak Gurnah
Kultur – Seite 26

Razzia
Für Österreichs Kanzler Kurz wird es eng
Politik – Seite 2

Tarifstreit
Beschäftigte der Länder fordern mehr Geld
Wirtschaft – Seite 7

Kölner Dom
Endlich wieder ohne Gerüst zu bestaunen
Panorama – Seite 8

Das Wetter im Osnabrücker Land

Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
19° | 6°	17° | 3°	17° | 7°	15° | 7°	13° | 7°	13° | 6°

Telefon: 05431/9406-0 | Abo-Service: 05431/9406-22 | Anzeigen: 05431/9406-33

Personelle Engpässe bei der Post

QUAKENBRÜCK Warum ist die Postfiliale in Quakenbrück an der Bahnhofstraße zwischendurch immer mal wieder geschlossen? Das haben sich in den vergangenen Wochen Bürger gefragt. Wenn sie beispielsweise ein Paket abgeben wollten, standen sie bisweilen vor verschlossenen Türen – und das während der Öffnungszeiten. Die Pressestelle der Postbank in Bonn erklärt, dass es wegen des geltenden „Corona-Regimes“ zu personellen Engpässen komme. *ja*

Lokales – Seite 15

4 194270 201901 50040

Spahn: Bestimmte Corona-Regeln verzichtbar

Auffrischungsempfehlung für alle über 70 / Johnson & Johnson wenig wirksam

BERLIN Die Impfquote in Deutschland ist höher als bislang angenommen – jetzt hält Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) die Corona-Regeln teilweise für verzichtbar. Deutschland könne nunmehr mit den 3G-Regeln (geimpft, genesen oder getestet) für Innenräume sowie den Schutzmasken in Bus und Bahn gut durch Herbst und Winter kommen, sagte Spahn gestern. „Aus heutiger Sicht sind bei dieser Impfquote keine weiteren Beschränkungen notwendig.“ Als verzichtbar nannte der Minister insbesondere die Aha-Regeln mit den Schutzmasken im Außenbereich.

Die Impfquote unter den Erwachsenen in Deutschland ist einer neuen Erhebung des Robert-Koch-Instituts (RKI) zufolge höher als bislang angenommen. Es sei „in der Erwachsenenbevölkerung von einem Anteil mindestens einmal Geimpfter von bis zu 84 Prozent und einem Anteil vollständig Geimpfter von bis zu 80 Prozent auszugehen“, heißt es in der Auswertung des neuen Impfquoten-Monitorings (Covimo).

Einige Impfungen nicht gemeldet

Die Diskrepanz zwischen den gemeldeten Impfungen und den jetzigen Erkenntnissen des RKI ergibt sich offenbar daraus, dass Impfungen nicht gemeldet worden sind. Das sei insbesondere bei den Betriebsärzten ein Thema, betonte der Minister. Aber auch bei den Einsätzen der mobilen Impfteams etwa in Altenheimen könne es zu Lücken bei den Meldungen gekommen sein.

Unterdessen empfiehlt die Ständige Impfkommission jetzt auch allen Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus, und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es in der Begründung. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsrisikos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden.

Wer mit dem Corona-Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut der Ständigen Impfkommission (Stiko) eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis für einen besseren Schutz erhalten. Dies könne ab vier Wochen nach der Johnson-&-Johnson-Impfung erfolgen, teilte das Expertengremium gestern mit. Zur Begründung verwies die Stiko auf sogenannte Impfdurchbrüche. Die Wirksamkeit gegen die vorherrschende Delta-Variante sei im Unterschied zu den anderen Corona-Impfstoffen vergleichsweise gering, hieß es. *AFP, dpa*

SEITENBLICK

Regierungschefin wettet mit Opposition: Ich halte durch

Der Einsatz beträgt 50 Pfund: Die schottische Regierungschefin Nicola Sturgeon ist eine Wette gegen Oppositionsführer Douglas Ross eingegangen. Der konservative Politiker ist der Ansicht, dass Sturgeon vor Ende der Legislaturperiode 2026 ihr Amt abgibt – die Chefin der Schottischen Nationalpartei (SNP) hält dagegen, wie die Zeitung „The Scottish Sun“ berichtete. Umgerechnet sind rund 59 Euro ausgelobt. Ross hatte der Zeitung „Telegraph“ gesagt, es gebe eine „sehr hohe Wahrscheinlichkeit“, dass jemand anders als Sturgeon die SNP in die Wahl 2026 führt. „Sie sieht aus, als habe sie es manchmal satt“, sagte der 38-Jährige. Sturgeons Sprecher sagte daraufhin der „Sun“, die 51-Jährige habe sofort eine Wette vorgeschlagen – und sogar eine Verdopplung angeboten zur Frage, wer von beiden länger als Parteichef durchhalte. Ross habe eingeschlagen. *dpa*

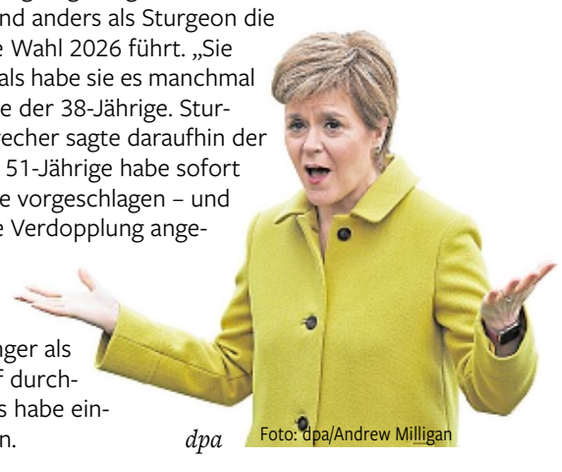


Foto: dpa/Andrew Milligan

LESERBRIEFE

Fehler-Korrektur dauerte zu lange

Zum Artikel „Für Raser wird es teuer“ (Ausgabe vom 1. Oktober).

„Ursprünglich sollte der neue Bußgeldkatalog noch vor der Bundestagswahl am 26. September in Kraft treten. Genauer gesagt, wieder in Kraft treten. Dazu ist es aber nicht gekommen. Stattdessen entscheidet der Bundesrat nun am 8. Oktober über die StVO-Novelle. Es ist zu erwarten, dass die Bundesratsmitglieder den neuen Bußgeldern zustimmen. Damit könnte die neue Bußgeldkatalog-Verordnung Anfang November in Kraft treten. Es würden dann wieder die Bußgelder, die bereits bei der letzten StVO-Novelle im April 2020 beschlossen wurden, gelten. Einzig bei Geschwindigkeitsüberschreitungen wird es Änderungen geben: Hier drohen deutlich höhere Bußgelder. Dafür ändert sich bei den Fahrverboten für zu schnelles Fahren nichts.
Dieser letztes Jahr beschlossene Bußgeldkatalog wurde schon nach drei Monaten im Juli 2020 wieder außer Kraft gesetzt. Grund dafür war ein Formfehler im Gesetzgebungsverfahren. Genauer: ‚Missachtung des Zitiergebotes‘. Bemerkenswert im Zusammenhang mit der Aussetzung des ‚neuen‘ und Rückkehr zum ‚alten‘ Bußgeldkatalog um eineinhalb Jahre sind die finanziellen Auswirkungen, die sich daraus ergeben. Laut ‚Bußgeldatlas‘ haben die deutschen Bundesländer im Jahr 2014 insgesamt über 860 Millionen Euro aus Buß- und Verwarnungsgeldern eingenommen. Neuere Zahlen lassen sich nicht finden. Die um 18 Monate verschobene Erhöhung der Bußgelder ergibt Mindereinnahmen von geschätzten 500 Millionen Euro, vermutlich wesentlich mehr. Und das wegen eines ‚klitzekleinen‘ Formfehlers. Um diesen zu berichtigen, bedurfte es eineinhalb Jahre. Eindeutig zu viel!“

Gerhard Ostertag
Bissingen-Teck

Das Land vor großen Herausforderungen

Zu den Koalitionsverhandlungen.

„Deutschland steht vor großen Herausforderungen. Insbesondere die Systeme der sozialen Sicherung müssen neu justiert werden. Außerdem benötigen wir dringend die gezielte Förderung von sozialem Wohnungsbau. Tiefgreifende Veränderungen sind nötig, um die großen Probleme unserer Zeit anzugehen: die Alterung der Gesellschaft, den Klimawandel, die Digitalisierung (...). Ferner benötigt die Wirtschaft eine verlässliche Perspektive. Hierzu gehören ein Konjunkturpaket und eine Steuerreform, ein ‚Neustart‘, für die Unternehmen und für den Bürger ohne neuen bürokratischen Aufwand. Der Bürger muss wieder Vertrauen haben, dass er morgen noch Arbeit hat und sich jede Arbeitsstunde wieder lohnt.“

Paul Barnowsky
Sögel

➡ Leserbriefe sind Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie an leserbriefe@noz.de oder an: Neue Osnabrücker Zeitung, Leserbriefe, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück schicken. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Karikatur: Mario Lars

PRESSESCHAU

Süddeutsche Zeitung

Die Zeitung befasst sich mit der Genderpolitik:

„Debatten über Genderpolitik haben etwas Ermüdendes. Vor allem, weil Argumente oft mit einer Verbissenheit vorgetragen werden, die Kompromisse ausschließt. Eine Selbstverständlichkeit ist es darum nicht, dass Familienministerin Christine Lambrecht Ministerien und Behörden den Verzicht auf gendergerechte Sonderzeichen nahelegt. Die Verständlichkeit sei nicht sichergestellt, die Verwendung entspreche nicht den Rechtschreibregeln. Die Nennung der weiblichen Form neben der männlichen, wie es Lambrecht empfiehlt, ist rechtschreibkonform und spaltet die Gesellschaft weniger. So viel Pragmatismus hätte man kaum für möglich gehalten.“ *dpa*

Mitteldeutsche Zeitung

In dem Blatt aus Halle heißt es zum Antisemitismus:

„Die hilflose Reaktion des Hotels – ein Banner, auf dem die israelische Fahne und islamische Motive zu sehen sind – zeigt überdeutlich, was alles im Argen liegt. Juden in Deutschland sind eben nicht automatisch Israelis, sie sind Teil der deutschen Gesellschaft. Solange sich Deutsche nicht aktiv dem Problem des europäisch geprägten Antisemitismus stellen, der sich rasend schnell mit dem durch Migration importierten Judenhass und einer offenen Israel-Feindlichkeit paart, so lange bleibt der Kampf gegen dieses Virus erfolglos.“ *dpa*

Kostet Skandal Kurz die Kanzlerschaft?

Nach der Razzia wegen Korruptionsvorwürfen erhöhen die Parteien den Druck auf den österreichischen Regierungschef

Für Sebastian Kurz wird es eng, sehr eng. Das ist der praktisch einhellige Tenor auch der konservativen Blätter unter den österreichischen Medien nach den schweren Korruptionsvorwürfen gegen den Kanzler. Auch wenn Österreichs 35-jähriger Regierungschef den Ermittlungen „gelassen“ entgegensieht und jede Schuld bestreitet, ist die Dimension von einer neuen Brisanz: Nicht nur er, sondern auch sein engstes Umfeld – sein Medienberater, sein Chefstratege, ein Pressesprecher – sind im Visier der Fahnder. „Das kann sich jetzt gut und gern zum Endgame auswachsen“, sagte der Politikberater Thomas Hofer gestern.

Am ersten Tag nach der spektakulären Razzia unter anderem im Kanzleramt wurden wichtige Weichen gestellt: Die ÖVP will an Kurz festhalten. Die ÖVP-Länderchefs und die ÖVP-Minister erklärten sich solidarisch. Zugleich gingen die Grünen auf Distanz zu Kurz, dessen Handlungsfähigkeit sie bezweifelten. Damit zeichnet sich spätestens am nächsten Dienstag ein Showdown ab, wenn sich Kurz im Parlament einem Misstrauensantrag stellen muss.

Am Mittwoch hatten Fahnder im Kanzleramt, in der ÖVP-Zentrale, im Finanzministerium und in einem Medienhaus Datenträger, Server, Handys und Laptops gesichert. Kurz und sein Team sollen ein österreichisches Medienhaus für geschönte Umfragen mit mehr als einer Million Euro aus Steuermitteln bezahlt haben. Sowohl Kurz als auch das Medienhaus bestreiten die Vorwürfe vehement.

Sebastian Kurz

Foto: AP/Lisa Leutner

Die Grünen sondieren nun, ob sie mit anderen Parteien einen Ausweg aus der Krise finden. Inzwischen ist es schlecht vorstellbar, dass sie in einer von Kurz geführten Regierung weitermachen. Indessen ist sich die Opposition einig wie selten. „So kann das nicht weitergehen in unserem Land“, sagte die Chefin der liberalen Neos, Beate Meinl-Reisinger. Die Affäre müsse der Startschuss für eine andere Kultur sein. „Ein Tag null eines neuen Österreich“, forderte die Liberale.

Der Verdacht der Staatsanwaltschaft gegen den Kanzler selbst ist klar formuliert: „Sebastian Kurz ist die zentrale Person: sämtliche Tathandlungen werden primär in seinem Interesse begangen“, heißt es in der Durchsuchungsanordnung. Alle beteiligten Personen „mussten sich dem übergeordneten Ziel – ihn zur Position des Parteiobmanns und in weiterer Folge des Bundeskanzlers zu führen und diese danach abzusichern – unterordnen“, so die Ermittler.

Der Aufstieg von Kurz ist eng mit seinem kleinen Team aus absolut loyalen Vertrauensleuten verbunden. Die „Familie“, wie sie sich in den aufgetauchten Chats nannte, besteht aus dem Zirkel, gegen den nun ermittelt wird, sowie einigen weiteren Getreuen. Kurz gilt als jemand, der gern die Kontrolle hat – und so wurde unter seiner Kanzlerschaft die „Message-Control“ im Kabinett vorexerziert. Regierungsmitglieder schienen sich kaum von vorbereiteten Drehbüchern lösen zu dürfen.

Es gibt unterschiedliche Szenarien, wie es weitergehen könnte. So wäre nach einem erfolgreichen Misstrauensantrag im Parlament der Bundespräsident am Zug. Das Staatsoberhaupt könne einen neuen Bundeskanzler oder eine Bundeskanzlerin ernennen, verweist der Politologe Peter Filzmaier auf die Verfassung. „Es muss nicht automatisch Neuwahlen geben“, sagte er.

Aus einer Wahl würde nicht unbedingt die ÖVP als Verliererin und die anderen Parteien als Gewinner hervorgehen, gab Politologin Kathrin Stainer-Hämmerle zu bedenken. „Ich bin nicht sicher, wie das ausgeht“, sagte sie. Der bislang beliebte Kurz könnte von seinen Anhängern als Märtyrer gesehen werden. Und die Grünen könnten sich nicht darauf verlassen, mit den zuletzt angeschlagenen Sozialdemokraten und den liberalen Neos eine stabile Koalition zustande zu bringen.

Die Ermittlungen gegen Kurz sind so oder so eine große Belastungsprobe für die Alpenrepublik. „Das Verfahren steht ja erst am Anfang, die zehn Beschuldigten wurden noch nicht einmal einvernommen“, sagt Filzmaier. Damit drohe eine jahrelange Diskussion darüber, ob der Regierungschef sich schuldig gemacht habe oder nicht. *dpa*

„Generelle Maskenpflicht im Unterricht nicht mehr sinnvoll“

Kinderhilfswerk-Präsident fordert Ende der strikten Maßnahmen

Rena Lehmann

BERLIN Der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerks, Thomas Krüger, hält eine Maskenpflicht im Unterricht nicht länger für notwendig. „Insbesondere aus kinderrechtlicher Sicht ist eine generelle Maskenpflicht während des Unterrichts zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr sinnvoll. Der Infektionsschutz in der Gesellschaft darf nicht allein auf dem Rücken der Kinder und Jugendlichen ausgetragen werden, nur weil viele Erwachsene, die keine gesundheitlichen Einschränkungen haben, sich dem Impfschutz verweigern“, sagte Krüger unserer Redaktion. Weiterhin dringend notwendig seien aber „flächendeckend kostenlose und unbegrenzte Testmöglichkeiten“ an den Schulen.

Mehrere Bundesländer haben die Corona-Maßnahmen an Schulen bereits gelockert. Krüger forderte, dass die Schüler künftig stärker in Entscheidungen eingebunden sein sollen. Bei der Frage, ob die Maskenpflicht an Schulen entfallen kann, müssten jetzt aus Sicht des Kinderhilfswerks neben dem Gesundheitsschutz „auch kindheitspädagogische und kinderrechtliche Aspekte berücksichtigt werden“. Schülern müsste es möglich sein, weiterhin eine Maske im Unterricht zu tragen oder sich im Klassenverband gemeinsam dafür zu entscheiden, wenn ihnen das wichtig sei und sie beispielsweise dadurch besonders vulnerable Kinder oder deren Familien schützen möchten. Das Tragen einer Maske beim Bewegen im Gebäude und in den Pausen hält Krüger für „zumutbar und weiterhin sinnvoll, um an entsprechende Abstandsregelungen zu erinnern“.

Kinderhilfswerk-Präsident Thomas Krüger.

Foto: dpa/Bernd von Jutrczenka

In Ausnahmefällen, etwa bei extrem hohen lokalen Inzidenzwerten, sollte es für die Schulträger möglich sein, gemeinsam mit den Verantwortlichen aus Gesundheits- und Bildungsbehörden, mit den Schulkonferenzen unter Einbezug von Schülern sowie von Fachkräften und Elternverbänden „situationsangemessene Entscheidungen“ treffen zu können, die eine „zeitlich begrenzte Maskenpflicht“ möglich machen.

Rückkehrerinnen aus ehemaligem IS-Gebiet in Haft genommen

Acht Frauen aus Syrien nach Deutschland zurückgeholt

BERLIN/KARLSRUHE Bei mehreren von der Bundesregierung aus Syrien zurückgeholten mutmaßlichen IS-Frauen wird vermutet, dass sie der Ideologie der Terrormiliz bis heute nicht abgeschworen haben. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur gelten mindestens zwei von ihnen als „Gefährderinnen“. Das bedeutet, dass ihnen die Polizei schwere politisch motivierte Straftaten zutraut.

Die Bundesregierung hatte am Mittwoch acht Frauen mit ihren Kindern nach Deutschland fliegen lassen. Die Mütter, die dem Vernehmen nach alle freiwillig zurückkehrten, sollen sich alle dem Islamischen Staat (IS) angeschlossen haben. Zuletzt lebten sie und ihre 23 Kinder mehrere Jahre im Gefangenenlager Roj im Nordosten Syriens, das unter kurdischer Verwaltung steht.

Im syrischen Lager Roj herrschen erbärmliche Zustände.

Foto: Save The Children/dpa

Humanitäre Helfer berichten seit Jahren von erbärmlichen Lebensumständen in diesem und anderen Gefangenenlagern, in denen sich mutmaßliche IS-Familien aufhalten. Es wird geschätzt, dass dort noch etwas mehr als 100 deutsche Staatsbürger leben, darunter etliche Kinder, die im Ausland geboren wurden.

Eine Chartermaschine brachte die Frauen und Kinder kurz vor Mitternacht nach Frankfurt am Main. Ein Großteil der Rückkehrerinnen sei nach der Landung in Haft genommen worden, teilte Außenminister Heiko Maas (SPD) mit. Nach Angaben aus Sicherheitskreisen lagen gegen sechs Frauen Haftbefehle vor.

Drei der Frauen ließ die Bundesanwaltschaft festnehmen. Gestern wurden sie dem Ermittlungsrichter vorgeführt, der die Haftbefehle gegen sie in Vollzug setzte. Wie aus einer Mitteilung hervorgeht, wird ihnen die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung vorgeworfen. Außerdem sollen sie ihre Kinder im Sinne der radikalislamistischen Ideologie der Gruppe erzogen haben.

Es war die vierte und bisher größte Rückholaktion für deutsche Staatsbürger mit IS-Bezug. Die Bundesregierung hatte 2019 damit begonnen, Kinder aus den Gefangenenlagern nach Deutschland zu bringen. *dpa*

„Immer gegeneinander“

CDU-Chef Armin Laschet zieht bitteres Fazit seiner offenbar kurzen Amtszeit

Peter Wütherich

Die CDU verschleißt ihre Vorsitzenden inzwischen in einem Tempo, das man bislang eher von der SPD kannte. Seit gerade einmal neun Monaten steht CDU-Chef Armin Laschet an der Spitze der Partei – gestern dann erklärte der gescheiterte Kanzlerkandidat seine Bereitschaft zum Rückzug.

Sein Ziel sehe er nun noch darin, unter den Anwärtern für seine Nachfolge einen Konsenskandidaten zu bestimmen, um die „ständigen Personaldebatten“ in der CDU zu beenden, sagte Laschet. Wie lange er noch im Amt bleibt, blieb am Abend offen. Klar ist jedoch, dass Laschet geht. Er will die Partei aber in einem geordneten und geeinten Zustand einem Nachfolger hinterlassen. „Es geht nicht um die Person Armin Laschet. Es geht um das Projekt für das Land. Und deshalb: Wenn man zu anderen Lösungen kommen will, ist dies möglich“, sagte der Unionskanzlerkandidat gestern Abend.

Prangerte die „ständigen Personaldebatten“ in der Union an: Armin Laschet. Foto: AFP/Tobias Schwarz

Stets von Zweifeln begleitet

Es hörte sich an wie ein letzter Dienst an der Partei, die ihn zuletzt nicht immer gut behandelt hat. Denn Laschet hatte es in seiner kurzen Amtszeit nie vermocht, Zweifel an seiner Eignung für die höchsten Ämter der Bundespolitik auszuräumen. Anders als sein unionsinterner Rivale Markus Söder von der CSU vermied Laschet die allzu offensive Zurschaustellung von Machtwillen, Gestaltungsdrang und Amtsautorität.

Sein Stil kam bei den Wählern nicht an – und auch in der eigenen Partei nicht. Am Abend berichtete Laschet von seinen Erfahrungen als CDU-Chef. Sie seien von ständigen Personalquerelen geprägt gewesen: „Immer gegeneinander, immer in wechselnden Besetzungen.“ Die künftige CDU-Führung müsse sich viel stärker am Konsens orientieren, mahnte er gestern.

Laschets Unterstützer hatten anfangs noch auf seine große Integrationskraft verwiesen, die ihn für den Kanzlerjob prädestiniere: Laschet führe Menschen und Meinungen zusammen, baue Brücken in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft. Sie deuteten Laschets Zurückhaltung als Stärke und verwiesen auf die Stabilität seiner politischen Grundüberzeugungen.

Doch Laschets Unterstützer in der CDU wurden bereits vor der Wahl immer weniger – dem dramatischen Vertrauens- und Ansehensverlust des Kanzlerkandidaten vermochten sie nichts entgegenzusetzen. Laschet stolperte zunehmend einsam durch den Wahlkampf; und es half ihm nicht, dass er für viele CDU-Anhänger ein Kanzlerkandidat zweiter Wahl war. Denn CSU-Chef Söder gerierte sich als eine Art Schattenkandidat, als einer, so die Botschaft aus München, der Laschet klar überlegen wäre.

Aus dem Machtkampf mit dem CSU-Chef um die Kanzlerkandidatur hatte Laschet Blessuren davongetragen. Das Duell der beiden Unionschefs hatte offenbart, dass Söder nicht stark genug war, ihm die Kandidatur zu nehmen – seine Stärke aber durchaus ausreichte, Laschet als schwach erscheinen zu lassen. Zu den eigenen Ungeschicklichkeiten und zu den Sticheleien aus München kam hinzu, dass Laschet auch Opfer einer dramatisch verfehlten Wahlkampfkalkulation seiner Parteizentrale ist.

Inhaltlich entkernte Partei

Zu spät merkte sie, dass das unter Angela Merkel erfolgreich erprobte Wahlkampfmodell mit dem Kandidaten Laschet nicht aufging: wenig konkrete Inhalte, möglichst nicht polarisieren, keine Angriffsfläche bieten. Laschets Kandidatur kollabierte, und hinter ihm wurde eine inhaltlich entkernte Partei sichtbar, die wenig Attraktives für ihre Wählerschaft zu bieten hatte. Partei, Botschaft und Kandidat – es passte nichts zusammen.

„Die Kampagne basierte ja letztlich auf der Annahme von Kontinuität: Vertrauen in die Regierungspartei Union und ihren Spitzenmann“, sagte der Parteienforscher Thorsten Faas von der Freien Universität. „Das Agieren von Laschet – auch, aber nicht nur in der Flut – führte aber zu Vertrauens- und Ansehensverlusten.“

Wie geht es nun weiter für Laschet? Seinen Posten als Ministerpräsident des bevölkerungsreichsten Bundeslands Nordrhein-Westfalen gibt er ab, den CDU-Vorsitz wird er demnächst höchstwahrscheinlich ebenfalls verlieren, das Kanzleramt ist für ihn in sehr weite Ferne gerückt. Was ihm bleiben wird, ist das Mandat für Deutschen Bundestag , das er bei der Wahl gewonnen hat – als einer von dann 196 Unionsabgeordneten. *AFP*

Mehrheit ist unzufrieden mit Wahlergebnis

Anderthalb Wochen nach der Bundestagswahl zeigt sich die Mehrheit der Deutschen in einer Umfrage unzufrieden mit dem Wahlergebnis. Im gestern veröffentlichten „Deutschlandtrend“ der ARD äußerten sich 57 Prozent der Befragten weniger bis gar nicht zufrieden mit dem Wahlausgang, während 40 Prozent angaben, damit sehr zufrieden oder zufrieden zu sein.
Danach gefragt, wer die künftige Regierung anführen soll, sprachen sich zwei Drittel (63 Prozent) der Befragten für ein SPD-geführtes Kabinett aus, während lediglich ein Viertel (24 Prozent) angab, sich eine Bundesregierung unter Führung der Union zu wünschen. Eine Mehrheit von 53 Prozent der Befragten gab an, eine Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP gut zu finden. 43 Prozent fänden dieses Bündnis weniger gut beziehungsweise schlecht.
Weniger Sympathien als für die Ampel hegten die Deutschen für die sogenannte Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP: Lediglich ein Viertel (25 Prozent) sprach sich für ein solches Bündnis aus – 70 Prozent fänden Schwarz-Grün-Gelb weniger gut beziehungsweise schlecht. In der Frage der Eignung für das Kanzleramt zeichnet sich ein klares Bild ab: 63 Prozent der Befragten waren der Meinung, dass Olaf Scholz (SPD) ein guter Kanzler wäre. Den Unionskandidaten Armin Laschet (CDU) hielten aktuell nur 14 Prozent für einen guten Kanzler. *AFP*

Wird Steinmeier Opfer des Koalitionspokers?

Im Februar wird der Präsident gewählt, der Amtsinhaber möchte gerne weitermachen – aber das Amt könnte zur Verhandlungsmasse werden

Theresa Münch

BERLIN/KIEW Während man in Berlin darum ringt, wer die nächste Regierung bildet, ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterwegs. Ein paar Tage in die Republik Moldau, dann in die Ukraine. Die Themen ernst, der Präsident unbeeindruckt und scheinbar unbeeinflusst vom Balztanz der Parteien nach der Bundestagswahl. Das Amt des Bundespräsidenten ist überparteilich, deshalb lässt der frühere SPD-Kanzlerkandidat sein Parteibuch seit Jahren ruhen. Doch die Besetzung des Amtes ist häufig alles andere als überparteilich.

Könnte das höchste Staatsamt zur Verhandlungsmasse werden in den Koalitionsgesprächen zu einer Ampel- oder weiter nicht ausgeschlossenen Jamaika-Regierung?

Im Februar 2022 wird ein neuer Bundespräsident gewählt. Der von der SPD vorgeschlagene und bisher von CDU/CSU wie FDP unterstützte Steinmeier hat bereits früh gesagt, dass er noch einmal antreten würde – zu einem Zeitpunkt, als noch fast alle dachten, die SPD würde bei der Bundestagswahl abgeschlagen hinter der Union landen. Für den heute 65-Jährigen schien der Schritt riskant, denn es war nicht abzusehen, wie sich die Bundesversammlung zusammensetzen würde, in der Bundestagsabgeordnete und Vertreter der Länder darüber bestimmen, wer Hausherr im Schloss Bellevue wird.

„Ich weiß, dass ich nicht von vornherein auf eine Mehrheit in der Bundesversammlung bauen kann. Aber ich trete nicht aus Bequemlichkeit an, sondern aus Überzeugung“, sagte Steinmeier damals. Seine Mission: die Wunden der Corona-Krise heilen helfen und die unter Druck geratene Demokratie stützen. Zugleich wurde analysiert, mit seiner frühen Ankündigung wolle der Bundespräsident das hohe Amt aus dem politischen Klein-Klein des Koalitionspokers heraushalten.

Eine große Mehrheit der Deutschen wünscht sich, dass er im Amt bleibt: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Ehefrau Elke Büdenbender. Foto: dpa/Bernd von Jutrczenka

Inzwischen aber hält sich im politischen Berlin seit einiger Zeit das Gerücht, ein künftiger Kanzler – ob nun Olaf Scholz (SPD) oder eventuell doch noch Armin Laschet (CDU) – könnte das Amt in den Koalitionsverhandlungen als Lockmittel nutzen, um FDP oder Grüne in ein Bündnis zu kriegen. Es könnte mit auf den Tisch kommen, wenn es um die Besetzung des Finanzministeriums, des Außenministeriums oder anderer mächtiger Häuser geht. In der Bundesversammlung hätten nach Berechnungen des Internetportals election.de sowohl eine Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP als auch eine Ampel mit SPD, Grünen und FDP eine deutliche Mehrheit – die neuen Regierungsparteien könnten im Grunde unter sich ausmachen, wer zum Bundespräsidenten gewählt würde.

Öffentlich warf SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil CDU und CSU schon im Wahlkampf vor, sie wollten „das Amt des Bundespräsidenten verschachern, um ihre Macht zu sichern“. „Was für ein Demokratieverständnis“, regte er sich auf. Doch auch SPD-Kanzlerkandidat Scholz könnte in die ungemütliche Lage kommen, den ehemaligen Parteifreund Steinmeier im Koalitionspoker opfern zu müssen.

Denn würde Scholz Kanzler, wären drei der mächtigsten Ämter in der Bundesrepublik allesamt in SPD-Hand: ein sozialdemokratischer Regierungschef, ein von den Sozialdemokraten vorgeschlagener Bundespräsident, ein sozialdemokratischer Bundestagspräsident. Für eine Partei mit 25-Prozent-Wahlergebnis könnte das zu viel sein.

Außerdem auffällig: Sollte die SPD keine Bundestagspräsidentin finden, wäre keiner der wichtigen Posten mit einer Frau besetzt. Vor allem weibliche Namen werden daher genannt, wenn über Steinmeiers Nachfolge spekuliert wird: allen voran Katrin Göring-Eckardt, die Fraktionschefin der Grünen und früher Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) – sie wäre nicht nur die erste Frau, sondern auch die erste Grüne im höchsten Staatsamt.

In der Bevölkerung käme ein Koalitionsdeal auf Kosten des Bundespräsidenten allerdings nicht gut an. Eine große Mehrheit von 70 Prozent wünscht sich einer Forsa-Umfrage für das Redaktionsnetzwerk Deutschland zufolge eine zweite Amtszeit für Steinmeier. Sogar 85 Prozent sind dagegen, dass seine Wiederwahl Gegenstand des Koalitionspokers wird. Auch Altkanzler Gerhard Schröder wandte sich in seinem Podcast zuletzt dagegen, die Wahl des Bundespräsidenten zur Verhandlungsmasse zu machen.

Und FDP und Grüne selbst? Wenig überraschend hat bisher keine der Parteien Ambitionen auf das Amt angemeldet. Die FDP unterstützte Steinmeier, als dieser seinen Hut für die zweite Amtszeit in den Ring warf. Die Grünen werden sich kaum vorwerfen lassen wollen, das Bundespräsidentenamt in einem Kompromiss eingetauscht und dafür etwa ihre Klimaschutz-Prinzipien aufgeweicht zu haben.

Und auf Steinmeier selbst könnte im Ringen um die neue Regierung noch eine wichtige Aufgabe zukommen: Nach der vergangenen Bundestagswahl wäre ohne sein Eingreifen schließlich wohl gar keine Koalition zustande gekommen. *dpa*

Polens ultimative Kampfansage an die EU

Verfassungsgericht urteilt: Nationales Recht hat Vorrang vor europäischen Regeln / Polexit kommt wohl auf die Tagesordnung

Ulrich Krökel

Am Ende ging alles ganz schnell. Fünfmal hatte das polnische Verfassungstribunal sein mit Spannung erwartetes Urteil zum Vorrang von nationalem oder europäischem Recht vertagt. Gestern Abend war es dann überraschend so weit. Gerichtspräsidentin Julia Przylebska verkündete: Zentrale Bestimmungen der EU-Verträge „sind nicht vereinbar mit der polnischen Verfassung“. Nach Auffassung des Tribunals hat in fundamentalen Fragen der nationalen Politik nicht der Europäische Gerichtshof (EuGH) das letzte Wort. Die Entscheidungen träfen das polnische Parlament, die Regierung und der Präsident. Andernfalls könne „die Republik als souveräner Staat nicht funktionieren“.

Die regierungskritische „Gazeta Wyborcza“ titelte schon wenige Minuten nach der Urteilsverkündung: „Das Verfassungstribunal erschüttert das Fundament der EU.“ Tatsächlich dürften Polen und die EU nun in ihrem Streit über die Rechtsstaatlichkeit auf eine frontale Konfrontation zusteuern. Nicht von ungefähr hatten in den vergangenen Monaten zahlreiche Staatsrechtler und Politiker in Europa eindringlich vor einem solchen Urteil gewarnt. EU-Justizkommissar Didier Reynders etwa nannte schon das Verfahren „eine reale Bedrohung für die gesamte Architektur der EU“. Denn die Staatengemeinschaft definiert sich als Rechtsgemeinschaft, die nun auf dem Spiel steht.

Nach den EU-Verträgen haben die Mitgliedsländer einen Teil ihrer nationalen Souveränität an die Gemeinschaft abgetreten. Dem EuGH kommt dabei nach dem durch Gewohnheitsrecht etablierten Verfahren die Rolle eines Schiedsrichters zu. Genau den will Polen aber nun nicht länger anerkennen. Das sei „der Polexit im Bereich des Rechts“, erklärte Beata Morawiec, die Vorsitzende des polnischen Richterbundes „Themis“, schon im Vorfeld der Entscheidung.

Da die PiS das Verfassungstribunal schon vor Jahren unter ihre Kontrolle gebracht hat, galt das gesamte Verfahren als politisches Druckmittel der PiS im Streit mit der EU-Kommission über die polnischen Justizreformen. Brüssel sieht in der PiS-Politik einen Frontalangriff auf den Rechtsstaat und hat mehrere Verfahren gegen Polen eingeleitet. Der EuGH stimmte der Sicht der Kommission in mehreren Urteilen zu und verlangte eine Rücknahme der Regelungen. PiS-Premier Mateusz Morawiecki nannte dies einen Versuch, Polen zu destabilisieren. „Das können wir nicht zulassen.“

Justizminister Zbigniew Ziobro, der seit Jahren die härteste Linie innerhalb der polnischen Regierung vertritt, erklärte: „Polen soll erpresst werden.“ Dabei spielte er auch darauf an, dass die EU-Kommission seit Monaten ihre Zustimmung zu dem Warschauer Corona-Wiederaufbauplan verweigert. Polen stehen aus dem Fonds bis zu 57 Milliarden Euro zu. Das Urteil von gestern dürfte aber nicht nur die EU in eine Krise stürzen, sondern vor allem in Warschau für neue heftige Debatten sorgen. Denn Regierung und Opposition streiten seit Wochen über die Möglichkeit eines Polexits, also eines Austritts des Landes aus der EU. In Polen ist dafür, anders als vor dem Brexit in Großbritannien, kein Referendum nötig.

Mit der Entscheidung des Verfassungsgerichts werden die Debatten um einen Austritt Polens aus der Europäischen Union an Fahrt aufnehmen. Foto: imago/Maciej Luczniewski

Urteil mit Sprengkraft

KOMMENTAR

Thomas Ludwig
t.ludwig@noz.de

Sticht polnisches Verfassungsrecht EU-Recht? Polens Verfassungsrichter sind der Meinung: zum Teil ja. Ihr Urteil kann Sprengkraft entwickeln. Ist es gar der Anfang vom Ende der EU-Mitgliedschaft Polens?

Deutschlands Nachbar ist innerhalb der Union nicht allein mit Zweifeln an der Priorität von EU-Recht. Auch das Bundesverfassungsgericht hat 2020 milliardenschwere Anleihekäufe der EZB beanstandet und sich damit in einem Einzelfall gegen ein EuGH-Urteil gestellt. In Polen ist die Lage gleichwohl prekärer. Dort steht die Unabhängigkeit der dritten Gewalt grundsätzlich zur Disposition, weil die nationalkonservative Regierung die Justiz des Landes seit Jahren nach eigenem Gusto umbaut.

Mit dem nun gefassten Urteil droht sich die Entfremdung Polens von der EU zu beschleunigen. Sollte das Land Entscheidungen des EuGH dauerhaft ignorieren, muss das Konsequenzen haben; selbstredend ist die Auszahlung von EU-Geldern an die Einhaltung von Rechtsstaatlichkeit zu koppeln, wenn schon die Verträge keinen Rausschmiss eines Landes aus der EU vorsehen. Hoffentlich wachen endlich auch die polnischen Bürger auf – und erteilen der regierenden PiS bei der nächsten Wahl einen Denkzettel. Die Zustimmung der Menschen im Land zur EU ist nämlich seit Jahren außerordentlich hoch. Ein „Polexit“ ist vor allem ein Projekt der äußersten Rechten.

Erbittertes Ringen um Recht auf Abtreibung in Texas

Klage des Weißen Hauses: US-Gericht stoppt umstrittenes Herzschlag-Gesetz, das Schwangerschaftsabbrüche in vielen Fällen untersagt

WASHINGTON Es ist ein Etappensieg für Unterstützer des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch in den USA: Ein Gericht in Texas hat das extrem strenge Abtreibungsgesetz des Bundesstaats vorübergehend gestoppt. Es gab am Mittwochabend (Ortszeit) einer Klage der Regierung von US-Präsident Joe Biden statt, die den Bundesstaat wegen des Gesetzes verklagt hatte. Seit Inkrafttreten des Gesetzes „werden Frauen unrechtmäßig daran gehindert, in einer Weise Kontrolle über ihr Leben auszuüben, die durch die Verfassung geschützt ist“, hieß es in der Urteilsbegründung.

Das Weiße Haus begrüßte die richterliche Entscheidung. Der Erfolg für die Unterstützer des Biden-Lagers könnte allerdings von nur kurzer Dauer sein – die republikanische Regierung von Texas kündigte umgehend Berufung gegen die einstweilige Verfügung des Gerichts an.

Seit Anfang September ist das sogenannte Herzschlag-Gesetz in Kraft, das die meisten Schwangerschaftsabbrüche in Texas untersagt. Es verbietet Abtreibungen, sobald der Herzschlag des Fötus festgestellt worden ist. Das kann schon in der sechsten Schwangerschaftswoche der Fall sein. Viele Frauen wissen zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass sie schwanger sind. Außergewöhnlich an der Regelung ist, dass sie Privatpersonen ermöglicht, zivilrechtlich gegen alle vorzugehen, die einer Frau bei einem Schwangerschaftsabbruch helfen.

Die Regelung ermöglicht Klagen gegen eine ganze Reihe von Personen – vom Taxifahrer, der eine Frau zur Klinik fährt, bis hin zu Eltern, die ihre Tochter finanziell bei der Abtreibung unterstützen. Das US-Justizministerium sprach von „Kopfgeldjägern“ und nannte das Gesetz „eindeutig verfassungswidrig“. Erst am Wochenende demonstrierten wieder Tausende in den USA für das Recht auf Abtreibung. Das Gesetz in Texas habe den Menschen dort großen Schaden zugefügt, kritisierte die Bürgerrechtsorganisation ACLU nun in einer Reaktion auf die aktuelle Entscheidung. „Wir werden weiterkämpfen, bis unser Recht auf Abtreibung dauerhaft wiederhergestellt ist.“ Richter Robert Pitman schrieb in seiner Urteilsbegründung, das Gericht werde nicht einen weiteren Tag „Beraubung eines so wichtigen Rechts“ bewilligen. Nach einem Grundsatzurteil des Obersten Gerichtshofs von 1973 sind Abtreibungen in den USA bis zur Lebensfähigkeit des Fötus erlaubt – heute etwa bis zur 24. Schwangerschaftswoche. *dpa*

Gibt es einen Deal im Holt-Prozess?

Mutmaßlicher Windkraft-Betrug / Angeklagte schweigen weiterhin

Dirk Fisser

Norbert Carstensen ist kein Freund von Deals. Aber gestern stellte der Vorsitzende Richter am Landgericht Osnabrück dann doch „ein bisschen was in den Raum“, wie er es formulierte. Was wäre, wenn sich die Angeklagten im Holt-Prozess möglichst zeitnah und möglichst geständig zu den Vorwürfen äußern würden?

Carstensen bediente sich eines Vergleichs: Vor einigen Jahren hatte seine Kammer schon einmal mit einem umfassenden Betrugsprozess im Sektor der erneuerbaren Energien zu tun. Eine Bande hatte ahnungslosen Anlegern Anteile an teils frei erfundenen Solarparks verkauft. Mehr als zehn Millionen Euro hatten sie so ergaunert.

Der Fall weist Parallelen zum mutmaßlichen Betrug der Holt-Gruppe auf. Statt Kleinanleger sollen die Unternehmer um den Emsländer Hendrik Holt aber internationale Energiekonzerne um mehr als zehn Millionen Euro betrogen haben. Statt Solaranlagen verkauften sie vermutlich weitgehend erfundene Windpark-Projekte auf Basis gefälschter Dokumente.

Unternehmer Hendrik Holt vor Gericht. Foto: Swaantje Hehmann

Die Solarbetrüger verurteilte Carstensen nach mehr als 100 Verhandlungstagen zu hohen Haftstrafen. Der Kopf der Bande musste für zehn Jahre hinter Gitter. „Weit drunter dürfte das hier auch nicht sein“, sagte Carstensen mit Blick auf Hendrik Holt und seinen Finanzdirektor Heinz L. Sie, das belegt der Prozess bislang, waren die führenden Köpfe hinter dem mutmaßlichen Millionenbetrug.

Die Staatsanwaltschaft bewertet die Lage offenkundig ähnlich. Anklagevertreter Nils Leimbrock präsentierte seinerseits mögliche Strafrahmen, die gestellt werden könnten, sollten die Angeklagten gestehen: Bis zu acht Jahre für das Duo Heinz und Hendrik. Nicht mehr als vier Jahre für dessen Mutter und Bruder. Und maximal drei Jahre und drei Monate für die Schwester.

Bewährungsstrafe?

Ihr kamen in dem Betrugskomplex offenbar nur nachrangige Aufgaben zu. Verteidiger Jörg Steinheimer signalisierte, dass er sich eine Bewährungsstrafe für seine Mandantin vorstellen könne. Sie habe früh gestanden und dabei Familienmitglieder belastet, sagte Steinheimer.

Gericht und Staatsanwaltschaft schienen dieser Auslegung nicht abgeneigt, sollte die gebürtige Emsländerin auch vor Gericht noch einmal umfassend aussagen. Bislang schweigen sämtliche Angeklagte.

Kniffliger dürfte die Sache bei den restlichen Angeklagten sein. Denn die Staatsanwaltschaft hat – neben den erdrückenden Beweisen – Druckmittel: weitere Ermittlungsverfahren. So wird noch wegen eines umfangreichen möglichen Betruges mit Windparkprojekten ermittelt. Davon betroffen sein soll unter anderem RWE.

Gegen Hendrik Holt und Heinz L. läuft zudem noch ein Verfahren im Zusammenhang mit der geplanten Beschaffung von Diplomatenpässen. Sie sollen Dritte zur Bestechung angestiftet haben, um für eine sechsstellige Summe Diplomatenstatus zu erhalten. Davon versprach sich das Duo offenbar Immunität gegen Strafverfolgung.

Daraus wurde zwar nichts. Dennoch verfolgen die Verteidiger der beiden das Ziel, dass zumindest diese noch laufenden Verfahren eingestellt werden. Dass beiden wegen der bereits angeklagten Taten ohnehin eine mehrjährige Gefängnisstrafe droht, scheint unstrittig.

Das Gericht hat jedenfalls so terminiert, dass auch ohne Geständnisse ausreichend Zeit bleibt, die Vorwürfe zu prüfen. Bis in den Januar hinein sind Verhandlungstage angesetzt, an denen Zeugen gehört und Beweismaterialien gesichtet werden können.

Fortgesetzt wird der Prozess am 19. Oktober. Bis dahin können sich die Angeklagten nun überlegen, ob sie das Angebot der Staatsanwaltschaft annehmen.

Niedersachsen feiert 75. Geburtstag

Foto: dpa/Jörg Carstensen

BERLIN Mit einer fröhlichen Revue hat sich Niedersachsen zu seinem 75. Geburtstag in Berlin präsentiert. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) begrüßte die „Fankurve des schönsten der 16 Bundesländer“ in der Landesvertretung im Regierungsviertel. Zu den Gästen zählten Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, der brandenburgische Regierungschef Dietmar Woidke (beide SPD) und die Berliner SPD-Chefin Franziska Giffey. Musikalisch bestritten Künstler aus Niedersachsen von Sängerin Denise M’Baye bis zum Satiriker Dietmar Wischmeyer den Abend. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Niedersachsen zum 1. November 1946 aus den Ländern Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe gebildet worden. *dpa*

In Zusammenarbeit mit TERRA.vita NATUR- UND GEOPARK NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD, WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V. osnabrücker land Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land

Ein Magazin der NOZ MEDIEN

Vonovia bei Übernahme im dritten Anlauf im Ziel

BOCHUM/BERLIN Im dritten Anlauf ist Deutschlands größter Wohnungskonzern Vonovia bei der milliardenschweren Übernahme des Konkurrenten Deutsche Wohnen am Ziel. Bis zum Ende der Annahmefrist konnte sich Vonovia eine Mehrheit von 60,3 Prozent an der Nummer zwei auf dem Wohnungsmarkt sichern, wie der Bochumer Dax-Konzern gestern mitteilte. Damit entsteht ein europäischer Immobilienriese mit mehr als 550 000 Wohnungen, ganz überwiegend in Deutschland.

Erster Versuch 2016

Vonovia-Chef Rolf Buch war bereits zweimal an der Übernahme der Deutsche Wohnen gescheitert. Schon 2016 hatte er eine erste Attacke auf den Konkurrenten geritten, damals gegen dessen Willen und ohne Erfolg. Beim zweiten Anlauf in diesem Jahr konnte er Vorstand und Aufsichtsrat des Berliner Unternehmens an Bord holen, aber nicht alle an der Deutsche Wohnen beteiligten Aktionäre. Sie boten zu wenige Aktien an.

Für den dritten Versuch erhöhte Vonovia das Angebot um einen Euro auf 53 Euro je Aktie. Die Deutsche Wohnen ist damit insgesamt gut 19 Milliarden Euro wert. Weil Buch auch mehrere Bedingungen für das Angebot fallen ließ, gab es zuletzt keine Zweifel, dass die Übernahme diesmal gelingen würde. Der Hedgefonds Davidson Kempner, der mit einem Antrag auf eine einstweilige Verfügung die Übernahme noch stoppen wollte, musste klein beigeben. *dpa*

Produktion sinkt, Baupreise steigen

Industrie leidet unter Materialmangel / Stärkster Anstieg bei Neubauten in Deutschland seit 51 Jahren

Lieferengpässe bremsen die deutsche Industrie und belasten Ökonomen zufolge zunehmend die Konjunkturerholung in Europas größter Volkswirtschaft. Im August sank die Industrieproduktion gegenüber dem Vormonat deutlich um 4,0 Prozent, wie das Statistische Bundesamt gestern in Wiesbaden mitteilte. Das ist der stärkste Rückgang seit dem Einbruch während der ersten Corona-Welle im Frühjahr 2020. Er fiel zudem heftiger aus als von Analysten erwartet. „Die Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten erwiesen sich als gravierender als bislang angenommen“, kommentierte das Bundeswirtschaftsministerium.

Unternehmen hoffen einer Ifo-Umfrage zufolge zwar auf einen Anstieg der Produktion. Ökonomen erwarten aber, dass die Industrie die deutsche Wirtschaft zunächst bremsen dürfte. Grund der Engpässe sind unter anderem Nachwirkungen der Corona-Krise.

Ein Haus zu bauen ist in Deutschland aktuell so teuer wie seit Langem nicht mehr. Das liegt vor allem an den hohen Rohstoffpreisen. Foto: dpa/Fredrik von Erichsen

Auftragsbücher sind gut gefüllt

Im Zuge der weltweiten Konjunkturerholung ist die Nachfrage beispielsweise nach Halbleitern stark gestiegen. Industrieunternehmen sitzen auf gut gefüllten Auftragsbüchern, können diese aber wegen Materialmangels teilweise nicht abarbeiten. Betroffen davon sind etwa der Maschinenbau und die Autoproduktion. Bei Autokonzernen stehen immer wieder die Bänder still.

Der Produktionseinbruch betraf im August fast alle Sektoren. Besonders deutlich verringerte sich die Herstellung von Investitionsgütern wie Maschinen. Am Bau ging die Aktivität um 3,1 Prozent zurück. Lediglich die Energieproduktion lag höher als im Juli. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Produktion insgesamt zwar um 1,7 Prozent. Die Erwartungen von Experten wurden aber auch hier klar verfehlt. Gegenüber Februar 2020, dem Monat vor dem Übergreifen der Corona-Krise auf Deutschland, liegt die Gesamtherstellung 9,0 Prozent tiefer.

Die Rohstoff-Knappheit in Verbindung mit einer großen Nachfrage macht sich auch in der Baubranche bemerkbar: Der Neubau von Wohnungen hat sich im August so stark verteuert wie seit 1970 nicht mehr. Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude lagen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 12,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Ein stärkerer Anstieg wurde demnach zuletzt im November 1970 mit 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gemessen.

Überdurchschnittlich stark verteuerten sich im August Zimmer- und Holzbauarbeiten. Die Preise stiegen wegen der erhöhten Nachfrage nach Bauholz im In- und Ausland um 46,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung

Zudem schlägt die Rücknahme der temporären Mehrwertsteuersenkung inzwischen voll durch. Um den Konsum in der Corona-Krise anzukurbeln, hatte der Bund die Mehrwertsteuer befristet vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 gesenkt. Seit Januar 2021 gelten wieder die regulären Mehrwertsteuersätze, Waren und Dienstleistungen werden also tendenziell teurer. Ohne den Mehrwertsteuereffekt wären die Baupreise den Angaben zufolge rein rechnerisch um 9,7 Prozent gestiegen. *dpa*

Die Rechnung zahlt der Steuerzahler

KOMMENTAR

Corinna Clara Röttker
c.roettker@noz.de

Die Meldung passt ins Zeitgeschehen: Jetzt, wo sowieso schon alles teurer wird, überrascht es wenig, dass auch die Baupreise so stark gestiegen sind wie seit 51 Jahren nicht mehr. Der Grund: Holz, Stahl und Dämmstoffe sind Mangelware, außerdem macht sich die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung bemerkbar. Nein, für Bauwillige gibt es in der Tat bessere Zeiten, zumal Handwerker aufgrund der starken Nachfrage rar geworden sind. Der Traum vom Eigenheim wird so für viele schnell zum Albtraum.

Leisten können sich das immer weniger – was auch die Betriebe in Not bringt, schließlich müssen sie fürchten, dass viele Privatleute ihr Bauvorhaben aufgeben müssen. Dabei waren die Zinsen noch nie so günstig, wenn also nicht jetzt bauen, wann dann?

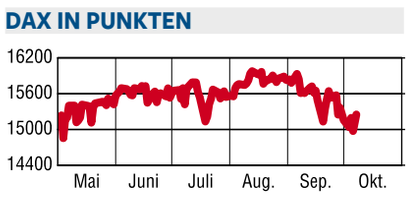
Bei diesen extremen Preissprüngen kann allen Niedrigzinsen zum Trotz Abwarten helfen – zumindest für den, der kann. Jeder Boom endet bekanntlich irgendwann. Für die öffentliche Hand ist Abwarten jedoch keine Option. Zu lange wurde die öffentliche Infrastruktur vernachlässigt, der Verfall von Straßen und Brücken einfach mit angesehen. Würden jetzt notwendige Bautätigkeiten erneut verschoben, würden die Schäden nur noch größer. Der Staat wird wohl nicht umhinkommen, noch tiefer in die Tasche greifen zu müssen – die Rechnung zahlt der Steuerzahler.

+++ **TecDAX** 3619,19 (+0,38 %) +++ **MDAX** 33506,20 (+0,64 %) +++ **SDAX** 16192,11 (+1,95 %) +++ **DAX 50 ESG** 1675,94 (+1,83 %) +++ **Euro Bund-Future** 169,76 (+0,09 %) +++ **Rentenindex (REX)** 144,29 (-0,04 %) +++

GEWINNER

Titel	Veränd. % zum Vortag
Varta	+7,86
Dt. Bank NA	+4,30
Daimler NA	+4,06

DAX IN PUNKTEN

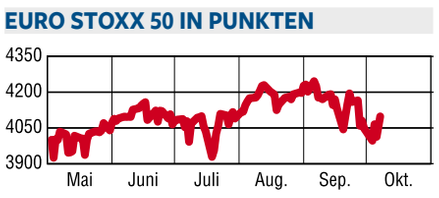


15250,86 Veränderung z. Vortag: (+1,85 %)

ZINSEN

Umlaufrendite
Veränderung zum Vortagesschluss
-0,28 (-7,69 %)

EURO STOXX 50 IN PUNKTEN

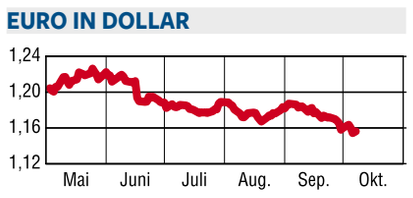


4098,34 Veränderung z. Vortag: (+2,14 %)

ROHÖL (Stand 18:30h)

Brent ($/Barrel)
Veränderung zum Vortagesschluss
82,04 (+1,50 %)

EURO IN DOLLAR



1,1562 Veränderung z. Vortag: (+0,17 %)

VERLIERER

Titel	Veränd. % zum Vortag
TeamViewer	-7,03
Software	-4,21
Bechtle	-3,03

DAX

	7.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Adidas NA	267,00	+1,97	252,05	336,25	3,00
Airbus	114,20	+0,62	59,29	120,92	
Allianz vNA	198,70	+1,49	148,60	223,50	9,60
BASF NA	63,34	+2,31	45,92	72,88	3,30
Bayer NA	47,36	+2,21	39,91	57,73	2,00
BMW St.	83,45	+2,25	57,25	96,39	1,90
Brenntag NA	81,68	+0,74	53,92	87,40	1,35
Continental	94,12	+4,00	79,14	118,65	
Covestro	56,88	+2,67	39,50	63,24	1,30
Daimler NA	78,64	+4,06	43,12	80,41	1,35
Deliv. Hero	107,15	+3,53	90,60	145,40	
Dt. Bank NA	11,40	+4,30	7,48	12,56	
Dt. Börse NA	145,25	+2,04	124,85	152,65	3,00
Dt. Post NA	53,85	+1,26	37,67	61,38	1,35
Dt. Telekom	16,86	+1,21	12,59	18,92	0,60
Dt. Wohnen	52,98	+0,04	38,03	53,04	1,03
E.ON NA	11,03	-0,29	8,27	11,43	0,47
Fres. M.C.St.	60,22	+0,84	55,18	75,08	1,34
Fresenius	39,85	+1,26	31,03	47,60	0,88
Healthineers	55,54	+0,76	36,16	61,50	0,80
Heidelb.Cem.	63,90	+1,53	47,35	81,04	2,20
HelloFresh	82,44	+1,50	38,02	97,38	
Henkel Vz.	79,06	+0,71	76,96	99,50	1,85
Infineon NA	35,96	+1,48	23,38	38,50	0,22
Linde PLC	260,50	+3,41	183,15	271,55	1,06
Merck	186,80	+0,03	121,25	207,90	1,40
MTU Aero	198,50	+1,25	142,40	224,90	1,25
Münch. R. vNA	242,20	+0,79	194,10	269,30	9,80
Porsche Vz.	84,70	+3,60	44,45	102,00	2,21
Puma	100,35	+3,13	74,08	109,70	0,16
Qiagen	44,46	+0,84	36,00	48,05	
RWE St.	31,73	-0,22	28,39	38,65	0,85
SAP	118,26	+1,69	89,93	135,62	1,85
Sartorius Vz.	511,40	-0,39	332,00	599,60	0,71
Siemens Energy	22,16	+2,40	18,36	34,48	
Siemens NA	137,76	+1,91	98,50	151,86	3,50
Symrise	113,55	+0,75	95,88	127,15	0,97
Vonovia NA	52,14	+1,16	48,57	61,66	1,69
VW Vz.	190,52	+2,10	122,96	252,20	4,86
Zalando	77,66	+0,96	73,82	105,90	

MDAX

	7.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Aixtron	21,55	+2,38	8,84	26,60	0,11
Alstria Off.	15,85	+1,02	10,50	18,84	0,53
Aroundtown	5,95	+1,92	3,86	7,16	0,07
Aurubis	68,06	+3,56	54,72	87,74	1,30
Auto1 Group	29,28	+1,99	28,40	56,76	–
Bechtle	54,40	-3,03	47,86	67,88	0,45
Befesa	62,80	+3,63	33,15	72,90	1,17
Beiersdorf	92,72	-0,43	81,86	108,05	0,70
Cancom	49,76	-0,20	32,98	57,66	0,75
Carl Zeiss Med.	162,65	+0,65	105,20	202,00	0,50
Commerzbank	6,19	+3,72	3,92	6,87	–
CompuGroup	70,85	+0,78	59,40	85,40	0,50
CTS Eventim	64,54	-0,06	37,14	67,00	–
Dürr	36,58	+3,39	24,04	44,08	0,30
Evonik	27,28	+2,29	20,43	31,00	1,15
Evotec	39,54	-1,72	22,25	45,83	–
Fraport	59,30	-1,13	30,26	64,76	–
freenet NA	22,27	-0,98	15,12	23,01	1,65
Fuchs P. Vz.	38,04	+2,48	37,04	49,70	0,99
GEA Group	39,04	+1,53	27,40	41,31	0,85
Gerresheimer	78,00	-2,50	77,45	103,70	1,25
Grand City	21,42	+0,75	18,93	24,14	0,82
Hann. Rück.NA	153,35	+0,16	120,70	162,85	4,50
Hella	59,50	±0,00	35,36	68,72	0,96
Hugo Boss NA	52,24	+2,23	19,40	53,84	0,04
Hypoport	559,50	+0,27	400,00	618,00	–
Jungheinrich	39,80	+0,76	30,22	48,04	0,43
K+S NA	13,87	+2,78	5,61	14,07	–
Kion Group	79,60	+1,63	63,26	93,28	0,41
Knorr-Bremse	90,80	+1,02	88,16	117,24	1,52
Lanxess	56,86	+1,75	42,34	67,38	1,00
LEG Immob.	123,05	+0,53	110,18	139,80	3,78
Lufthansa vNA	5,75	-1,78	5,02	9,25	–
Nemetschek	85,78	-0,07	50,95	93,84	0,30
ProS.Sat.1	15,83	-0,31	9,26	19,00	0,49
Rational	747,40	-0,21	598,00	1033,50	4,80
Rheinmetall	85,84	+2,04	61,08	93,80	2,00
Scout24	58,58	+1,88	57,12	77,25	0,82
Software	38,24	-4,21	30,20	44,00	0,76
Ströer	71,55	+1,49	59,60	82,50	2,00
TAG Imm.	25,09	+0,36	23,16	29,37	0,88
TeamViewer	16,60	-7,03	16,00	49,64	–
Telefónica Dt.	2,31	+0,04	2,10	2,63	0,18
thyssenkrupp	8,19	+2,92	3,82	12,03	–
Uniper	36,64	-0,57	25,18	37,45	1,37
Utd. Internet NA	32,46	-0,34	29,35	39,34	0,50
Vantage T.	28,65	+0,70	23,97	31,58	0,56
Varta	119,40	+7,86	99,20	181,30	2,48
Wacker Chemie	155,45	+0,78	79,00	162,40	2,00
zooplus	483,00	-0,45	132,60	491,80	–

REGIONALE AKTIEN

Stand: 18:50 h	7.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
BayWa vNA	35,20	+0,86	25,95	43,30	1,00
Berentzen	6,34	-0,31	5,04	6,70	0,13
Brem. Lagerh.	10,70	-2,73	10,50	13,00	0,11
CeWe Stift.	115,40	+0,70	81,00	137,40	2,30
Energiekontor	56,90	-1,04	34,00	66,00	0,80
EnviTec Biogas	34,00	+2,41	16,90	36,10	1,00
Frosta	95,00	+0,64	65,00	96,40	1,60
H+R	8,64	+3,85	3,73	10,25	–
MeVis Medical	32,20	-1,23	30,00	34,60	0,95
Nord. Steingut	6,80	±0,00	2,00	9,50	–
OHB	37,00	+3,50	33,30	50,10	0,43
PNE	6,94	-1,70	5,73	9,00	0,04
Trade & Value	2,22	±0,00	1,90	2,70	–
VW St.	269,80	+5,14	132,50	365,00	4,80

Aareal Bank plus 24 Prozent – DAX fest

FRANKFURT. Kräftig erholt haben sich am Donnerstag die Kurse am deutschen Aktienmarkt. Mit der Entspannung bei den Energiepreisen gewann der DAX 1,9 Prozent auf 15.251 Punkte. Damit schloss er wieder deutlich über dem wichtigen und zuletzt umkämpften Unterstützungsbereich um 15.000 Punkte, in dem auch die 200-Tage-Linie verläuft. „Die Anleger sehen den Test der 200-Tage-Linie zunächst als erfolgreich an und steigen wieder ein“, so Jochen Stanzl von CMC Markets. Star des Tages waren Aareal Bank, die mit Übernahmeinteresse um zeitweise 25 Prozent nach oben schossen. Zum Schluss zogen Aareal um knapp 24 Prozent auf 29,20 Euro Euro an. Laut Aareal Bank nehmen Finanzinvestoren derzeit Einblick in die Bücher und bereiten ein Übernahmeangebot über 29 Euro je Aktie vor. Laut einem Agenturbericht soll es sich um Advent und Centerbridge handeln. Deutsche Post gewannen 1,3 Prozent. Das Unternehmen will die Prognosen nach oben nehmen. (Dow Jones)

DEVISENKURSE

Ein Euro in der jeweiligen Landeswährung:

7.10.		Geld	Brief	EZB-Kurs
USA	(USD)	1,1538	1,1598	1,1562
England	(GBP)	0,8476	0,8516	0,8502
Schweiz	(CHF)	1,0687	1,0727	1,0712
Japan	(JPY)	128,5500	129,0300	128,7800
Polen	(PLN)	4,5217	4,5697	4,5458
Dänemark	(DKK)	7,4200	7,4600	7,4399
Tschech. Rep.	(CZK)	25,2210	25,6210	25,4150
Kanada	(CAD)	1,4486	1,4606	1,4545
Australien	(AUD)	1,5742	1,5942	1,5839
Schweden	(SEK)	10,1262	10,1742	10,1453

METALLE/ROHSTOFFE

in Euro	Ankauf/Verkauf
Gold ($/31,1g)	1757,12
Gold (1 kg)	48394,00 - 50164,00
Silber (1 kg)	618,00 - 853,23
Platin (1 g, Heraeus)	30,77
Maple Leaf (1/4 oz)	378,00 - 441,20
Krügerrand (1 oz)	1512,50 - 1604,00
MK-Notierung (100 kg)	923,73
Kupfer (100 kg)	793,47 - 793,51
Aluminium (100 kg)	280,00
Messing MS58l (100 kg)	710,00 - 715,00
Rohöl, WTI ($/Barrel)	78,34

WEITERE AKTIEN

Stand: 18:50 h	7.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Deutz	7,15	+0,21	4,36	8,40	–
Dt. EuroShop	17,33	+2,97	10,20	21,50	0,04
Fielmann	56,30	-1,05	55,90	72,40	1,20
Grenke NA	30,47	-4,36	24,00	43,08	0,26
Hawesko	56,40	-0,70	38,50	65,80	2,00
Indus Hold.	33,50	+2,92	24,40	37,80	0,80
Jenoptik	28,16	+1,15	19,96	32,38	0,25
Metro St.	11,67	+2,19	7,39	11,82	0,70
MLP	7,57	+0,93	4,67	8,11	0,23
New Work	202,00	-0,98	202,00	288,50	2,59
Norma Group	35,22	-0,51	26,28	48,72	0,70
Pfeiffer Vac.	182,40	+2,13	149,60	192,00	1,60
S&T	20,70	-1,43	15,04	24,26	0,30
Salzgitter	27,52	-0,29	11,95	34,78	–
Siltronic NA	138,05	+0,62	76,28	146,55	2,00
Sixt St.	124,90	+0,56	61,35	137,90	–
TUI NA	4,01	+4,93	1,84	5,45	–

Gewinner/Verlierer aus DAX / MDAX. DAX und MDAX auf Xetra-Basis, übrige Parkett Frankfurt oder Zürich (in sfr.). Dividende: letzt gezahlte in Landeswährung. Edelmetalle: Degussa, Heraeus. *= letzt verfügbarer Preis. Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

AUSLANDSAKTIEN

Stand: 18:50 h	7.10.	Verä.%
AB Inbev	47,73	+1,12
Ahold Delhaize	29,29	+0,34
Alphabet Inc. A	2420,00	+2,43
Amazon	2869,00	+2,48
Apple Inc.	124,44	+2,49
AT&T	23,42	+0,26
AXA	24,15	+1,90
BB Biotech NA	76,35	+3,18
BHP Group	22,65	+4,14
BNP Paribas	57,66	+2,89
Boeing	197,50	+2,71
BP PLC	4,08	+0,99
Carrefour	16,19	+1,63
Chevron Corp.	91,42	+1,58
Citigroup	63,37	+1,83
Coca-Cola	46,83	+2,74
Crédit Agricole	12,89	+3,75
Danone	57,73	-0,17
Disney Co.	154,92	+3,34
DuPont de Nemours	60,60	+0,87
Endesa	18,45	+5,19
Enel	6,92	+2,93
Exxon Mobil	52,38	+0,13
Facebook	289,70	+0,80
Flutter Entertain.	169,30	+0,77
Gazprom	8,98	-0,11
General Electric	91,86	+3,18
General Motors	48,80	+4,98
HP Inc.	24,45	+2,64
IBM	122,60	+0,08
ING Groep	12,64	+2,17
Intel	47,23	+2,50
Johnson&Johnson	140,38	+2,59
L'Oréal	364,50	+1,33
LVMH	640,30	+2,35
McDonald's	215,80	+2,03
Microsoft	256,40	+1,60
Nestlé NA (sfr.)	112,82	+0,59
Nokia	5,02	+1,68
Novartis NA (sfr.)	76,76	+1,56
Orange	9,46	+1,12
Pfizer	37,06	+1,90
Philips Elec.	37,27	+1,11
Procter & Gamble	123,26	+1,85
Roche Hold. GS (sfr.)	356,35	+1,96
Sanofi S.A.	83,83	+1,00
Société Générale	27,91	+1,71
Telefónica	4,02	+0,26
TotalEnergies	42,80	-0,34
UniCredit	11,85	+1,58
Unilever plc.	45,73	-0,60
Vivendi	10,95	-0,86
Vodafone	1,35	+0,74

Will Verdi zu viel?

Gewerkschaft fordert Plus von 5 Prozent für Landesbeschäftigte / Gehaltserhöhung über Inflation scheint unrealistisch

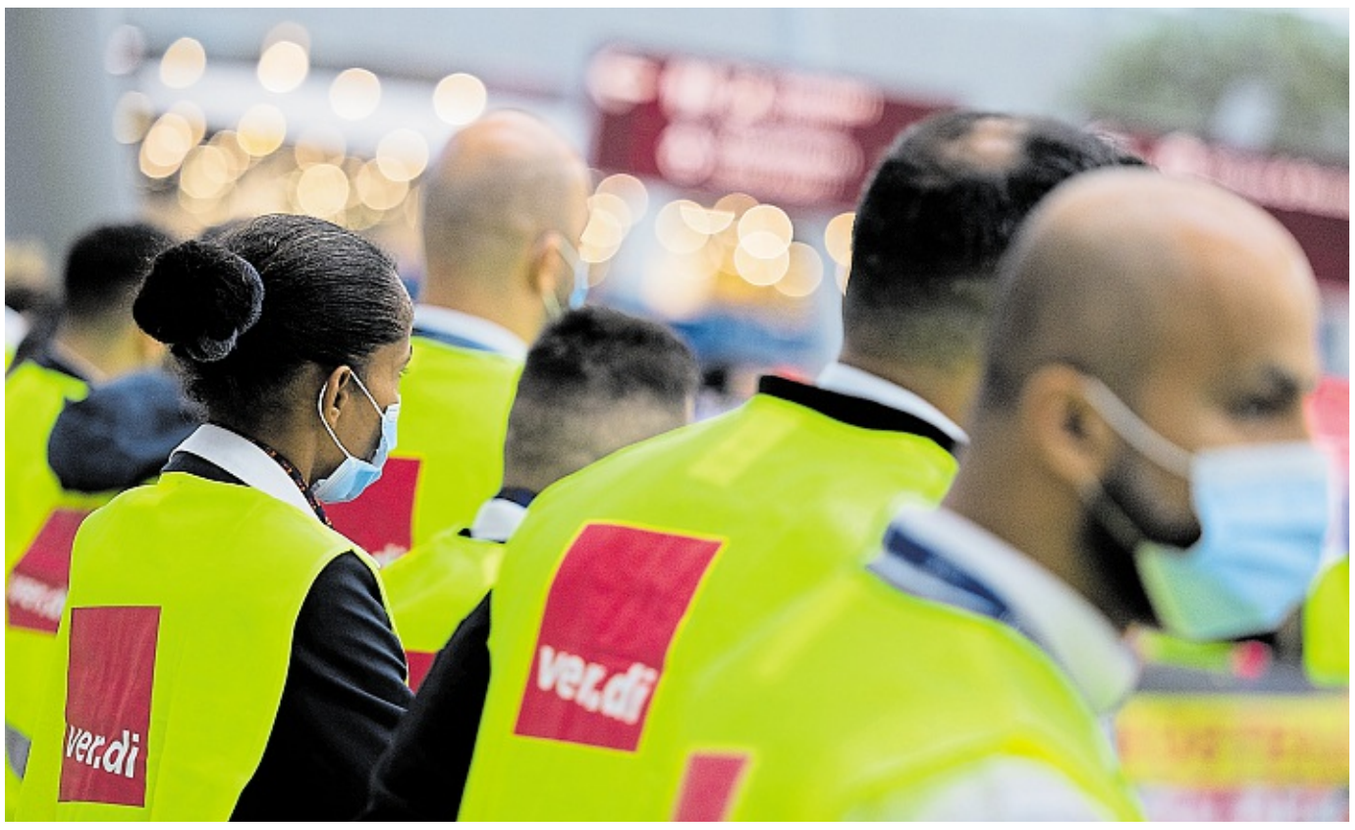
Vor dem Start der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder pocht die Gewerkschaft Verdi auf deutliche Einkommenssteigerungen. „Die Länderbeschäftigten brauchen Reallohnsteigerungen, also ein Plus, das über der immer deutlicher spürbaren Inflation liegt“, sagte Verdi-Chef Frank Werneke in Berlin. Der Verhandlungsführer der Länder, Niedersachsens Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU), sagte in Hannover: „Die Verhandlungen werden nicht einfach werden.“ Die Tarifgespräche starten heute.

Die Gewerkschaften fordern 5 Prozent mehr Gehalt für die rund eine Million Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder, mindestens 150 Euro monatlich. Betroffen sind laut den Gewerkschaften insgesamt rund 1,1 Millionen Tarifbeschäftigte und 48 000 Auszubildende im öffentlichen Dienst der Länder außer Hessen, das nicht zur Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) gehört. Dazu kommen rund 1,4 Millionen Beamte sowie rund eine Million Versorgungsempfänger.

Werneke sagte: „Der Gang in den Supermarkt oder die Fahrt zur Zapfsäule werden merklich teurer.“ Einen Substanzverlust für Bezieher kleinerer und mittlerer Einkommen würden die Gewerkschaften nicht hinnehmen. „Die Länder müssen anerkennen, dass die steigenden Preise ein wichtiges Thema sind.“ Angeheizt vor allem von höheren Energiekosten, hatten die Verbraucherpreise im September gegenüber dem Vorjahresmonat laut Statistischem Bundesamt um 4,1 Prozent zugelegt.

Hilbers hielt den Gewerkschaften vor, mit ihren Forderungen Erwartungen geweckt zu haben, „die sich nicht realisieren lassen werden“. Wegen der geforderten Mindestbeträge betrügen die Steigerungen im Jahr 2022 nicht nur 5, sondern 7,3, in den Pflegeberufen sogar 12,8 Prozent. „Die Haushalte der Länder sind durch die Corona-Situation immer noch sehr angespannt“, sagte Hilbers. Um strukturelle Einsparungen werde man nicht herumkommen. „Bei einem Anteil der Personalkosten von durchschnittlich 45 Prozent des Haushaltsvolumens wird dieser Bereich einen nennenswerten Betrag leisten müssen“, sagte Hilbers. Mit Blick auf die Verhandlungen sagte er: „Die Spielräume sind also gering.“ *dpa*

> *„Die Länder müssen anerkennen, dass die steigenden Preise ein wichtiges Thema sind.“*
>
> **Frank Werneke**
> Verdi-Chef



Verdi verhandelt ab heute mit den Ländern über eine Gehaltserhöhung für deren Beschäftigte. Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

Krise zeigt die Wichtigkeit

KOMMENTAR

Uwe Westdörp
u.westdoerp@noz.de

Es ist ein Milliardenpoker: Schon in normalen Zeiten wird hart verhandelt bei den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder, denn es geht um Millionen von Angestellten und Beamten. Jetzt kommt die Corona-Krise hinzu, die die Kassen der Länder schwer belastet hat. Andererseits zieht die Inflation wieder an, weshalb die Beschäftigten dringend mehr Geld erwarten. Bei den heute beginnenden Tarifgesprächen sind deshalb überaus harte Verhandlungen zu erwarten.

Sicher: Ein guter Teil der Teuerung ist auf Sondereffekte wie die vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuer im Corona-Jahr 2020 zurückzuführen. Die Inflation wird sich deshalb wohl schon bald wieder auf einem niedrigeren Niveau einpendeln. Dennoch drohen unterm Strich spürbare Reallohnverluste, wenn es keinen Ausgleich oder Aufschlag gibt.

Hinzu kommt ein struktureller Faktor. Die Corona-Krise hat nicht nur sehr viel Geld gekostet und tut es noch: Sie hat auch gezeigt, wie wichtig der öffentliche Dienst für die Daseinsvorsorge ist, ob es nun um gut funktionierende Verwaltungen geht, um Schulen, Unikliniken oder auch die Polizei. Nicht überall, aber an vielen Stellen ist in der Krise Außergewöhnliches geleistet worden. Auch dafür muss es Anerkennung geben.

Zudem gilt mehr denn je: Der öffentliche Dienst muss attraktiv bleiben, will er im immer härter werdenden Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte bestehen. Real sinkende Entgelte wären da kontraproduktiv.

Streikgefahr bei der Bahn gebannt

BERLIN Fahrgäste der Deutschen Bahn müssen vorerst keine Streiks mehr fürchten. Das Unternehmen und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) haben eine Tarifeinigung erzielt, wie beide Seiten gestern mitteilten. Drei Wochen nach dem Abschluss mit der Lokführergewerkschaft GDL ist diese Tarifrunde damit endgültig beendet. Regulär beginnt die nächste Tarifrunde mit der EVG im Frühjahr 2023.

„Alle Beteiligten – allen voran unsere Kundinnen und Kunden – können jetzt wieder sicher planen“, sagte Bahn-Personalvorstand Martin Seiler. EVG-Verhandlungsführer Kristian Loroch sagte, es sei gelungen, den Betriebsfrieden bei der Bahn wiederherzustellen.

Die EVG konkurriert im Bahnkonzern um Mitglieder und Einfluss mit der kleineren Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL). Eigentlich hatte die EVG schon im vergangenen September einen Tarifvertrag vereinbart. Weil die GDL nach drei Streiks in diesem Sommer mehr herausholte, wurde nachverhandelt.

Zusätzlich wurde mit der EVG nun eine Corona-Prämie von insgesamt bis zu 1100 Euro vereinbart. Das sind 100 Euro mehr als im Abschluss der GDL. Allerdings kommt im EVG-Tarif die nächste Erhöhung der Tabellen-Entgelte einen Monat später. Sie steigen am 1. Januar um 1,5 Prozent. Verbesserungen gibt es laut EVG auch bei Zulagen. *dpa*

Lesergewinnspiel 17. Spieltag

Freitag, 8. Oktober 2021

Brücken-Wörter-Rätsel

nur noch bis Samstag

Super-Wochenende
mit doppelter Gewinnchance!

Immer am Wochenende erhöhen wir bei unserem Brücken-Wörter-Rätsel **die Gewinnchance auf 2 x 1.000 €.**

Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner/innen gezogen werden!

Das ganze Wochenende mitmachen:

1. Finden Sie unsere Lösungswörter und rufen Sie **bis Sonntag, 23:59 Uhr,** die angegebenen Gewinn-Hotlines an.
2. Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Gewinnerauslosung.
3. Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.
5. Die Gewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

Wie heißt unser 1. Lösungswort?

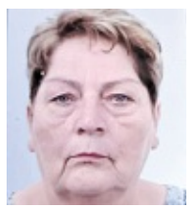
2x 1.000 €! zu gewinnen!

Brückenwörter: AMSEL, FRAGE, GEWICHT, GOTT, HITZE, KLEE, KREUZ, SITZ

Lösungswort

PREIS		BOGEN
VERDIENST		WORT
GOLD		NEST
FLIEGEN		HEBER
SOMMER		WELLE
HORN		BLATT
HOCH		FLAECHE
HALB		LOS

Gewinn-Hotline für Lösungswort 1
01378 00 88 06
0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.



Lösungswort vom 6. Oktober:
ALUFOLIE
Unsere Gewinnerin vom 6. Oktober:
RENATE KRÜGER

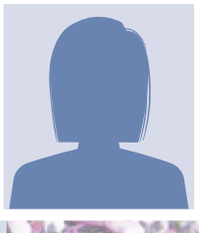
Wie heißt unser 2. Lösungswort?

Brückenwörter: ANLAGE, KEIL, MAST, NADEL, STAB, VOGEL, WALD, ZAHL

Lösungswort

SCHWARZ		AMEISE
STROM		KORB
LOTTO		KARTE
KLIMA		BERATER
GITTER		HEUSCHRECKE
FAUST		RIEMEN
HAAR		BAUM
WASSER		GESANG

Gewinn-Hotline für Lösungswort 2
01378 40 77 20
0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.



Rätselspaß im Herbst!
Nutzen Sie das ganze Wochenende Ihre Gewinnchance und wenn Sie Glück haben, erscheint am Dienstag Ihr Bild an diesem Platz.

Telemedia interactive GmbH; 0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter: datenschutz.tmia.de · Teilnahmeschluss ist Sonntag um 23:59:00 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser der Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung. Mindestalter 18 Jahre.

Alle Teilnehmer haben während der gesamten Dauer des Gewinnspiels die gleiche Chance sowie die grundsätzliche Möglichkeit, ausgewählt zu werden. Zur Bewältigung der eingehenden Teilnahmen werden entsprechende technische Mechanismen eingesetzt, z.B. ein an die Erwartungen hinsichtlich des Teilnehmervolumens angepasster Vorzählfaktor (= technischer Zufallsmechanismus). Der Vorzählfaktor wird auf sämtliche Teilnahmen auf sämtlichen Teilnahmewegen angewandt. Alle Anrufer erhalten sofort eine Information darüber, ob sie von dem technischen Zufallsmechanismus ausgewählt wurden. Jeder Anruf ist kostenpflichtig, auch jene Anrufe, die vom Vorzählfaktor aussortiert werden; ein Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht. Jene Anrufer, die von dem technischen Zufallsmechanismus ausgewählt werden, können ihre Antwort unter Angabe von Telefonnummer, Namen und Anschrift auf dem automatischen Anrufbeantworter hinterlassen. Die Auswahl des Gewinners ist dem Zufallsprinzip unterworfen. Bei der Gewinnermittlung können nur die Anrufe berücksichtigt werden, bei denen alle Angaben vollständig und deutlich zu verstehen sind. Haben bei einem Gewinnspiel mehrere Teilnehmer die richtige Lösung gefunden, entscheidet das Los. Der Gewinner wird am Folgetag zwischen 9 Uhr und 11 Uhr telefonisch informiert. Der Freitags- und Samstagsgewinner wird am darauffolgenden Montag benachrichtigt. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der nächste Gewinner ausgelost. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das von Ihnen gewünschte Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung veröffentlicht zu werden. Mitarbeiter des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord, der NOZ und den mit der NOZ verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 20.09. bis 09.10.2021. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.noz.de/datenschutz

noz

HISTORISCH

8. Oktober

1871 – Die Continental Gummi Werke werden als Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie in Hannover gegründet.

1906 – Der Deutsche Karl Ludwig Nessler stellt in London den ersten Dauerwellenapparat vor. Eine Dauerwelle dauert sechs Stunden, die Wickler stehen strahlenförmig ab.

1981 – In Leipzig wird das neue Konzerthaus des traditionsreichen Gewandhaus-Orchesters eröffnet. Das alte Gewandhaus war im Zweiten Weltkrieg zerstört worden.

Foto: dpa/Hendrik Schmidt

1991 – Slowenien und Kroatien spalten sich nach Ablauf eines von der Europäischen Gemeinschaft (EG) gestellten dreimonatigen Moratoriums von Jugoslawien ab.

2001 – Auf dem Mailänder Flughafen Linate prallen bei dichtem Nebel eine skandinavische SAS-Maschine und eine deutsche Cessna 525 Citation II zusammen. 118 Menschen sterben. *dpa*

AUCH DAS NOCH

Mit einer Herzdruckmassage ist einem Schaf in einem Tierpark in Bayern das Leben gerettet worden. „Bei dem erst wenige Monate alten Tier war kein Herzschlag mehr feststellbar, und die Zunge war bereits blau angelaufen“, sagte die Leitende Tierpflegerin Nicole Seiffert. Außerdem sei bei dem Walliser Schwarznasenschaf ein Klumpen im Magenbereich tastbar gewesen. Es komme immer wieder vor, dass Besucher Sachen verfütterten. Dies sei wohl bei dem Schaf der Fall gewesen. Das Tier habe sich bereits von dem Schock erholt. *dpa*

Ungestörter Blick auf Kölner Dom

Prominentes Gerüst an der Westseite des Hauptportals nach zehn Jahren abgebaut

Los geht’s!“, sagt Dombaumeister Peter Füssenich. In 105 Meter Höhe gibt es jetzt einen Ruck. Ein riesiger Kran hat das erste Teil des 30 Meter hohen Hängegerüsts am Nordturm des Kölner Doms abgenommen. Es ist der heikelste Moment des Unterfangens. Wenn das Gerüst jetzt auch nur leicht schwanken und gegen den Turm schlagen würde, könnte das enormen Schaden verursachen. Minuten später aber setzt das Gerüst sicher auf der Domplatte auf. Peter Füssenich lächelt. „Alles gut.“

Wer in den letzten Jahren kam, um den Dom zu sehen, war oft enttäuscht: „Oh nein – was für ein Pech! Ausgerechnet jetzt wird renoviert!“ Dieser Stoßseufzer bezog sich auf das Baugerüst am Nordturm. Für Erinnerungsfotos nicht ideal. Zumal es auch schon so schwierig genug ist, ein Selfie vor dem Dom zu machen: So sehr man sich auch verrenkt, auf die Domplatte kniet oder gar der Länge nach hinlegt - man bekommt ihn einfach nicht richtig drauf. Gestern war es nun endlich so weit:

Gestern Vormittag ist der Nordturm des Kölner Wahrzeichens vom Aluminiumgerüst befreit worden.

Foto: epd/Guido Schiefer

Nach zehn Jahren nimmt der Dom gleichsam die schützende Gesichtsmaske ab und zeigt sich unverhüllt. In drei Etappen wird das Gerüst abmontiert und zu Boden gelassen. Am Nachmittag gibt’s dann tatsächlich den unverstellten Blick auf den Dom.

Das Hängegerüst war 2011 installiert worden, weil es Steinschlag gegeben hatte. Das ist nicht ungefährlich, da unten ständig Leute vorbeigehen. Ursache für den Steinabsturz war die Verwendung von Eisen in den Filialtürmchen, mit denen die Ecken des Turms verziert sind. „Eisen rostet, kann zu Steinsprengungen führen, und das ist der Grund, warum wir an den ganzen Turmecken diese Eisen- gegen Edelstahl-Bewehrungen austauschen, die nicht mehr rosten können“, erklärt Dombaumeister Füssenich. Bei der Gelegenheit wurden gleich auch Kriegsschäden ausgebessert und zwei mehr als drei Meter hohe Engelsfiguren ersetzt.

Bis zum Jahr 2023 soll freie Sicht auf den Dom herrschen. Dann allerdings wird es wieder ein neues Gerüst geben. Viele fragen sich, warum das sein muss: Andere Bauwerke wie etwa Big Ben in London werden doch auch nur für ein paar Jahre eingerüstet. Die Antwort von Peter Füssenich: „Der Kölner Dom ist ein so filigranes Bauwerk mit so vielen Oberflächen, Tausenden von kleinen Filialtürmen, dass immer etwas zu tun ist. Die Kölner sagen: ‚Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter.‘ Ich kann Ihnen versprechen: Die nächsten Jahrzehnte passiert das auf jeden Fall nicht.“ *dpa*

Raubkatze streunt durchs Grenzgebiet

STADTLOHN Eine streunende afrikanische Raubkatze hat in Stadtlohn im westlichen Münsterland für Aufregung gesorgt. Anwohner hatten das exotische Tier in ihrem Garten zunächst für einen Leoparden gehalten und die Polizei verständigt. Einem Fachmann war es schließlich gelungen, die Wildkatze in ein Netz zu locken. In der etwa 15 Kilometer weit entfernten niederländischen Nachbargemeinde Winterswijk habe man nun einen Halter identifizieren können, dem vor etwa zwei Wochen ein solcher Serval entlaufen war, sagte eine Mitarbeiterin des Ordnungsamtes Stadtlohn. Er hatte demnach bei Facebook einen Suchaufruf gestartet. Andere Nutzer haben schließlich die Verbindung zum Tierheim in Stadtlohn gezogen und die Behörden informiert. *dpa*

In Stadtlohn sorgt eine entlaufene Wildkatze für Aufregung .

Foto: dpa/Kreispolizeibehörde Borken

Erdbeben in Pakistan

Mindestens 20 Tote und zahlreiche Verletzte in Bergregion

ISLAMABAD Bei einem Erdbeben im Südwesten Pakistans sind mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen und rund 200 verletzt worden. Das Beben erschütterte unter anderem Baluchistans Hauptstadt Quetta. Am stärksten betroffen war aber die abgelegen in den Bergen gelegene Stadt Harnai. Rettungskräfte versuchten gestern, etwa 15 Bergarbeiter aus einem Schacht zu befreien, wie ein Regierungsvertreter aus der abgelegenen Bergregion um die Stadt Harnai mitteilte.

Das Erdbeben hat viele Häuser zerstört. Foto: dpa/AP/Arshad Butt

Das Beben, das viele Menschen im Schlaf überraschte, hatte nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS eine Stärke von 5,9. Viele der Todesopfer seien von einstürzenden Dächern und Mauern verschüttet worden, sagte Suhail Anwar Hashmi von Baluchistans Provinzregierung. Unter den Opfern waren mindestens eine Frau und sechs Kinder. Pakistan liegt in einem Gebiet, in dem die indische und die eurasische tektonische Erdplatte aufeinanderstoßen. Erdbeben ereignen sich dort häufig. *AFP*

Zur Müllabfuhr verpflichtet

Abfallberge in Marseille häufen sich / Polizei greift ein

MARSEILLE Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik weiterhin Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet.

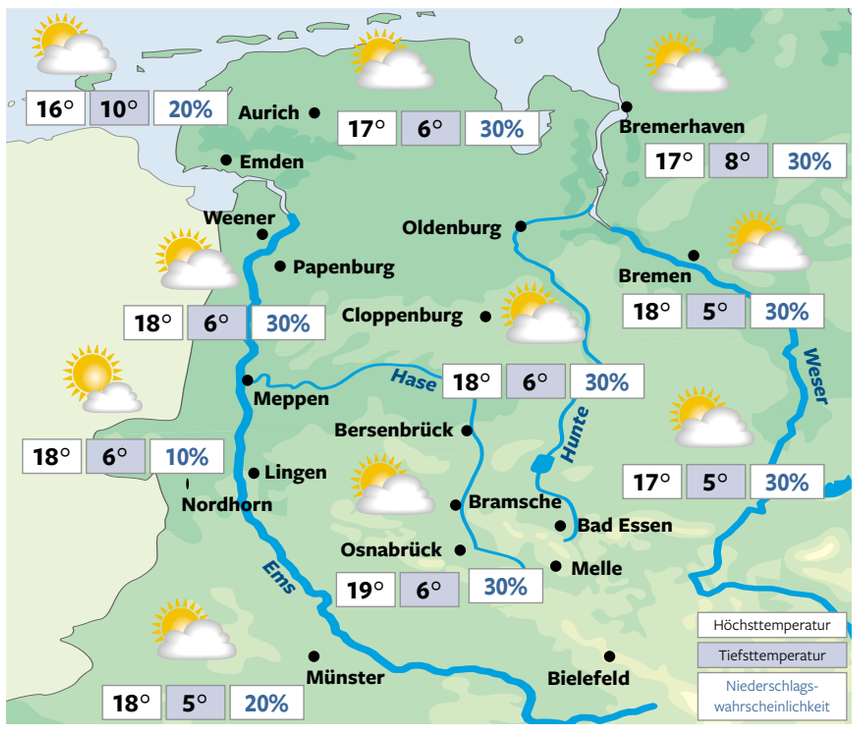
Von gestern an muss das Personal für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen, daher seien die Leute für drei Tage angefordert, das verfügte die Präfektur des Departements Bouches-du-Rhône am Mittwochabend.

Tausende Tonnen Hausmüll, die seit Start der Streiks am 27. September auf den Straßen liegen, gefährdeten die Gesundheit und öffentliche Sicherheit, so die Begründung für den ungewöhnlichen Schritt in Frankreichs zweitgrößter Stadt. Anwohner reagierten erleichtert auf das Eingreifen. Es sei nicht mehr zum Aushalten, schrieb eine Frau auf Twitter. Auf der Straße sehe es schrecklich aus. „Ich bete, dass die Müllabfuhr morgen kommt.“ Eine andere Frau bezeichnete es als unverständlich, dass mitten in der Corona-Krise – mit all den strikten Auflagen – sich der Müll wochenlang in den Straßen häufen könne.

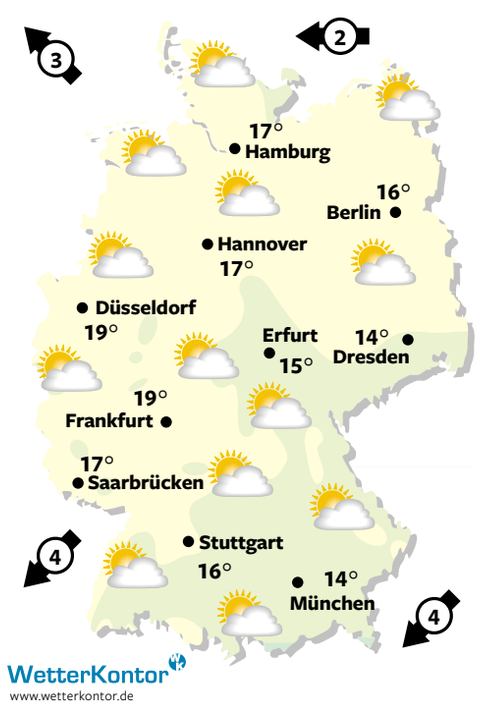
Fast jährlich streikt die Müllabfuhr in der Stadt, dieses Mal ging es um längere Arbeitszeiten. Zugespitzt hatte sich der Müllnotstand, als ein Unwetter Anfang der Woche haufenweise Abfälle auf die Strände und ins Meer spülte. *dpa*

REGION

Das Wetter am 8. Oktober 2021



DEUTSCHLAND



EUROPA

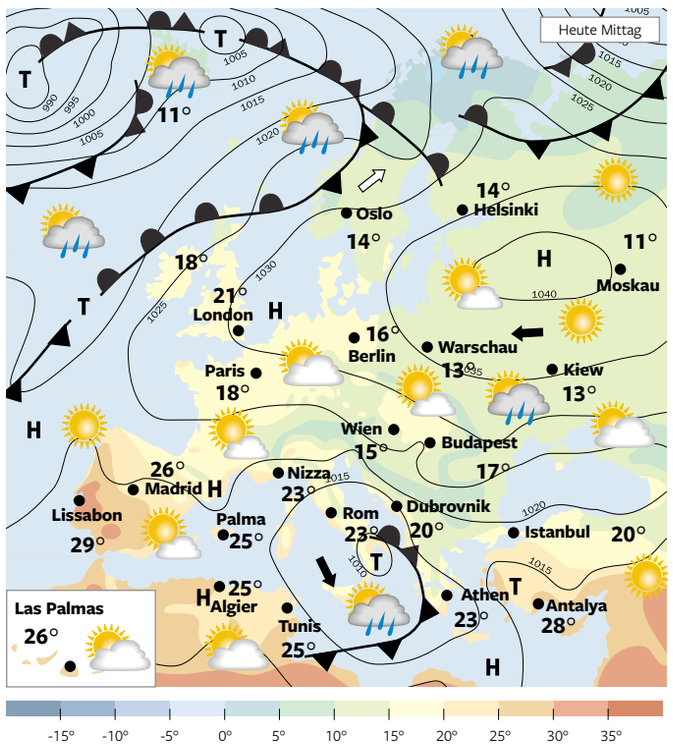
► noch mehr Wetter: www.noz.de/wetter

WETTERLAGE

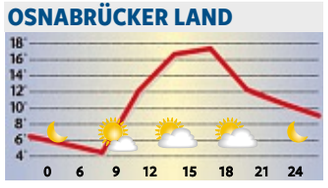
Ein kräftiges Hoch über Russland und ein Hoch über dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Herbstwetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien, Schottland und Irland einige Schauer. In Süditalien, auf dem Balkan und in Griechenland gehen unwetterartige Regengüsse und Gewitter nieder. Im nördlichen Mittelmeerraum wird es mit Werten von 17 bis 23 Grad kühler.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	13-15°
Ostsee	13-15°
Ijsselmeer	14°
Dümmer	15°
Biskaya	17-20°
Algarve	20-22°
Balearen	24-25°
Riviera	19-23°
Adria	22-24°
Ägäis	18-21°
Kanaren	23-24°



OSNABRÜCKER LAND



Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel scheint zunächst häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolken vorüber. Es bleibt meist trocken. 16 bis 19 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach, an der See mäßig um Ost.

AUSSICHTEN

Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
17° 3°	17° 7°	15° 7°	13° 7°	13° 6°	14° 8°

SONNE UND MOND

13.10.	20.10.	28.10.	04.11.

— Angaben für Osnabrück —

Dämmerung	↑ 07:07	↓ 19:23
Sonne	↑ 07:41	↓ 18:49
Mond	↑ 10:07	↓ 19:52

BIOWETTER

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen.

HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH

Borkum	01:00	13:03
Bremen	05:09	17:20
Bremerhaven	03:21	15:26
Dangast	02:51	15:03
Emden	02:32	14:36
Helgoland	01:44	13:57
Leer	03:14	15:20
Norddeich	01:20	13:25
Norderney	01:24	13:29
Papenburg	03:25	15:36
Spiekeroog	01:50	13:57
Wilhelmshaven	02:54	15:04

WETTERALMANACH

Regionale Werte vorgestern:

wärmste Orte:	
Lüchow	17,6°
Helmstedt-Emmerstedt	16,6°
kälteste Orte:	
Mittelnkirchen	4,6°
Uelzen	4,9°
sonnigste Orte:	
Braunschweig	6,2 h
Wittingen	5,4 h
nasseste Orte:	
Bentheim, Bad	12,4 mm
Alfhausen	4,1 mm

EUROPAWETTER

Amsterdam	heiter	18°	Nizza	heiter	23°
Antalya	sonnig	28°	Oslo	Regen	14°
Athen	Gewitter	23°	Paris	heiter	18°
Barcelona	wolkig	23°	Reykjavik	Schauer	11°
Budapest	wolkig	17°	Rhodos	heiter	25°
Florenz	wolkig	17°	Rimini	Schauer	18°
Kairo	sonnig	31°	Rom	wolkig	23°
Kopenhagen	heiter	16°	Salzburg	wolkig	13°
Lissabon	sonnig	29°	St. Moritz	wolkig	10°
London	wolkig	21°	Stockholm	Schauer	16°
Madrid	sonnig	26°	Teneriffa	wolkig	27°
Mallorca	wolkig	25°	Wien	wolkig	15°
Moskau	sonnig	11°	Zürich	wolkig	15°

Region

DFB-Elf will wieder begeistern
Deutschland trifft heute auf Rumänien

Sport – Seite 14

Foto: dpa/Tom Weller

CORONAVIRUS
in Stadt und Landkreis

BESTÄTIGTE FÄLLE

26 064 (+ 48)

Stadt	8 612 (+ 19)
Landkreis	17 452 (+ 29)

AKTUELL INFIZIERTE

367 (+ 30)

Stadt	138 (+ 13)
Landkreis	229 (+ 17)

7-TAGE-INZIDENZ

Stadt	50,5 (46,9)
Landkreis	31,4 (28,4)

HOSPITALISIERUNGSINZIDENZ

Niedersachsen	2,3 (2,2)

BELEGUNG INTENSIVBETTEN

Niedersachsen	3,8 % (3,8 %)

TODESFÄLLE

444 (± 0)

In Klammern: Veränderung zum Vortag bzw. Wert vom Vortag

Stand: 7. 10. 2021 (8.30 Uhr)

Quelle: Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück

Quelle für Inzidenzwert: RKI

Quelle für Landeswerte: Land Niedersachsen

Sperrungen im Autobahnkreuz

OSNABRÜCK Wegen Sanierungsarbeiten kommt es von Freitag, 8. Oktober, um 20 Uhr bis Samstag, 9. Oktober, um 20 Uhr zu Sperrungen im Autobahnkreuz Osnabrück-Süd. Von der A 30 in Richtung Hannover ist kein Auffahren auf die A 33 und von der A 33 kein Auffahren auf die A 30 in Richtung Hannover möglich.

BLITZER

Der Landkreis Osnabrück plant heute Tempokontrollen in **Melle-Wellingholzhausen.**

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG noz

Abo-Service 0541 310-320
Ihre Redaktion
E-Mail:
osnabruecker-land@noz.de
Sekretariat 0541 310-631
0541 310-837

Anzeigen 0541 310-310
Fax 310-790
E-Mail: anzeigen@noz.de

„Auf den Scholz-Effekt zurückzuführen“

Wie konnte die SPD in der Region so stark abschneiden bei der Bundestagswahl? Interview mit Forscher-Duo

Sebastian Stricker

Die SPD hat bei der Bundestagswahl 2021 in Stadt und Landkreis Osnabrück überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Dennoch sehen Demokratieforscher Hermann Heußner und Politikwissenschaftlerin Kathrin Loer von der Hochschule Osnabrück bei der Partei ein strukturelles Problem. Welches das ist und was die regionalen Wahlergebnisse außerdem verraten, erklären die beiden Professoren im Interview.

Im Wahlkreis Osnabrück-Stadt hat der gestandene CDU-Direktkandidat Mathias Middelberg das Duell gegen SPD-Neuling Manuel Gava knapp verloren. Im Wahlkreis Osnabrück-Land hingegen verteidigte der CDU-Abgeordnete André Berghegger sein Direktmandat vor SPD-Bewerberin Anke Hennig recht deutlich. Die beiden Grünen-Kandidaten Thomas Klein (Osnabrück-Stadt) und Filiz Polat (Osnabrück-Land) wurden jeweils Dritte, allerdings mit sehr unterschiedlichen Stimmenanteilen. Wie erklären Sie sich diese Diskrepanzen?

Die Vielzahl der Direktmandate, welche die SPD bundesweit erzielen konnte, dürfte zu einem großen Teil auf den „Scholz-Effekt“ zurückzuführen sein. Er hat vielen SPD-Bewerbern zur relativen Mehrheit verholfen. Also immer dann, wenn Wähler derselben Partei Erst- und Zweitstimme gegeben haben. Dies gilt auch für den SPD-Bewerber Gava, dessen Erststimmen-Ergebnis fast identisch ist mit dem Zweitstimmen-Ergebnis der SPD.

Demgegenüber konnte sich der Abgeordnete Middelberg von der CDU noch gut behaupten, denn er liegt ungefähr sechs Prozentpunkte über dem Zweitstimmen-Ergebnis der CDU – blieb allerdings hinter seinen Erfolgsergebnissen der vergangenen Wahlen. Das Resultat des Grünen-Kandidaten Klein ist sehr beachtlich, aber auch sehr gut zu erklären, wenn man sieht, wie die Osnabrücker diesmal Erst- und Zweitstimme harmonisiert haben. Das war bei der vorigen Bundestagswahl etwas anders. Und es ist im Landkreis auch komplett anders: Dort gibt es erhebliche Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimme.

Berghegger (CDU) musste erhebliche Einbußen hinnehmen, konnte sein Direktmandat aber behaupten, weil die CDU im Vergleich zu 2017 von einem höheren Niveau aus abgestürzt ist. Das Ergebnis von Polat (Grüne) ist zwar prozentual geringer als das von Klein. Jedoch hat sie im Vergleich zur vorigen Bundestagswahl deutlich an Stimmen gewonnen – zudem: Sie stand auf Platz 1 der Landesliste. Das mag den einen oder anderen bewogen haben, die Erststimme anders zu verteilen.

Wer hat den größeren Anteil am Wahlerfolg eines Kandidaten: die Person oder die Partei?

Die Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass es eine Gemengelage aus Partei und Kandidat ist. Sicherlich haben alle aktiven Parteimitglieder während des Wahlkampfs viel dafür getan, die Kandidaten bestmöglich zu unterstützen – Gava wie auch Polat konnten sicherlich zudem von der Zweitstimmen-Tendenz profitieren. Bei Berghegger (CDU/Landkreis) und Klein (Grüne/Stadt) zeigt sich zudem ein spezifischer Erfolg des Kandidaten.

Wie lässt sich das Abschneiden der Parteien bei der Bundestagswahl mit Blick auf die Osnabrücker Ergebnisse erklären?

Die Ergebnisse in der Stadt Osnabrück unterscheiden sich erkennbar vom Bundesdurchschnitt und auch etwas vom Wahlergebnis in Niedersachsen. In gewissen Nuancen sieht es im Landkreis Osnabrück anders aus. Prinzipiell fällt für das Ergebnis der SPD in Stadt und Landkreis Osnabrück auf, dass sie noch besser abgeschnitten hat als in Bund und Land. Insoweit scheinen die vermittelten Positionen und insbesondere die Überzeugungskraft des Spitzenkandidaten Olaf Scholz hier ihre Wirkung entfaltet zu haben.

Dass die SPD mit Olaf Scholz als Spitzenkandidat in den Bundestagswahlkampf gezogen ist, hat nach Ansicht der Forscher auch den Direktkandidaten der Partei geholfen. Foto: dpa/Kay Nietfeld

Interessanterweise erreichen die Grünen in der Stadt Osnabrück ein erheblich besseres Ergebnis als im Land und Bund. Dies lässt sich auf eine hohe Mobilisierungsfähigkeit der Grünen-Wähler zurückführen und ein deutlich gestiegenes Interesse an grünen Themen und Inhalten in der Osnabrücker Bevölkerung – was sich sehr deckt mit dem Kommunalwahl-Ergebnis vom 12. September. Ebenfalls auffällig in der Stadt Osnabrück ist der geringe Zuspruch für die AfD, deren Botschaften, wie es scheint, hier nicht verfangen.

Für die anderen Parteien dürften vergleichbare Einschätzungen gelten wie für das Gesamtergebnis der Bundestagswahl. Erwähnenswert ist allerdings das etwas bessere Abschneiden der CDU im Landkreis Osnabrück, das sicherlich auch auf soziodemografische Merkmale zurückzuführen ist.

Was dürfen die Menschen in Stadt und Landkreis Osnabrück nach diesem Wahlergebnis von ihren Abgeordneten in Berlin erwarten?

Prinzipiell dürfen die Menschen in Stadt und Landkreis Osnabrück weiterhin eine intensive Arbeit der Abgeordneten in Berlin erwarten, die alle auch die Belange der Region berücksichtigen. Für Manuel Gava (SPD) und André Berghegger (CDU) bedeutet das Wahlergebnis einen speziellen Auftrag, weil sie direkt in den Bundestag einziehen. Sie sollten deshalb die Bedürfnisse der Menschen in ihren Wahlkreisen in besonderer Weise in ihre Parlamentsarbeit einbeziehen.

Darüber hinaus liegt es an der jeweiligen Regierungs- oder Oppositionsrolle, inwieweit sich die Anliegen, für die sich Abgeordnete in Berlin starkmachen, auch in konkreter Politik niederschlagen. Die Oppositionsarbeit sollte dabei nicht unterschätzt werden: Abgeordnete übernehmen hier eine wichtige demokratische Funktion, indem sie die Regierungsarbeit kontrollieren – zum Beispiel durch Anfragen an die Regierung und durch Ausschussarbeit. Viel Parlamentsarbeit geschieht nahezu geräuschlos und erzeugt wenig Aufmerksamkeit in den Medien und in der Bevölkerung. Alle haben jedoch die Chance – zum Beispiel über die Homepage des Bundestags –, konkrete und sehr ausführliche Informationen über die tägliche politische Arbeit zu erhalten.

Ist die SPD nach ihrem Sieg bei der Bundestagswahl als Volkspartei zurückgekehrt? Was verraten die Osnabrücker Resultate hier?

Die SPD – und auch die Linke – hat ein tief greifendes strukturelles Problem: die starke Spreizung zwischen den sozialen Milieus bei der Wahlbeteiligung. Bürgerliche Wähler der Mittel- und Oberschicht gehen überdurchschnittlich, Angehörige der sogenannten Unterschicht jedoch deutlich unterdurchschnittlich zur Wahl. Diese Effekte sind in Osnabrück allerdings nicht so stark ausgeprägt, was möglicherweise auf eine vergleichsweise geringere soziale Spreizung zurückzuführen ist.

Generell lässt sich zeigen, dass diese Effekte auch abnehmen, je höher die Wahlbeteiligung insgesamt ist, weil sich dann der relative Unterschied in der Wahlbeteiligung der verschiedenen Wählerschichten verringert. Bei knappen Ergebnissen kann er aber dennoch entscheidend sein. SPD und Linke müssen ihre Wählerschichten grundsätzlich besser ansprechen, vor allem auch zwischen den Wahlen.

Die Interviewpartner

Wer sind die Hochschulprofessoren Heußner und Loer?

Demokratieforscher Hermann Heußner und Politikwissenschaftlerin Kathrin Loer arbeiten beide als Professoren an der Hochschule Osnabrück und haben für uns die Ergebnisse der Kommunalwahl und Oberbürgermeisterwahl 2021 in Osnabrück analysiert. Foto: Hermann Heußner/Hochschule Osnabrück

Kathrin Loer ist seit Juli 2020 Professorin für Politikwissenschaft an der Hochschule Osnabrück. Zuvor absolvierte sie ein sogenanntes Fellowship am „American Institute for Contemporary German Studies“ (AICGS) der Johns Hopkins University in Washington, D.C. (USA), vertrat zeitweilig eine Professur für „International vergleichende politische Ökonomie“ an der Universität Osnabrück und war auch an der Fernuniversität Hagen tätig. Hermann Heußner ist seit 2006 Professor für Öffentliches Recht und Recht der Sozialen Arbeit an der Hochschule Osnabrück. In der Forschung liegen seine Schwerpunkte unter anderem in den Bereichen Wahlrecht, direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung. Früher arbeitete der studierte Volkswirt und promovierte Jurist bereits als Richter am Verwaltungsgericht Kassel sowie in der Rechtsabteilung der Landeskreditkasse zu Kassel. *sst*

Kunst und Design in Zusammenarbeit mit Die Welt der Kunst ars mundi

Egon Schiele
Bild „Sich aufstützender weiblicher Akt mit langem Haar“ (1918)
ars mundi Exklusiv-Edition | limitiert, 980 Exemplare
nummeriert | Zertifikat | Reproduktion, Giclée auf Bütten
Aquarellpapier | gerahmt | verglast | Passepartout
Format ca. 51 x 73 cm (H/B)
Bestell-Nr. NO-908412 | 390 €

Leser-Lieferservice

Emil Nolde
Skulptur „Stehende Frau“ (1913/14), Bronze
ars mundi Exklusiv-Edition | limitiert, 980 Exemplare
nummeriert | Signatur | Gießereipunze | Zertifi kat | Bronze
ziseliert | patiniert | Originalgröße | Format 27,5 x 5,5 x 3 cm (H/B/T)
Gewicht 1 kg
Bestell-Nr. NO-913512 | 1.180,00 €

Bestellen Sie rund um die Uhr. Für Ihre Bestellung, Ihre Fragen und Wünsche sind wir auch am Wochenende und an Feiertagen für Sie da! Telefon 0511-3484343 - www.arsmundi.de/noz - noz@arsmundi.de

Die Bestellabwicklung, der Versand und die Datenspeicherung erfolgen nach den AGB und den Datenschutzbestimmungen unseres Kooperationspartners ars mundi. Ars mundi Edition Max Büchner GmbH, Bödekerstr. 13, 30161 Hannover. Die Datenschutzbestimmungen können Sie unter www.arsmundi.de/datenschutz; die AGB unter www.arsmundi.de/agb einsehen.
Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. 7,95 € bzw. bei Bildern 14,80 € Versandkosten innerhalb Deutschlands. Es steht Ihnen ein 14-tägiges Widerrufsrecht zu: Alle Informationen dazu sowie ein Musterformular, das Sie verwenden können, finden Sie unter www.arsmundi.de/agb. Sie können auch das der Rechnung beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Dies ist eine Kooperation von sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG und ars mundi – Edition Max Büchner GmbH, Bödekerstr. 13, 30161 Hannover. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG
noz

DJK-Damen begrüßen FC Geestland

SCHLICHTHORST Noch ist das Punktekonto leer. Die Kickerinnen der **DJK Schlichthorst** zahlten den ambitionierten Auftaktaufgaben bis dato Tribut. Kann die DJK nach drei Pleiten in Serie am Sonntag die Kehrtwende einläuten? Um 13 Uhr empfangen Kapitänin Carolin Gertken und Co. den Zweiten FC Geestland auf heimischem Terrain.

„Eine halbe Stunde ging das Konzept auf. Dann gerieten wir bei TiMoNo in der Schlussviertelstunde der ersten Hälfte vorzeitig auf die Verliererstraße“, erinnerte sich Henrik Meyer an die vorentscheidende Initialzündung der SG.

Bis zum Seitenwechsel waren die Fronten vorzeitig mit 3:1 zugunsten des Gegners geklärt. Der Meisterschaftsfavorit demonstrierte beim 4:1-Sieg einsame Klasse, nach den beiden Herkulesaufgaben wittern die DJK-Frauen nun ihre Chance.

Vorsicht ist dennoch angesagt, auch Geestland besitzt seine Qualitäten. Dabei ist die Defensive das Prunkstück, in allen drei bisherigen Spielen stand die Null.

Somit dürfte bei der Truppe von Henrik Meyer gefragt sein. Der Coach gibt sich zuversichtlich, denn die beiden jüngsten Herausforderungen auf höchstem Liga-Level brachten durchweg auch positive Erkenntnisse. *schi*

Druck zum Rückrundenauftakt

OBERLIGA TuS Bersenbrück hat Hinspiel gegen SC Spelle-Venhaus in schlechter Erinnerung

Christian Hesse

Dämpfer oder Befreiungsschlag? Die TuS-Kicker (in Grün) haben eine unbefriedigende Hinserie abgeliefert. Foto: Rolf Kamper

Die Oberliga-Fußballer des TuS Bersenbrück starten am Sonntag (15 Uhr) mit dem Heimspiel gegen den SC Spelle-Venhaus in die Rückrunde.

Um den Kontakt zur Aufstiegsrunde nicht zu verlieren, muss ein Heimsieg her. Die Niederlage zum Hinrundenabschluss in Hagen/Uthlede müssen die TuS-Kicker noch aus den Knochen schütteln. Trotz klarer Überlegenheit und zahlreichen Torabschlüssen kassierte die Elf von Farhat Dahech die vierte Saisonniederlage. Die letzte Partie war dabei praktisch das perfekte Beispiel dafür, wie die Hinrunde gelaufen ist. Trotz guter Auftritte - bis auf die Auswärtspartie in Spelle, die mit 0:3 verloren ging - war Bersenbrück in keinem Spiel chancenlos. Einzig die Kaltschnäuzigkeit im Angriff und die wenigen schlechten Situationen in der Defensive kosteten dem TuS viele Punkte. Daher ist die Ausbeute mit elf Zählern eher enttäuschend, wie Kapitän Marc Flottemesch zugibt. „Insgesamt bin ich mit der Hinrunde nicht zufrieden. Da war einfach mehr möglich, gerade was die Punkteausbeute angeht“, erklärt der 30-Jährige.

Kritisch sieht der Innenverteidiger dabei die verlorenen Punkte gegen die Teams aus der unteren Tabellenhälfte. Die könnten dem TuS im Falle einer Qualifikation für die Abstiegsrunde zum Verhängnis werden. „Sollten wir am Ende der Qualifikationsrunde unter die letzten fünf Mannschaften rutschen, dann nehmen wir kaum Punkte mit. Da müssen wir in der Rückrunde mehr Punkte holen“, äußert Flottemesch. Führt man beide Staffeln fiktiv nach der Hinrunde zusammen, wäre der TuS mit vier Punkten Vorletzter.

Mehr Punkte holen

Nach der Qualifikationsrunde spielen die besten fünf Mannschaften in der Aufstiegsrunde. Die anderen fünf Teams müssen in die Abstiegsrunde. Mannschaften, die bereits in der Qualifikation gegeneinander gespielt haben, übernehmen die Ergebnisse und spielen nach der Neuverteilung nicht mehr gegeneinander. „Sollten wir in die Abstiegsrunde gehen, sind die Siege gegen Emden und Lohne nichts mehr wert. Daher müssen wir in der Rückrunde mehr Punkte holen“, erklärt der sportliche Leiter des TuS, Thorben Geerken.

Daran will Flottemesch aber keine Gedanken verschwenden. Das Ziel sei es weiterhin unter die ersten fünf Teams zu kommen und sich somit für die Aufstiegsrunde zu qualifizieren. Dafür müsse nun aber schnellstmöglich an der Chancenverwertung gearbeitet werden. „Es ist dann eine Frage der Konzentration, wenn die letzte Aktion nicht klar ist oder der letzte Pass nicht kommt. Daran müssen wir arbeiten. Es geht nun mal ums Toreschießen“, meint der Abwehrchef, der dies aber nicht nur auf die Offensivkräfte abwälzen will. „Genauso kassieren wir mit den erstbesten Möglichkeiten des Gegners gleich ein Gegentor. Das ist eine Sache der ganzen Mannschaft, wie das Toreschießen auch. Da müssen wir uns in der Rückrunde verbessern, um mehr Punkte zu holen.“

Was bleibt ist die Überzeugung jeden Gegner schlagen zu können. Daher spürt Flottemesch auch keinen großen Druck vor dem Start der Rückrunde. „Wir sprechen in der Analyse nach dem Spiel natürlich mit den Trainern und auch wir Spieler untereinander. Jeder sieht, dass die Chancen da sind und selbst gegen den Tabellenführer Emden waren wir spielerisch die überlegene Mannschaft. Daraus können wir Selbstvertrauen mitnehmen“, erläutert der Abwehrspieler. Die vorhandene Anspannung solle nun dabei helfen, konsequenter in den Aktionen zu werden.

Das wird auch erforderlich sein in den beiden kommenden Spielen. Da warten am Sonntag mit Spelle-Venhaus und eine Woche später mit BW Lohne zwei Derbys auf den TuS. Das soll zusätzlichen Ansporn geben. „Es werden zwei schwierige Spiele gegen zwei starke Gegner“, sagt Flottemesch. Während das Hinspiel in Spelle mit 0:3 verloren ging, feierte der TuS in Lohne einen 2:1-Derbysieg.

Ankum will den „Dreier“

BEZIRKSLIGA Kellerduell Rieste gegen Glandorf / Berge hat nichts zu verlieren

ALTKREIS Am Sonntag um 15 Uhr hat der **SV Quitt Ankum** ein Heimspiel gegen den SV Bad Laer. Die Nordkreisler wollen endlich einen großen Schritt in Richtung Tabellenmittelfeld machen. Doch der Gegner aus dem Osnabrücker Süden wird es ihnen nicht leicht machen.

Das 4:4 in Kalkriese hat bei Spielern, Trainern und Zuschauern am letzten Wochenende für Verblüffung gesorgt. Zufrieden waren weder die Gastgeber, die einen deutlichen Vorsprung verspielt hatten, noch die Ankumer, die in einer desaströsen Phase vor der Halbzeit drei Treffer in kürzester Zeit kassiert hatten. Am Ende seien die Aufholjagd und die Moral positive Aspekte gewesen, meinte Trainer Norbert Grüter. Der eine Punkt ist für die derzeitige Situation aber nicht ausreichend. „In Summe ist das zu wenig, weil wir nicht von den Abstiegsplätzen wegkommen“, weiß Grüter, dessen Team nach sechs Spielen Drittletzter ist. „Wir stehen auch in den nächsten Wochen unter Druck.“

Der Quitt (in Rot) steht unter Zugzwang. Foto: Rolf Kamper

Ganz solide auf Rang acht sitzt derweil der SV Bad Laer, bei dem sich starke und schwache Leistungen bisher ganz unregelmäßig abgewechselt haben. Der Quitt hofft, mit der Unterstützung der eigenen Fans einen Sieg zu holen und somit bis zu drei Tabellenplätze gutzumachen.

Der **SC Rieste** muss am Sonntag nach Glandorf, die Partie wird um 16 Uhr angepfiffen. Die Gäste dürfen nicht erneut mit leeren Händen nach Hause kommen, denn auch wenn die Saison noch lang ist, gehört Glandorf zu den Gegner, gegen die der SCR punkten muss.

Die Sportfreunde Lechtingen sind in ihren bisherigen acht Spielen siebenmal als Sieger vom Platz gegangen. Damit liegen sie auf Platz eins, dicht verfolgt vom SSC Dodesheide. Am Sonntag um 15 Uhr prüft der **TuS Berge** den Spitzenreiter auf dessen Sportanlage an der Osnabrücker Straße. Die Berger haben dort nichts zu verlieren. *benz*

Grafeld bleibt torhungrig

KREISKLASSE SVG im Pokal weiter / Derby in Merzen

ALTKREIS Noch tanzen erfolgsgewohnte Fußballer des **SV Grafeld** weiter auf zwei Hochzeiten. Neben dem Meisterschaftsrennen bleibt der ungeschlagene Tabellenführer in der Kreisklasse A überdies auch im Kreispokal im Geschäft. Mit 4:1 zogen die Rot-Weißen dem TuS Engter zum Abschluss von Pokalrunde drei den Zahn.

Die „Lokomotive“, so der interne Kampfname, hat also weiterhin mächtig Dampf auf dem Kessel. Nach knapper Dresmann-Führung (45.) legten Linnenbaum (56.), Schulte (56.) und Fasthoff (59.) am Dienstagabend im zweiten Abschnitt nach. Als letzte „Mohikaner“ sind lediglich noch Grafeld und **Gehrde** im Cup-Wettbewerb vertreten, den erwartungsgemäß klassenhöhere Teams dominieren.

Kalt erwischt wurde der **Bippener SC**. Unter Flutlicht sahen die Schützlinge von Coach Sascha Tietje beim **Quitt Ankum II** „keine Sonne“. Mit 1:6 kamen die Gäste gehörig unter die Räder. Für Ankum trafen Kapitän Wessendorf (2), Bange, Mertens, Brinkmann und ein Eigentor durch Bippens Wolke. Mit dem Missgeschick in Minute 20 nahm das Verhängnis seinen Lauf, lediglich Theis sorgte in den Reihen des Tabellendritten der Staffel A für eine leichte Ergebniskorrektur.

In der Staffel B wollen die Kicker von **Blau-Weiß Merzen II** zurück auf die Pole Position. Da Konkurrrent Engter spielfrei ist, ist der Sprung an die Spitze bei einem Erfolgserlebnis der Löwen über **Eintracht Neuenkirchen II** frei. Anstoß ist am Sonntag um 15 Uhr.

Nach der 2:3-Niederlage in Gehrde möchten die Kicker des SV Kettenkamp (gelbe Trikots) beim Gastspiel in Talge wieder zurück in die Erfolgsspur. Foto: Rolf Kamper

Die Sterne sehen ziemlich gut, denn der Gast sammelte bis dato gerade drei versprengte Pünktchen ein. „Wir sind eine extrem junge Mannschaft. Letztlich haben die Jungs immer 100 Prozent gegeben, sind im Prinzip nur am Abschluss und an individuellen Fehlern gescheitert“, erklärt Eintrachts Trainer Andreas Wessel den bisherigen Saisonverlauf. Wessel sieht seine Mannschaft deutlich in der Rolle des Underdogs.

„Natürlich spielen wir auf Sieg. Hohes Tempo und druckvolles Pressen sollen die bewährten Erfolgsmuster sein“, lässt BW-Trainer Björn Schmidt keinerlei Zweifel an der Merzener Zielsetzung zu. „Unserer Spielweise bleiben wir treu. Wir wollen den Gegner früh anlaufen und dominant auftreten.“

Neben dem „Spiel der Woche“ sind in der Staffel B vier weitere Partien angesetzt. Das Wochenendprogramm läutet heute um 19.30 Uhr das Kellerduell der beiden Tabellenletzten **Hollenstede** und **Voltlage II** ein. Am Samstag kreuzen die beiden zweiten Garnituren von Bramsche und **Fürstenau** um 12.30 Uhr die Klingen. Die Paarungen **Schlichthorst** gegen **Rieste II** sowie Epe-Malgarten und Kalkriese II setzen am Sonntag jeweils um 15 Uhr die Schlussakkorde der siebten Runde.

Zeitgleich treffen in der Staffel A die Mannschaften von **Talge** und **Kettenkamp**, **Schwagstorf** und **Nortup** sowie **Grafeld** und **Quitt Ankum II** aufeinander. Zuvor waren bereits einen Tag vorher **Berge II** und **Eggermühlen** im Einsatz (16.30 Uhr). Außerdem fordert Schlusslicht **QSC II** zudem am Sonntag um 13 Uhr den **SV Gehrde**. *schi*

Spitzenspiel in Alfhausen

KREISLIGA Quakenbrück empfängt Ueffeln / Fürstenau fordert Bramsche

ALTKREIS In der Kreisliga-Staffel A kommt es am Sonntag in Alfhausen zum Topspiel des Wochenendes. Ein Nachbarschaftsduell gibt es zeitgleich in Voltlage.

Den Auftakt zum siebten Spieltag der Kreisliga macht am Samstag der **TuS Bersenbrück II**, der um 18.30 Uhr bei Blau-Weiß Hollage II spielt. Die Gastgeber haben erst kürzlich ihre erste Niederlage kassiert und gehören zu den positiven Überraschungen. Die TuS-Zweite hatte dagegen knappe zwei Wochen Pause, um nach dem 1:4 in Alfhausen intensiv zu trainieren und leichte Blessuren auszukurieren.

Alfhausen ist mittlerweile Tabellendritter und hat die zweitbeste Offensive der Liga. Am Sonntag um 15 Uhr empfängt der ASV den Zweitplatzierten **Eintracht Neuenkirchen**. Mit einem Sieg würden die Gastgeber weiter nach oben klettern.

Ein Samtgemeinde-Derby findet zur selben Zeit bei der **SG Voltlage** statt. Zu Gast ist **Blau-Weiß Merzen**. Beide Vereine sind mit dem bisherigen Zwischenstand nicht zufrieden und brauchen dringend Punkte. Die Voltlager haben als einziges Team noch keinen Sieg feiern dürfen – zumindest in der Liga.

Im Pokal steht die SGV dagegen sogar im Achtelfinale und warf auf dem Weg dahin unter anderem die Merzener Löwen aus dem Wettbewerb. BW-Trainer Markus Lepper hat auch deshalb Respekt vor den Voltlagern. „Auch wenn die nur mit einem Punkt dastehen, wird das ganz schwer für uns“, sagt er voraus.

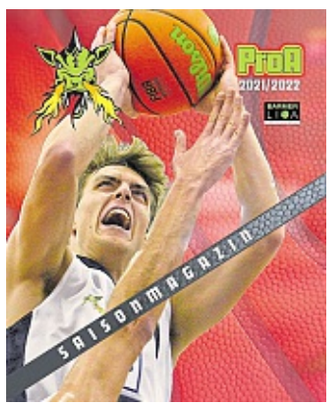
Der Tabellenführer **Quakenbrücker SC** nimmt es am Sonntag um 15 Uhr im Artland mit dem TSV Ueffeln auf und will dabei als letztes Team der Kreisliga ungeschlagen bleiben. Das vierte Sonntagsspiel findet in Bramsche statt, wo der heimische FCR die **Spvg Fürstenau** empfängt. Letztere hat erst vier Spiele absolviert und die beste Tordifferenz aller Teams. *benz*

EINWURF

Endlich wieder in der Arena

Welches Wort am Samstag in der Artland Arena rund um das Spiel der Artland Dragons gegen die Itzehoe Eagles vermutlich am häufigsten fallen wird, ist nicht schwer zu erraten: endlich.

Nach mehr als anderthalb Jahren bestreiten die Quakenbrücker Basketballer in der ProA wieder ein Ligaspiel vor Zuschauern – endlich. In der vergangenen Saison waren keine Fans zugelassen, was Claudia und Christian Wüst durchaus in einen Konflikt brachte. Sollten sie mit ihrer Agentur „Artland Design“ wie jedes Jahr ihr Saisonmagazin herausbringen? Sie taten es trotz Geistersaison und unterbrachen damit die lange währende Serie nicht, die jetzt fortgesetzt wird. Für 5 Euro ist das Magazin zur neuen Saison erschienen, das auf 72 Seiten umfassende Informationen um die Drachen liefert. Dazu gehören Interviews mit Trainer und Geschäftsführer, Porträts aller Spieler oder ein Blick auf die Konkurrenz. Das Beste an der aktuellen Auflage: Anders als im Vorjahr kann das Magazin auch wieder in der Arena rund um die Heimspiele verkauft werden – endlich. *schl*



Jetzt im Handel: das Saisonmagazin der Dragons.

Vorboten einer Trendwende?

VfL Osnabrück will Köpfe frei bekommen und dann auf starker zweiter Halbzeit gegen Meppen aufbauen

Benjamin Kraus

Der alte Mann und das Näschen: Mit diesem Freistoßtor beendete Marc Heider 275 torlose Pflichtspiel-Minuten des VfL. Foto: Kemme

OSNABRÜCK Waren die Umstellungen in der Startelf zu groß? Oder gab es ein grundsätzliches Einstellungsproblem angesichts des zu lethargischen Auftritts des VfL Osnabrück in der ersten Halbzeit bei der 2:3-Niederlage gegen den SV Meppen im Niedersachsenpokal? Beide Fragen beantwortet Trainer Daniel Scherning ganz klar mit einem Nein – und liefert gute Gründe dafür.

„Unser auch vom Spielverlauf her bisher klarster Ligasieg war das 3:0 bei Türkgücü München. Neun Spieler, die dort begonnen haben, standen auch gegen Meppen in der Startelf“, sagt Scherning und ergänzt: „Die anderen zwei waren Ulrich Bapoh und Andrew Wooten – und die waren nach guten Kurzeinsätzen jetzt einfach mal dran von Beginn an.“ So sei man im Trainerteam mit gutem Gefühl das Risiko eingegangen, fünfmal zu tauschen in der Startelf im Vergleich zum 0:1 gegen Zwickau.

Auch eine zu laxe Einstellung zur Partie wollte Scherning seinen Fußballern nicht unterstellen, aber: „Die Leistung war einfach nicht gut genug. Wir sind mit diesen elf Spielern natürlich in der Lage, Meppen vor weit größere Probleme zu stellen, als wir das vor der Pause getan haben.“ Stattdessen gab es zu wenig Bewegung und Konsequenz im Offensivspiel, im Pressing und in der körperbetonten Zweikampfführung, etwa im Zentrum bei der Entstehung der beiden ersten Gegentore.

„So nimmt jedes Spiel seine eigene Dynamik auf – für uns war sie zuerst sehr negativ“, sagt Scherning. Rund um die Halbzeit wechselte er viermal. Zweimal nach Verletzungen: Neben Bapoh (Muskelkrämpfe) musste Florian Kleinhansl nach dem Kopfzusammenprall nach 43 Minuten mit Meppens Florian Egerer raus. Der VfL-Linksverteidiger sei in der Kabine fast umgekippt, berichtete Scherning – nach ein paar Tagen Ruhe bis zum Wiedereinstieg ins Training am Montag sollte sein Kopf wieder völlig klar sein.

Generell sollen die VfL-Profis nun bei drei freien Tagen am Stück die Köpfe frei bekommen – das erste freie Wochenende seit Saisonbeginn Ende Juli. Zur Rückkehr mit Doppeleinheiten am Montag und Dienstag wird vor allem auch das Thema Chancenverwertung wieder auf dem Zettel stehen: Sie ist eines der Hauptprobleme im aktuellen VfL-Spiel und war auch gegen Meppen maßgeblich verantwortlich dafür, dass Osnabrück trotz der Tore von Marc Heider und Felix Higl den Ausgleich nicht mehr schaffte.

„Allein nach dem 2:3 haben wir noch fünf Hochkaräter“, erinnert der Trainer an Higls Direktabnahme, Heiders Kopfball, Köhlers und Gugganigs Schüsse von der Strafraumgrenze und die Abnahme von Klaas aus spitzem Winkel. Fast noch klarer waren die Chancen von Higl kurz vor der Pause (Hansmann hält) und von Opoku nach starkem Klaas-Steckpass (vorbei). Die Abschlussschwäche drückt sich übrigens auch in der Liga in Zahlen aus: Dort stellt der VfL mit nur zehn Gegentoren aus elf Spielen zwar die drittbeste Abwehr, aber mit 14 eigenen Treffern lediglich den zehntbesten Angriff.

„Das müssen wir in den Griff kriegen, klar. Wichtig ist aber auch, dass wir diese Chancen erst mal bekommen gegen solch dichte Abwehrriegel. Und da war die zweite Halbzeit gegen Meppen ein klarer Schritt nach vorn“, so Scherning. Vielleicht ja ein Fingerzeig dafür, dass bald auch die Ergebnisse wieder positiv ausfallen.

Es sei zurückgeblickt: Vor den jüngsten drei Pleiten war auch schon die letzte Hälfte in der Liga nicht so gut, der 1:0-Sieg gegen Meppen gelang aber noch. Nun gab es eine Niederlage trotz starker zweiter Hälfte – und am Freitag in einer Woche gibt es ein spannendes Duell beim starken Aufsteiger FC Viktoria Berlin.

3. LIGA AKTUELL

SV Meppen: Der Verein wird wohl vorerst auf den großen Ausbau der Hänsch-Arena verzichten müssen. Der Stadtrat will das Thema nicht sofort anpacken. Der Verwaltungsausschuss soll bei einer nicht öffentlichen Sitzung beschlossen haben, den Umbau der Hänsch-Arena vorerst nicht anzugehen. Somit wäre das 15-Millionen-Euro-Projekt vom Tisch – vorerst. Realistisch für 2022 ist die Überdachung der Nordtribüne. Die Kosten sollen etwa bei 600 000 Euro liegen.

Daniel Benke hat beim SVM einen Profivertrag unterzeichnet. Der 19-jährige zentrale Mittelfeldspieler rückt von den A-Junioren auf und unterschrieb einen Vertrag bis 2023. Nach Joe Klöpper und Moritz Hinnenkamp ist Benke der dritte Jugendspieler, der den Sprung in die erste Mannschaft des Drittligisten geschafft hat.

1. FC Kaiserslautern: Beim vergangenen Heimspiel gegen den VfL Osnabrück waren 1000 Zuschauer im Fritz-Walter-Stadion, die einen negativen Test vorweisen konnten. Ab der Partie gegen die U 23 des SC Freiburg (16. Oktober) gilt die 2G-Regelung, sodass nur noch Geimpfte und Genesene ins Stadion dürfen. *spo*

MSV Duisburg: Der MSV hat auf seine sportliche Krise reagiert und Trainer Pavel Dotchev von seinen Aufgaben entbunden. Übergangsweise soll die Mannschaft von Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, als Trainer betreut werden. Dotchev war seit Februar Coach in Duisburg und bewahrte den Traditionsclub vor dem drohenden Abstieg in die Regionalliga. *dpa*

In Duisburg entlassen: Pavel Dotchev. Foto: imago/Revierfoto

Eintracht Braunschweig: Bei den Niedersachsen spielt derzeit Hans Anapak vor. Der 20-jährige Rechtsaußen, der in der vergangenen Drittliga-Saison 16 Spiele für den KFC Uerdingen absolvierte und drei Vorlagen gab, erhielt am Saisonende jedoch keinen neuen Vertrag und ist seitdem vereinslos.

Hallescher FC: Der Verein hat auf den Ausfall von Torhüter Sven Müller, der mit einer Fraktur im rechten Sprunggelenk für rund sechs Monate ausfällt, reagiert und den zuletzt vereinslosen Daniel Mesenhöler verpflichtet. Der 26-jährige Keeper, der zuletzt beim niederländischen Erstligisten Heracles Almelo unter Vertrag stand, unterschrieb einen Vertrag bis zum Saisonende. Trotz eines größeren Verletzungspechs auch auf anderen Positionen verzichtet der HFC auf weitere Verstäkungen.

1. FC Saarbrücken: Die Saarländer haben sich in der Defensive mit Lukas Boeder verstärkt. Der 24-jährige Verteidiger kickte in der vergangenen Saison noch für Halle. *spo*

Fulland verlässt VfL

U-19-Trainer wechselt nach Bielefeld

OSNABRÜCK Florian Fulland verlässt den VfL Osnabrück auf eigenen Wunsch in Richtung Arminia Bielefeld, wo er Trainer der U 19 wird, die in der A-Junioren-Bundesliga spielt. Sein Nachfolger als U-19-Trainer in Osnabrück wird Kristopher Fetz, der bisher die U 17 bei den Lila-Weißen betreute.

„Ich möchte mich bei der gesamten VfL-Familie, insbesondere den vielen Mitarbeitenden, Spielern und Ehrenamtlichen im NLZ, für die gemeinsame Zeit bedanken und wünsche allen nur das Beste für ihre Zukunft. Ich hatte hier eine tolle Zeit, deshalb wird ein Stück VfL Osnabrück auch immer bleiben“, sagte Fulland.

Der 37-Jährige war 2019 vom SC Paderborn zum VfL gewechselt und hatte die A-Junioren übernommen. In der vergangenen Spielzeit war er nach der Freistellung von Marco Grote für zwei Spieltage Interimstrainer der Profimannschaft, bevor Markus Feldhoff übernahm. Im Mai 2021 absolvierte Fulland erfolgreich den Fußballlehrer-Lehrgang des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). „Im Namen des VfL Osnabrück bedanke ich mich herzlich bei Florian Fulland für sein vielseitiges Engagement. Wir wünschen ihm beruflich und privat für die Zukunft alles Gute“, sagte Alexander Ukrow, Leiter Nachwuchsfußball beim VfL.

Wechselt nach Bielefeld: Florian Fulland. Foto: osnapix

Für den bisherigen U-17-Trainer Fetz hat der VfL schon einen Nachfolger präsentiert. Der ehemalige Bundesligaspieler Uwe Möhrle übernimmt die Mannschaft in der B-Junioren-Regionalliga. Der 41-Jährige, der unter anderem für den FC Augsburg, den VfL Wolfsburg und Energie Cottbus spielte, arbeitete bisher im Leistungsbereich im NLZ der Wolfsburger. *spo*

„Kleine Brötchen“

Bergmann nach Start mit USC Münster

Lea Becker

MÜNSTER Die Erstliga-Volleyballerinnen des USC Münster sind siegreich in die neue Saison gestartet. Sportdirektor Ralph Bergmann hofft auf Unterstützung aus Osnabrück.

Herr Bergmann, in der vergangenen Saison hat Ihr Club die Playoffs verpasst. Was lief schief?
Von vorne bis hinten sind Dinge zusammengekommen, die man einzeln vielleicht aushält, aber zusammen war es eine Katastrophe. Wir trennten uns in der Saison vom Trainer, die designierte und jetzige Trainerin war schwanger, ich half aus. Die Kombination der Spielerinnen, die ich wählte, war schlecht. Zudem kam unglaubliches Verletzungspech.

Sie haben acht neue Spielerinnen – mit welchen Auswirkungen aufs Team?
Letztes Jahr waren wir breit aufgestellt, nun wollen wir eine starke erste Sechs mit jüngeren Spielerinnen im Hintergrund. Ich bin überzeugt, dass es uns auch gelungen ist, mehr Charaktere zu finden.

Playoffs als Ziel: Ralph Bergmann. Foto: USC Münster/Kurth

Was erwarten Sie nach dem 3:0-Startsieg bei NawaRo Straubing von der Saison?
Wir müssen kleine Brötchen backen. Natürlich sind die Playoffs das Ziel. Unsere Mannschaft ist besser als letztes Jahr, aber die ganze Liga hat trotz Corona und aller Unwägbarkeiten wieder aufgesattelt.

Nach einer Saison der Geisterspiele sind wieder Fans in den Hallen erlaubt.
Wir freuen uns sehr darauf. Wir hoffen natürlich, dass auch ein paar Leute aus der Region Osnabrück zu uns kommen. Die Spiele werden immer mehr zum Event.

Lotte braucht Zeit

Steinmann bleibt trotz Niederlage ruhig

VELBERT/LOTTE Auch wenn die Sportfreunde Lotte bei der ärgerlichen 0:2-Niederlage über weite Strecken ein durchaus sehr ordentliches Spiel ablieferten, steht der Fußball-Regionalligist weiterhin auswärts bei null Punkten. Trotz des Rückschlags nach dem guten Auftritt gegen Alemannia Aachen bleibt SFL-Trainer Andy Steinmann ruhig.

„Es war doch klar, dass wir nach einer solchen Phase, die wir jetzt hatten, länger da unten drinstehen und auch Zeit brauchen, bis wir wieder ins Spielen kommen.“ Der Coach erhofft sich, dass seine Mannschaft, die durch corona- und verletzungsbedingte Probleme zum Saisonstart arg gebeutelt war, in den nächsten Wochen weiter zusammenwächst.

Dennoch wurde ein Problem gegen Uerdingen wieder sichtbar. Bei den Sportfreunden drückt im Angriff der Schuh. Im Dreier-Sturm hat Steinmann bis jetzt nicht den effektiven Goalgetter gefunden, der den Kombinationsfußball oder die Hereingaben von den Flügeln mit Toren veredelt. Gegen den KFC versuchte der sonst über den Flügel kommende Exaucé Andzouana sein Glück im Zentrum, vergab jedoch zwei Hochkaräter. Später kam Nils Stettin in die Partie, blieb aber letztlich ohne Wirkung. Cedric Euschen kommt mit seiner Dynamik besser über die Flügel. Und die technisch versierten Emir Terzi und Emre Aydinel sind eher die Vorbereiter. Und Robert Nnaji, der sich noch im Aufbautraining befindet, kam aufgrund einer Verletzung noch nicht zum Zug.

Bleibt gelassen: Andy Steinmann. Archivfoto: Manfred Mrugalla

„Wir haben wenig Tore geschossen, das ist einfach so“, sagt Steinmann. Bislang haben die Sportfreunde lediglich sieben Tore in acht Partien erzielt. *pv*

VORSCHAU FUSSBALL

MÄNNER

● **Regionalliga West**
Gladbach U23 - SF Lotte
Samstag, 14 Uhr
Grenzlandstadion

● **Oberliga**
Bersenbrück - Spelle-Venhaus
Sonntag, 15 Uhr
Hasestadion

● **Landesliga**
Holth.-Biene - Bad Rothenfelde
Samstag, 15 Uhr
Biener Busch

VfR Voxtrup - SC Melle
Sonntag, 15 Uhr
Wasserwerkstraße

● **Bezirksliga**
Gesmold - TSV Wallenhorst
Freitag, 19.30 Uhr
An der Else

Dodesheide - SC Lüstringen
Sonntag, 15 Uhr
R.-Tiling-Weg

Eintracht Rulle - FC Kalkriese
Sonntag, 15 Uhr
Am Prozessionsweg

SF Lechtingen - TuS Berge
Sonntag, 15 Uhr
Osnabrücker Straße

Quitt Ankum - SV Bad Laer
Sonntag, 15 Uhr
Quitt-Stadion

OSC - Vikt. GMHütte
Sonntag, 15 Uhr
Hiärm-Grupe-Straße

BW Hollage - Conc. Belm-Powe
Sonntag, 15 Uhr
Am Benkenbusch

SC Glandorf - SC Rieste
Sonntag, 16 Uhr
Schulstraße

● **Kreisliga A:** BW Hollage II - TuS Bersenbrück II (Samstag, 18.30 Uhr), SV Alfhausen - Eintracht Neuenkirchen, SG Voltlage - BW Merzen, FCR Bramsche - Spvg. Fürstenau, Quakenbrücker SC - TSV Ueffeln (alle Sonntag, 15 Uhr). – **Kreisliga B:** Hunteburger SV - SG Ostercappeln/Schwagstorf 0:1 (Eigentor), SG Wimmer/Lintorf - TV Wellingholzhausen, TSV Riemsloh - SC Melle II (beide Freitag, 19.30 Uhr), TV Bohmte - SV Wissingen (Sonntag, 15 Uhr). – **Kreisliga C:** Spielverein 16 - SC Türkgücü (Samstag, 14.30 Uhr), Eintracht Osnabrück - BS Eversburg (Samstag, 15 Uhr), Osnabrücker SC II - SV Kosova (Samstag, 16 Uhr), SSC Dodesheide II - TuS Haste (Samstag, 18.30 Uhr), VfB Schinkel - SV Rasensport (Sonntag, 15 Uhr). – **Kreisliga D:** RW Sutthausen - VfR Voxtrup II (Sonntag, 13 Uhr), SG Hankenberge-Wellendorf - SV Bad Laer II, TuS Glane - Kloster Oesede, Hagener SV - Spvg. Niedermark, SV Hellern - SF Oesede, TuS Nahne - TuS Hilter (alle Sonntag, 15 Uhr).

JUGEND

● **A-Junioren, Niedersachsenliga:** Drochtersen/Assel - GMHütte (Samstag, 14 Uhr).
● **B-Junioren, Regionalliga:** VfL Osnabrück - SC Borgfeld (Samstag, 13 Uhr). **B-Juniorinnen, Niedersachsenliga:** OSC - Krusenbusch (Samstag, 16 Uhr). – **Niedersachsenliga:** VfL Osnabrück - Westercelle (Samstag, 16 Uhr).
● **C-Junioren, Regionalliga:** VfL Osnabrück - Eintr. Braunschweig (Sonntag, 15 Uhr).

FRAUEN

● **Regionalliga:** TSG Burg Gretesch - OSC (Sonntag, 13 Uhr).
● **Oberliga:** DJK Schlichthorst - Geestland (Sonntag, 13 Uhr).
● **Landesliga:** SV Herbrum - SV Harderberg (Freitag, 19.30 Uhr), TuS Glane - SG Spelle/Varenrode (Sonntag, 12.30 Uhr).

Sporthalle Wellendorf ist Schauplatz der Bezirksliga-Wettkämpfe

Foto: David Ebener

HILTER „Endlich wieder“ – so lautet aktuell ein wenig das Motto bei der TG Borgloh-Wellendorf. Nicht nur bei Trainerin Birgit Druck, sondern auch bei Turnerin Linnea Korbanka (Foto) und den weiteren Mitstreiterinnen ist die Laune bestens. Schließlich finden am Samstag nach rund eineinhalb Jahren wieder Bezirksliga-Wettkämpfe des Turnbezirks Weser-Ems statt. Die TG als Gastgeberin ist bestens gerüstet, um in der Sporthalle Wellendorf knapp 90 aktive Teilnehmerinnen der Bezirksligen 1 und 2 (zehn Jahre und älter) sowie der Schülerinnen-Kategorie (neun bis 13 Jahre) zu empfangen. Im Vierkampf (Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken, Boden) gehen Turnerinnen aus folgenden Vereinen an den Start: TG Borgloh-Wellendorf, TuS Engter, TuS Bramsche, Turnteam Osnabrück, TV Nordhorn, TuS BW Lohne, Wagenburger TV, TV Huntlosen, MTV Aurich, SC Wildeshausen sowie Sportfreunde Wüsting-Altmoorhausen. Die Wettkämpfe in der Sporthalle Wellendorf (Hermannschacht 5) finden am Samstag zwischen 8.30 und etwa 19 Uhr statt. Zuschauer (es gelten die 3G-Regeln) sind willkommen. *al*

„Wir haben richtig Bock“

Volleyballerinen des SV Bad Laer empfangen zum Drittligastart Titelfavorit / VCO um Einzug in DVV-Pokal

Christian Detloff

BAD LAER/OSNABRÜCK Riesige Vorfreude herrscht bei den ranghöchsten Volleyballerinnen der Region. Während der SV Bad Laer am Samstag (19 Uhr) zum Drittliga-Start gleich den Titelfavoriten FCJ Köln II in Empfang nimmt, spielt der VC Osnabrück in der Endrunde um den Nordwestdeutschen Pokal in Emlichheim um ein Heimspiel gegen den amtierenden Deutschen Meister Dresdner SC im Achtelfinale des DVV-Pokals.

„Nach der Abbruchsaison und fast einjährigen Pause geht es endlich wieder los – und zum Glück nicht mehr vor leeren Rängen. Wir haben richtig Bock“, sagt Bad Laers Leistungsträgerin Laura Seete. 150 Zuschauer, die einen festen Sitzplatz zugewiesen bekommen, sind unter der 3G-Regel zugelassen.

Bad Laers Ziel ist, die Vorrunde in der zweigeteilten 3. Liga unter den ersten drei abzuschließen und dann an der Aufstiegsrunde teilzunehmen. „So hätten wir mit der Abstieg schon mal nichts zu tun“, sagt Seete. Nachdem die Mannschaft in der Beachsaison das alte Ballgefühl wiedergewonnen hatte, stellte sie im Hallentraining ab September fest, „dass sich wieder auszahlt, sich untereinander in- und auswendig zu kennen – selbst die Talente waren ja letzte Saison mindestens im Training dabei. Das klappt wohl“, sagt die Mittelblockerin.

Nach dem Abgang von Katrin Schröder spielen ausschließlich Einheimische in der ersten Mannschaft. Das entsprechend große Grundvertrauen untereinander

Vorfreude auf den Start: Laura Seete. Foto: Swaantje Hehmann

sollte ein Vorteil für Bad Laer sein. Und das vielleicht bereits gegen die Kölner Reserve, die in der Vorsaison vor dem coronabedingten Abbruch die ersten acht Saisonspiele gewann und mit Pia Weinand und Kerstin Freudenhammer ehemalige Leistungsträgerinnen aus der 2. Liga als Führungskräfte im Kader hat.

„Um den Kölner Express der Volleyballerinnen zu stoppen, brauchen wir gute Stimmung auf und am Spielfeld“, sagt Trainer-Rückkehrer Thomas Wilkens. „Am besten sind wir heiß wie Frittenfett. Die Kölnerinnen werden es ebenfalls sein.“ Wilkens hofft, viele Talente schnell an das Drittliganiveau anzupassen, nimmt aber auch die gestandenen Kräfte in die Pflicht: „Michelle Bollien im Zuspiel, Laura Seete mit viel Power in der Mitte, Johanna Müller, Sara Szmuk, Franziska Stricker und Vanessa Schowe mit Schwerpunkt Annahme und Außenangriff.“

Derweil trifft Bad Laers Ligarivale VC Osnabrück am Sonntag zunächst im Halbfinale ab 12 Uhr auf den ambitionierten Regionalligisten SC Spelle-Venhaus, gegen den es in der Vergangenheit immer wieder spannende Duelle auf Augenhöhe gab. Im Falle eines Sieges wartet im Anschluss im Endspiel der Sieger des anderen Semifinales zwischen dem Zweitligisten SCU Emlichheim und Drittligisten MTV Hildesheim. Ein Spiel um Platz drei gibt es ebenfalls.

In Emlichheim muss VCO-Trainer Gunar Kraus improvisieren. Einige Spielerinnen nutzen das letzte punktspielfreie Wochenende für andere Termine – das war allerdings lange bekannt. Kraus will dennoch mit seinem schmalen Spieltags-Kader das Finale in Angriff nehmen. Die neue Außenangreiferin Nadine Kwapil (vom Drittligisten USC Konstanz) feiert ihren VCO-Einstand.

SPORTPROGRAMM

BASKETBALL

1. Bundesliga Frauen: Panthers - Nördlingen (So., 16 Uhr). – **Pro A, Männer:** Dragons - Itzehoe (Sa., 19.30 Uhr). – **2. Bundesliga, Frauen:** Wedel - Panthers-Academy (So., 17 Uhr). – **1. Regionalliga, Männer:** Wolfenbüttel - Bramsche (Sa., 19.15 Uhr). – **1. Regionalliga, Frauen:** Halle II - BBC Osnabrück (So., 16 Uhr). – **2. Regionalliga, Männer:** Löningen - Quakenbrück (Sa., 19 Uhr), BBC - Westerstede II, Merzen - Logabirum (beide Sa., 19.30 Uhr). – **2. Regionalliga, Frauen:** Hagen - Lamstedt (So., 12.30 Uhr). – **Männliche U-19-Bundesliga:** Leverkusen - Rasta Dragons (So., 14 Uhr). – **Weibliche U-18-Bundesliga:** Junior Panthers - Herne (So., 10.30 Uhr). – **Männliche U-16-Bundesliga:** Göttingen - Rasta Dragons (So., 14 Uhr).

HANDBALL

3. Liga, Männer: TV Bissendorf-Holte - Lippe II (Sa., 19.30 Uhr). – **Oberliga, Frauen:** Hude/Falkenburg - HSG Osnabrück (So., 16.30 Uhr). – **Verbandsliga, Männer:** Fredenbeck II - Eicken (So., 17 Uhr). – **Landesliga, Männer:** Bissendorf II - GMHütte (Sa., 16.30 Uhr), SG Teuto - Dinklage, Oldenburg II - Osnabrück (beide Sa., 19 Uhr). – **Landesliga, Frauen:** Vechta II - Burg Gretesch (So., 14 Uhr). – **C-Junioren, Oberliga:** Hildesheim - Bissendorf (Sa., 17 Uhr).

TISCHTENNIS

Oberliga, Frauen: Oldendorf - Bremen (Sa., 14 Uhr). – **Verbandsliga, Männer:** Jever II - Dissen (Sa., 15 Uhr), Lunestedt II - Oldendorf (Sa., 16 Uhr). – **Landesliga, Männer:** Wissingen - Bümmerstede (Sa., 14 Uhr). – **Landesliga, Frauen:** Hundsmühlen II - Wissingen II (Sa., 14 Uhr), Hoogstede II - Dissen (Sa., 15.30 Uhr), Wissingen II - Molbergen (So., 11 Uhr), Wissingen III - Molbergen (So., 14 Uhr). – **Niedersachsenliga, Jungen 18:** Hannover - Oesede, Hemmingen-W. - Oesede, Oesede - Rechtsupw. (alle Sa., ab 11 Uhr), Göttingen - Oesede (So., 10 Uhr).

VOLLEYBALL

3. Liga, Frauen: Bad Laer - Köln II (Sa., 20 Uhr). – **Nordwestdeutscher Pokal, Endrunde:** VCO - Spelle (Sonntag, in Emlichheim). – **Regionalliga, Frauen:** Spelle - Lintorf (Sa., 20 Uhr).

DAS GIBT'S AUSSERDEM

Laufen: Trailrunning in Bad Iburg (Sa., ab 5 Uhr).
Sparkassen-Cup: 12. Bersenbrücker Haselauf (Sa., 15 Uhr).
Trial: Jugend-DM am Piesberg in Osnabrück (Samstag und Sonntag, jeweils ab 10 Uhr).

Derbyzeit im Raum Osnabrück

Landesliga: Voxtrup empfängt Melle / Kreisliga: Niedermark in Hagen zu Gast

OSNABRÜCK Derbyzeit im Raum Osnabrück: Während in der Kreisliga D der Hagener SV die Spielvereinigung Niedermark am Sonntag um 15 Uhr zu Gast hat, kommt es in der Regionalliga der Fußball-Frauen am Sonntag um 13 Uhr zum Duell zwischen der TSG Burg Gretesch und dem OSC.

Oberliga: Der TuS Bersenbrück empfängt zum Rückrundenstart den SC Spelle-Venhaus (Sonntag, 15 Uhr). Nach der Pleite in Hagen muss die Elf um Kapitän Marc Flottemesch zurück in die Erfolgsspur finden. „Die Hinrunde hat uns gezeigt, dass wir gegen jeden Mannschaft unsere Chancen bekommen. Das wollen wir gegen Spelle unbedingt zeigen“, sagt der 30-Jährige.

Landesliga: Der VfR Voxtrup will gegen Tabellenführer SC Melle (So., 15 Uhr) die Erfolgsserie von sechs ungeschlagenen Spielen in Folge nicht reißen lassen und ist heiß auf eine Revanche nach dem 0:2 im Hinspiel. „Es gibt keinen Favoriten“, sagt Melle-Trainer Roland Twyrdy trotz zuletzt sechs Siegen in Serie. Der SV Bad Rothenfelde ist beim SV Holthausen-Biene zu Gast (So., 15 Uhr) und will nach zwei Niederlagen in Folge wieder punkten.

Bezirksliga: Im Kampf um die Tabellenspitze gibt es am Sonntag ab 15 Uhr ein Fernduell. Ligaprimus Sportfreunde Lechtingen geht als Favorit in die Partie gegen den TuS Berge. Einen Platz hinter den Sportfreunden rangiert der SSC Dodesheide, der mit dem SC Lüstringen den deutlich stärkeren Gegner hat.

Kreisliga: In unserem Spiel des Tages trifft Hagen auf den Lokalrivalen Niedermark. 2,4 Kilometer trennen die beiden Sportvereine räumlich. In der Tabelle ist es schon etwas deutlicher. Während Hagen mit zwölf Punkten Dritter ist, hat Niedermark erst sechs Zähler auf dem Konto.

Frauen: Burg Gretesch und der Osnabrücker SC treffen in der Regionalliga erstmalig aufeinander. „Wir wollen den Schwung vom ersten Saisonsieg beim FC St. Pauli mitnehmen“, sagt TSG-Trainer Robert Borgelt, der die Favoritenrolle abgibt. Die Gretescherinnen rangieren auf Tabellenplatz elf nur drei Punkte hinter der sechstplatzierten Elf von Thomas Kastrup. „Die Vorfreude ist riesengroß. Es ist klasse, dass zwei Osnabrücker Teams in der dritthöchsten Liga spielen“, sagt der OSC-Trainer.

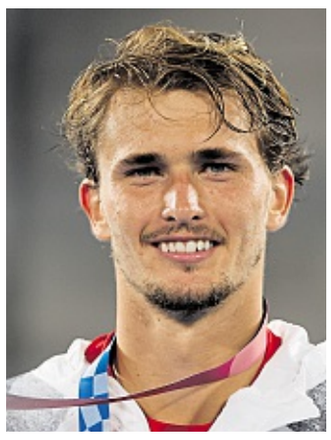
Schützenhilfe kann der SC Lüstringen (gegen Dodesheide) den Sportfreunden Lechtingen (gegen Berge) leisten. Foto: Kemme

Jugend: Die U 17 des VfL Osnabrück steht am Samstag als Tabellenletzter in der Regionalliga schon ziemlich unter Druck. Die VfL-Talente empfangen um 13 Uhr auf der Illoshöhe den Tabellendritten SC Borgfeld und hoffen auf frische Impulse ihres neuen Trainers Uwe Möhrle. Der Ex-Bundesligaprofi beerbte den zur U 19 beförderten Kristopher Fetz als Trainer. *csc/hech/bjri/svs/pv*

Zverev begrüßt Untersuchung der ATP

INDIAN WELLS Nach dem oberkörperfreien Training auf Court 1 ging Alexander Zverev verbal in die Offensive und kommentierte die Untersuchung der ATP zu den Gewaltvorwürfen seiner Ex-Freundin voller Hoffnung. „Es ist für mich sehr schwer, meinen Namen reinzuwaschen. Ich habe selbst seit Langem darum gebeten, dass das passiert. Ich weiß, dass die Medien das so drehen, dass es eine schlechte Entwicklung ist für mich – aber ich bin tatsächlich recht glücklich darüber, weil das hoffentlich dazu führt, dass das Thema dann erledigt ist“, sagte der 24 Jahre alte Tennis-Olympiasieger am Mittwoch. Er habe „auf vielen Wegen bewiesen“, unschuldig zu sein.

Die frühere Freundin des Hamburgers, Olga Scharipowa, hatte ihm vorgeworfen, sie im Oktober 2019 während des Masters-Series-Turniers in Schanghai geschlagen zu haben. Zverev hat diese und weitere Anschuldigungen bereits mehrmals bestritten. Viele Fans in Kalifornien schienen sich von dem Thema nicht in ihrer Zuneigung beeinflussen zu lassen und freuten sich über die Autogramme und Selfies, für die sich Zverev nach der Einheit Zeit nahm. Sportlich ernst wird es für Zverev erst am Wochenende. Nach einem Freilos zum Auftakt bekommt es die Nummer drei der Setzliste in Runde zwei mit Cem Ilkel aus der Türkei oder dem Amerikaner Jenson Brooksby zu tun.



Hoffnungsvoll:Alexander Zverev Foto: dpa/Jan Woitas

Doch Tennis-Themen spielten in der Pressekonferenz eher eine untergeordnete Rolle. Auf Berichte über eine Beziehung zu Schauspielerin Sophia Thomalla reagierte Zverev zurückhaltend. „Sie ist ganz nett“, sagte er auf die Frage, was er zu einem entsprechenden Medienbericht sagen könne, und grinste breit. Die „Bild“ hatte zuvor berichtet, dass Zverev und die seit Mittwoch 32 Jahre alte Moderatorin seit einigen Wochen ein Paar seien.

Wie genau die ATP die seit Monaten im Raum stehenden Vorwürfe untersuchen will, ist allerdings sogar Zverev selbst noch nicht klar. *dpa*

DOSB will die olympische Wende

Sportchef Schimmelpfennig fordert Ende von Interessenkonflikten / Olympia in Tokio war ein Weckruf

Andreas Schirmer

DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig hat von der Schönfärberei genug und redet nach dem drei Jahrzehnte langen Abwärtstrend bei Olympischen Sommerspielen Tacheles. „Wir stehen hier, weil dies das Ergebnis unserer Leistungssportstruktur in Deutschland der vergangenen 30 Jahre ist, die zu oft von sich widersprechenden Interessen, zu viel Bürokratie und langjährigen Umsetzungsproblemen geprägt ist“, sagte 59-jährige frühere Tischtennisspieler und -trainer. „Wir schaffen keine Wende, wenn wir weiter stärker Partikularinteressen verfolgen, anstatt, nach einem gemeinsamen Ziel ausgerichtet, mit allen Kräften in die gleiche Richtung zu arbeiten“, bekräftigte Schimmelpfennig, der seit 2015 Vorstand Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes ist. „Wir haben derzeit noch zu viele Widerstände und Reibungsverluste an Stellen, wo wir besser abgestimmt zusammenarbeiten sollten.“

Die Kanuten Lisa Jahn und Sophie Koch trauern bei Olympia einer Medaille hinterher. Für mehr Erfolg der deutschen Sportler im Wettbewerb müssen sich laut DOSB-Chef Dirk Schimmelpfennig (kleines Bild) einige Dinge ändern. Fotos: dpa/Jan Woitas, Arne Dedert

„Sportbund hat Umsetzung der Reformen verschleppt“

Diesen Appell, dass es grundlegender Veränderungen bedarf, hätten die Bundestrainer, Sportdirektoren der Verbände, die Leistungsreferenten der Landessportbünde und Olympiastützpunktleiter bei einer Tagung mit 220 Teilnehmern in Kienbaum verstanden. „Das ist genauso angekommen. Es ist der Wille, dass wir zukünftig das, was inhaltlich besprochen wurde, nun konkret umsetzen“, sagte Schimmelpfennig.

Die schwächste Medaillenausbeute seit der Wiedervereinigung bei den Tokio-Spielen mit 37 Medaillen (10-mal Gold, 11-mal Silber, 16-mal Gold und Platz neun im Medaillenspiegel) ist offenbar der letzte Warnschuss gewesen.

Die 2016 gestartete Leistungssportreform mit der aufwendigen Potenzialanalyse (Potas) allein, mit der die Verbände strukturell auf Vordermann gebracht und ihr Zuwendungsbedarf ermittelt werden soll, hat bisher keinen entscheidenden Aufschwung gebracht. Dabei wurde die Sportförderung des Bundes auf 265 Millionen Euro verdoppelt.

„Der Bund als verlässlicher „Vertragspartner“ hat seine Zusagen eingehalten, auch um den Spitzenverbänden die Chance zu geben, sich professioneller aufzustellen“, erklärte Dagmar Freitag (SPD), die scheidende Vorsitzende des Sportausschusses im Bundestag. „Allerdings müssen wir heute feststellen, dass Umsetzungen zwingend notwendiger Reformen seitens des DOSB verschleppt wurden. Und nur mehr Geld allein geht eben nicht zwingend einher mit Medaillen.“ Auch Schimmelpfennig bekennt, dass die Umsetzung des Konzepts zur Neustrukturierung des Leistungssports in „eine Schieflage“ geraten ist, weil die Spitzensportförderung „besser und aufwendiger“ entwickelt wurde als der Leistungssport. Zu lange sind zudem Themen wie die Trainersituation, die Nachwuchs- und Talentförderung nur halbherzig oder gar nicht angepackt worden. Eine vor langer Zeit avisierte Traineroffensive ist verpufft. „Das ist ein Gräuel und ein Witz, dass Trainerstellen immer noch meist befristet sind. Da muss sich etwas ändern“, forderte Thomas Weikert, der als einer der Anwärter auf das DOSB-Präsidentenamt gilt. „Die Bezahlung der Trainer lässt auch zu wünschen übrig. Trainer sind Mädchen für alles, und die Entlohnung ist unbefriedigend.“ Der Weckruf von Kienbaum dürfte noch keinen Umschwung bis zu den Sommerspielen 2024 Jahren in Paris bringen. Es könnte der Start für ein erfolgreiches Langzeitprojekt gewesen sein. Um an der Seine nicht baden zu gehen, richtet der DOSB die Konzentration auf die Athleten, die in Tokio vorne mitgemischt haben, und auf diejenigen, die es in diesen Kreis noch schaffen können.

Das Ziel des DOSB-Sportchefs für Paris lautet: „Das aktuelle Niveau zumindest halten und möglichst wieder in den Medaillenkorridor von 40 bis 45 Medaillen vorzustoßen. In den nächsten drei Jahren wird der große Turnaround noch nicht möglich.“ Der wird nun für die Spiele in Los Angeles 2028 und Brisbane 2032 angestrebt. „Im Wintersport ist die Situation eine andere. Da hoffen wir, dass wir in Peking 2022 im Bereich der drei stärksten Nationen bleiben können“, sagte Schimmelpfennig. „Im Hinblick auf die Akzeptanz dieser Erkenntnisse könnte die Leistungssportkonferenz in Kienbaum ein erfolgreicher Sportgipfel gewesen sein. Aber letztlich nur dann, wenn dies in Paris, Los Angeles und Brisbane zu erkennen ist.“ *dpa*

Für Vettel schließt sich ein Kreis

ISTANBUL Etwas schüchtern lächelte Sebastian Vettel in einer fernen Formel-1-Zeit in die Kameras. Ende August 2006 drehte der Abiturient aus Heppenheim in Istanbul an einem Freitag seine ersten Trainingsrunden in der Königsklasse des Motorsports. Inmitten von Stars wie Michael Schumacher und Fernando Alonso zeigte der damals 19-Jährige auf dem türkischen Asphalt aber keine Zurückhaltung: Vettel legte bei seinem Debüt gleich die Tagesbestzeit hin. 15 Jahre später kommt Vettel gestern dick bepackt am Intercity Istanbul Park an. Die zaghafte Schüchternheit ist Gelassenheit gewichen. Vier WM-Titel, 53 Grand-Prix-Siege und 57 Polepositions liegen zwischen einem Vettel vor den ersten Kilometern einer Weltkarriere und einem Vettel auf den letzten Kilometern einer Weltkarriere.

Seit seinem Wechsel von Ferrari zu Aston Martin hatte Vettel nun zwei deutliche Lichtblicke. Anfang Juni feierte er in Baku als Zweiter sein Comeback auf dem Podest, Anfang August kostete ihn in Budapest zu wenig Treibstoff im Tank Position zwei. In den vergangenen acht Rennen kam Vettel aber nur noch einmal in die Punkte. Die Schwächen bei Aston Martin seien vor dem Großen Preis der Türkei am Sonntag die Auftritte in der Qualifikation. 2011 gewann Vettel sogar in Istanbul, 2020 wurde er im Ferrari Dritter. Und an 2006, als BMW Sauber nach der Entlassung von Jacques Villeneuve auf einmal ein Cockpit frei hatte, denkt der mittlerweile 34-Jährige sowieso gerne zurück. „Ich habe es hier immer gemocht“, sagte Vettel. „Es ist eine schöne Strecke und schön, wieder hier zu sein.“ *dpa*

Der junge Sebastian Vettel im Jahr 2006. Foto: dpa/Rainer Jensen

LOTTO UND MEHR

Lottoquoten

Kl. 1	1 x	18 365 293,30 Euro
Kl. 2	1 x	1 488 064,20 Euro
Kl. 3	38 x	13 575,30 Euro
Kl. 4	463 x	3321,00 Euro
Kl. 5	2079 x	205,10 Euro
Kl. 6	23 515 x	43,00 Euro
Kl. 7	38 785 x	22,20 Euro
Kl. 8	400 957 x	10,10 Euro
Kl. 9	277 672 x	6,00 Euro

Lotterie Spiel 77 (Quoten)

Kl. 1	1 x	277 777,00 Euro

Lotterie Keno

Gewinnzahlen: 3 – 5 – 8 – 17 – 18 – 20 – 22 – 29 – 31 – 39 – 45 – 47 – 53 – 59 – 60 – 65 – 67 – 68 – 69 – 70

Lotterie plus 5: 6 1 0 6 2

(Ohne Gewähr)

TICKER

Aue setzt auf interne Lösung

Der FC Erzgebirge Aue setzt vorerst auf eine interne Lösung mit Doppelspitze in der Trainerfrage. Interimscoach Marc Hensel (35) bleibt an Bord. Weil er aber nicht die nötige Lizenz hat, wird ihm Fußballlehrer Carsten Müller (50) zur Seite gestellt. Aue hatte sich Mitte September nach nicht einmal drei Monaten von Aleksey Shpilevski getrennt.

Darf weitermachen: Aues Marc Hensel. Foto: imago/Jan Huebner

Kein neuer Vertrag. Der Deutsche Hockey-Bund und Herren-Bundestrainer Kais al Saadi gehen einvernehmlich getrennte Wege. Erstmals seit den Spielen 2000 in Sydney waren die DHB-Herren in Japan als Vierte ohne Olympia-Medaille geblieben.

Friedrich holt Silber. Lea Sophie Friedrich gewinnt bei den Bahnradsport- Europameisterschaften in Grenchen die Silbermedaille im Sprint der Frauen hinter Shanne Braspennincx (Niederlande). Die Olympia-Fünfte holt nach Silber im Teamsprint bereits die zweite EM-Medaille.

Schell holt Bronze. Ringerin Anna Schell gewinnt zum zweiten Mal nach 2019 WM-Bronze. Die 28-Jährige feierte in ihrem kleinen Finale bei den Weltmeisterschaften in Oslo einen Schultersieg gegen Davaanasan Enkh Amar aus der Mongolei.

Verlust bei der Eintracht. Eintracht Frankfurt hat in den Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 einen Verlust von 45 Millionen Euro zu beklagen. Der Fußball-Bundesligist verwies auf die Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie. 2020/21 gab es einen Verlust von 36,1 Millionen Euro bei einem Umsatz von 160,4 Millionen Euro. In der Spielzeit 2019/20 hatte die Eintracht Fußball AG noch 278,1 Millionen Euro Umsatz und einen Gewinn nach Steuern von 18,7 Millionen Euro verzeichnet.

Strafen in Frankreich. Nach einer Serie von Ausschreitungen bei Erstliga-Fußballspielen in Frankreich gibt es nun Sanktionen für beteiligte Clubs. Je einen Punkt Abzug auf Bewährung gibt es für den RC Lens, OSC Lille sowie für Olympique Marseille. Marseille- und Lille-Fans dürfen bis Jahresende nicht zu Auswärtsspielen fahren. Angers SCO erhielt zudem eine Strafe von 20 000 Euro.

Dritter Corona-Fall. Beim VfB Stuttgart gibt es einen weiteren Corona-Fall. Nach Abwehrchef Waldemar Anton und Flügelspieler Erik Thommy wird Ersatztorhüter Fabian Bredlow positiv auf das Virus getestet. Er befindet sich nun auch in häuslicher Isolation.

Werder: Fuchs ist Aufsichtsratschef

Marco Fuchs ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender von Werder Bremen. Der 59 Jahre alte Vorstandsvorsitzende des Technologiekonzerns OHB wurde auf der konstituierenden Sitzung des neu zusammengestellten Aufsichtsrats einstimmig zum Nachfolger von Marco Bode gewählt. Der Ehrenspielführer hatte nach dem Abstieg der Grün-Weißen nicht mehr für das Kontrollgremium kandidiert. *dpa*

Das „Gesicht des Kicker“ ist gestorben

NÜRNBERG Der langjährige „Kicker“-Herausgegeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist tot. Das teilte das Sportmagazin aus Nürnberg am Donnerstag mit. Holzschuh starb demnach in der Nacht zum Donnerstag im Alter von 77 Jahren. „Rainer Holzschuh hat über Jahrzehnte hinweg als Gesicht des ‚Kicker‘ die Sportmedienlandschaft mitgeprägt. Sein Wirken wird noch lange sichtbar bleiben“, äußerte Olympia-Verlag-Geschäftsführerin Bärbel Schnell.

Holzschuh war zunächst freier Mitarbeiter der „Augsburger Allgemeinen“ und ab 1971 Leiter der „Kicker“-Redaktion West, ab 1978 dann der Redaktion Nord. Zwischen 1983 und 1988 war Holzschuh als Pressechef für den Deutschen Fußball-Bund tätig.

Danach wurde er beim „Kicker“ Nachfolger des langjährigen Chefredakteurs Karl-Heinz Heimann und ab 2010 Herausgeber. Seit 2001 gehörte der Sportjournalist zudem dem Kuratorium der DFB-Kulturstiftung an und seit 2016 als Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Jury auch dem Verein Deutscher Fußball-Botschafter.

Trauer um Journalist Rainer Holzschuh. Foto: imago/Sven Simon

Frankreich siegt 3:2 nach 0:2

TURIN. Fußball-Weltmeister Frankreich hat mit einer beeindruckenden Aufholjagd Wiedergutmachung für das schmachvolle Achtelfinal-Aus bei der EM betrieben und das Endspiel der Nations League erreicht. Die Equipe tricolore von Trainer Didier Deschamps siegte am Donnerstagabend gegen Belgien trotz 0:2-Rückstands in Turin noch mit 3:2 und trifft nun am Sonntag (20.45 Uhr/ARD und DAZN) in Mailand auf Spanien, das am Mittwoch gegen Europameister Italien 2:1 gewonnen hatte.

Die Tore für die Franzosen, die Ende Juni bei der EM an der Schweiz im Elfmeterschießen gescheitert waren, erzielten Karim Benzema (62. Minute), Kylian Mbappé (69.) und Theo Hernandez spät in einer dramatischen Schlussphase (90.). Belgien war durch Yannick Carrasco (37.) und Stürmerstar Romelu Lukaku (41.) in Führung gegangen, verpasste nach der schwachen zweiten Halbzeit aber die Revanche für die Pleite im WM-Halbfinale 2018. So müssen die Roten Teufel weiter auf den ersten internationalen Titel seit dem Olympiasieg 1920 warten. *dpa*

Irre Schlussphase: Di Salvo feiert Wendesieg zum Einstand

Foto: dpa/Inderlied

PADERBORN Deutschlands U-21-Fußballer haben Antonio Di Salvo bei dessen Debüt als Nationaltrainer in einer irren Schlussphase einen Sieg beschert. Die Nachwuchs-Kicker retteten am Donnerstag in Paderborn dank der späten Treffer von Kevin Schade (89. Minute) und Jonathan Burkardt (90.+1) ein 3:2 gegen Israel. Damit verteidigte die deutsche Elf ihren ersten Platz in der Qualifikationsgruppe vor den Israelis. Nur der Gruppenerste löst direkt das EM-Ticket 2023, nächster deutscher Gegner ist am Dienstag (17.30 Uhr) Ungarn. Der Europameister war beim Debüt des bisherigen Assistenten Di Salvo vor 3262 Zuschauern in dessen Geburtsstadt Paderborn die überlegene Elf, tat sich gegen Israel aber schwer und kassierte zwei einfache Gegentore. Erst spät drehte der DFB-Nachwuchs auf und noch das Spiel. Doron Leidner brachte die Gäste in Führung, U-21-Debütant Malik Tillman (oben) vom FC Bayern konnte zunächst ausgleichen. Nach dem zweiten Tor der Israelis durch Omri Gandelman (51.) schlug der DFB-Nachwuchs in seinem ersten Heimspiel vor Fans seit fast zwei Jahren aber noch zurück.

Hansi Flick und die „Qual der Wahl“

DFB-Elf trifft heute in der WM-Quali auf Rumänien / Bundestrainer lobt gute Stimmung im Team

Klaus Bergmann und Jan Mies

Auf dem Nebenplatz des Hamburger Volksparkstadions war so viel Feuer drin, dass Hansi Flick sogar bremsen musste. Im schwarzen DFB-Shirt und gut gelaunt berichtete der Bundestrainer gestern von der Trainingseinheit, die er vor dem Ende abbrach, „weil die Intensität schon zu hoch war“. Seine Nationalspieler brennen auf das WM-Qualifikationsspiel heute gegen Rumänien, vermittelte der 56-Jährige hoch erfreut. Vor rund 25 000 Zuschauern sollen Leroy Sané, Serge Gnabry und Co. „alle Körner im Köcher haben“ – und möglichst ein Fußball-Spektakel zünden.

„Es ist wichtig, dass wir das Spiel gewinnen, eine tolle Leistung zeigen und die Fans begeistern, das ist unser Ziel“, sagte Flick, der im September mit drei Siegen und 12:0 Toren optimal in seine Amtszeit als Nachfolger von Joachim Löw gestartet war. „Jeder Einzelne in der Mannschaft möchte das auch so rüberbringen“, kündigte er an.

Im Idealfall löst die DFB-Auswahl in den beiden Partien gegen den Tabellendritten Rumänien und am kommenden Montag in Skopje gegen Nordmazedonien vorzeitig das Ticket für die WM 2022. Auch ein 1:0 wie im Hinspiel Ende März noch unter Löw würde er auf dem Weg nach Katar natürlich „mitnehmen“, sagte Flick zwar. Wichtig ist dem vom FC Bayern gekommenen Titelsammler aber längst nicht nur das Ergebnis.

Rückkehrer Thomas Müller hatte von einem „kleinen positiven Aufschwung“ unter Flick insbesondere auch im zuletzt schwierigen Verhältnis zu den Fans gesprochen. Das 6:0 gegen Armenien in Stuttgart mit Müller in der Kurve als „Teil der La-Ola“ anstatt auf dem Feld und schön herausgespielten Toren soll kein Einzelfall bleiben.

Der Bundestrainer dürfte dafür auf das bewährte Offensivtrio mit den Münchnern Sané und Gnabry sowie dem sehr von ihm bestärkten Chelsea-Profi Timo Werner setzen. Auf die Besetzung der Position dahinter ließ sich Flick vor dem Abschlusstraining dagegen nicht festnageln. Kehrt Müller zurück, so wie in der erfolgreichen Zeit mit Flick bei den Bayern? Weitere Alternativen sind der Dortmunder Marco Reus und Werners Londoner Teamkollege Kai Havertz. „Wir haben die Qual der Wahl, aber so ist es besser als andersherum“, sagte Flick.

Gesetzt sind in der Innenverteidigung Bayern-Profi Niklas Süle und der dritte Champions-League-Sieger des FC Chelsea, Antonio Rüdiger. „Sie sind einfach eingespielt“, sagte Flick. „Was die Außenverteidigerpositionen angeht, werden wir noch schauen.“ Gestern schickte der DFB neben Flick Paris-Profi Thilo Kehrer in die Pressekonferenz, der nach seinen letzten Einsätzen auf der linken Seite ein Sonderlob von Flick bekommen hatte und an der Seine mit Superstar Lionel Messi trainiert. Vor der Viererkette bildet das starke Münchner Duo Leon Goretzka und Joshua Kimmich das Schwungrad im Mittelfeld.

Flick sprach lächelnd von der „sehr guten Atmosphäre“ in der Mannschaft. Die Spieler vertrieben sich in den vergangenen Tagen die Zeit abseits der Trainingseinheiten auf dem Platz und im Kraftraum sowie der Videositzungen unter anderem mit Fahrradfahren oder einer Runde Tischfußball. Flick berichtete zudem von einer „Schreibstunde“, also dem gemeinsamen Signieren von Fan-Utensilien. Dinge, „die wir an die Fans weitergeben wollen“. Von Bällen bis hin zu einem Strampler, wie Flick verriet, war so einiges dabei. „Es macht sehr viel Spaß mit der Mannschaft“, sagte der 56-Jährige, der längst schon auf das Katar-Turnier im November und Dezember 2022 und die weiterhin noch nötigen Entwicklungsschritte bis dahin schaut.

Rumänien könnte für Flick und seine Auswahl ein härterer Prüfstein werden als zuletzt Liechtenstein (2:0), Armenien (6:0) und Island (4:0). „Das ist eine Mannschaft, die Fußball spielen will und weiß, wie sie die Bälle nach vorne trägt.“ *dpa*

Kuntz mit türkischer Elf gleich unter Druck

Zum Debüt Verfolgerduell gegen Norwegen / Teilnahme an der Weltmeisterschaft ist in Gefahr

ISTANBUL Stefan Kuntz reiste zum Start als neuer türkischer Fußball-Nationaltrainer kreuz und quer durch Europa. Möglichst viele seiner Spieler wollte der 58-Jährige live im Stadion sehen, Gespräche führen, sich austauschen. „Die ersten Tage waren sehr spannend. Ich bin viel hin- und hergeflogen“, sagte der 58 Jahre alte frühere deutsche U-21-Erfolgstrainer vor seinem Debüt. Die Türkei steht dabei heute in Istanbul gegen Norwegen gleich unter Druck.

Dann sind Kuntz und sein Trainerteam Jan-Moritz Lichte und Kenan Kocak nach kurzer Vorbereitungs- und Eingewöhnungszeit gleich voll gefordert. Vier Spieltage vor Ende liegen die Türken um Führungsspieler Hakan Calhanoglu (Inter Mailand) in ihrer Gruppe der WM-Qualifikation nur auf Rang drei hinter den Niederlanden und Norwegen, das allerdings heute auf den verletzten Dortmunder Toptorjäger Erling Haaland verzichten muss. „Für diese kleine Chance auf die WM-Qualifikation wäre ein Sieg gegen Norwegen sehr, sehr wichtig“, sagte Kuntz. „Deshalb gehen wir das Spiel so an, dass wir unbedingt gewinnen wollen.“ Denn nur der Gruppenerste löst direkt das Ticket für das Turnier im Winter kommenden Jahres in Katar. Als Gruppendritter wäre die Türkei ausgeschieden. Nach einer komplett enttäuschenden EM mit dem Vorrunden-Aus ist spätestens nach dem 1:6 gegen die Niederlande auch die WM-Qualifikation in Gefahr. Kuntz setzt für das enorm wichtige Spiel gegen Norwegen dennoch weitgehend auf dieselben Spieler wie sein Vorgänger Senol Günes, der vor rund vier Wochen gehen musste. *dpa*

Es geht los: Trainer Stefan Kuntz. Foto: dpa/AP/Uncredited

WM 2022

QUALIFIKATION

7. Spieltag

GRUPPE E

Tschechien - Wales			**20.45 Uhr**
Estland - Belarus			**20.45 Uhr**
1. Belgien	6	21:4	6
2. Tschechien	5	8:7	7
3. Wales	4	5:5	7
4. Belarus	5	6:15	3
5. Estland	4	6:15	1

GRUPPE G

Türkei - Norwegen			**20.45 Uhr**
Lettland - Niederlande			**20.45 Uhr**
Gibraltar - Montenegro			**20.45 Uhr**
1. Niederlande	6	22:6	13
2. Norwegen	6	12:5	13
3. Türkei	6	16:13	11
4. Montenegro	6	8:9	8
5. Lettland	6	7:10	5
6. Gibraltar	6	3:25	0

GRUPPE H

Russland - Slowakei			**20.45 Uhr**
Zypern - Kroatien			**20.45 Uhr**
Malta - Slowenien			**20.45 Uhr**
1. Kroatien	6	8:1	13
2. Russland	6	10:4	13
3. Slowakei	6	7:5	9
4. Slowenien	6	4:7	7
5. Malta	6	6:11	4
6. Zypern	6	1:8	4

GRUPPE J

Deutschland - Rumänien			**20.45 Uhr**
Island - Armenien			**20.45 Uhr**
Liechtenstein - Nordmazed.			**20.45 Uhr**
1. Deutschland	6	17:2	15
2. Armenien	6	7:9	11
3. Rumänien	6	9:6	10
4. Nordmazedonien	6	11:6	9
5. Island	6	6:14	4
6. Liechtenstein	6	2:15	1

Modus: Die zehn Gruppensieger sind für die Weltmeisterschaft 2022 in Katar qualifiziert. Die restlichen drei Startplätze werden in Play-offs ausgespielt. Daran nehmen die zehn Gruppenzweiten sowie die beiden besten Gruppensieger der Nations League teil, die es in ihrer Qualifikationsgruppe nicht unter die ersten zwei geschafft haben. Diese zwölf Teams werden in drei Mini-Turniere à vier Mannschaften mit Halbfinale und Finale eingeteilt. Die drei Sieger fahren zur Weltmeisterschaft.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

U21, EM-Qualifikation, Gruppe 2

Lettland - San Marino	**2:0**
Deutschland - Israel	**3:2**

Tore: 0:1 Leidner (28.), 1:1 Tillman (34.), 1:2 Gandelman (51.), 2:2 Schade (88.), 3:2 Burkardt (90.). – **Zuschauer:** 3262.
Aufstellung Deutschland: Philipp – Mbom, Bauer, Thiaw, Netz (77. Katterbach) – Keitel (77. Krauß), Stiller, Schade, Tillman, Burkardt – Shuranov (67. Leweling).

1. Deutschland	3	12:3	9
2. Israel	3	6:5	6
3. Ungarn	2	5:2	3
4. Polen	2	3:2	3
5. Lettland	3	3:5	3
6. San Marino	3	0:12	0

Nations League, Halbfinale: Belgien – Frankreich 2:3.

HANDBALL

IHF Super Globe, Männer, Halbfinale: SC Magdeburg - Aalborg HB 32:30, EC Pinheiros - FC Barcelona 24:39.
DHB-Pokal, Männer, 1. Runde: VfL Gummersbach - TuS Ferndorf 30:22.
EM-Qualifikation, Frauen, 2. Runde, Gruppe 3: Deutschland - Griechenland 36:10.

BASKETBALL

Euroleague, Männer, 2. Spieltag: FC Bayern München - FC Barcelona 72:80.

EISHOCKEY

DEL, Männer, 10. Spieltag: Nürnberg Ice Tigers - Eisbären Berlin 2:6.

RADSPORT

Bahnrad, Europameisterschaft Grenchen (Schweiz), Männer, Scratch: 1. Oliveira (Portugal); ... 10. Reinhardt (Berlin). – **Einerverfolgung:** 1. Milan (Italien); ... 5. Heinrich (Chemnitz); 6. Groß (Leipzig). – **Frauen, Omnium , Endstand:** 1. Archibald (Großbritannien) 154 Pkt.; ... 7. Teutenberg (Köln) 69. – **Sprint**: 1. Braspennincx (Niederlande); 2. Friedrich (Chemnitz).

TENNIS

WTA-Turnier in Indian Wells (Kalifornien), 1. Runde: Putinzewa (Kasachstan) - Petkovic (Darmstadt) 7:6 (7:2), 6:1.

LIVE IM TV

Fußball: Blitzturnier mit 1. FC Köln, Viktoria Köln, Fortuna Köln, 16.55–20 Uhr, **Sport1**

Radsport: Bahnrad, EM in Grenchen, 18–19.10 Uhr, **Eurosport**

Volleyball: Bundesliga, Frauen, Potsdam – Straubing, 20–22.15 Uhr, **Sport1**

Fußball: WM-Qualifikation, Deutschland - Rumänien, 20.45–22.40 Uhr, **RTL**

Lokales

Schon viele Interessenten
Bersenbrück stellt Weichen für neue Gewerbeansiedlungen

Lokales – Seite 17

Foto: Martin Schmitz

PER PEDES

Wo bleibt die Zeit?

Schreiben Sie Tagebuch? Wenn ja, hat Per Pedes hier genau das Richtige für Sie. Falls nicht: auch.

2012 verbrachte der durchschnittliche Niedersachse täglich sieben Stunden und 44 Minuten bei der Arbeit, widmete sich drei Stunden und 27 Minuten Haushalt

und Familie und verwendete außerdem drei Stunden und 18 Minuten aufs Fernsehen, Radiohören oder Surfen im Internet. Aber wie sieht es heute aus? Das niedersächsische Landesamt für Statistik will es jetzt genau wissen – und führt 2022 erstmals seit zehn Jahren wieder eine sogenannte Zeitverwendungserhebung (ZVE) durch. Gesucht werden um die 1000 Haushalte, die der Behörde detailliert und exemplarisch ihren privaten Alltag schildern. Die Datensammler und Zahlendeuter in Diensten von Vater Staat versprechen sich davon „wichtige Erkenntnisse“, wie es in einer Mitteilung heißt, die Per Pedes gestern in seinem E-Mail-Postfach fand. Erkenntnisse worüber? Kurz gesagt: über das wahre Leben. Als Dankeschön gibt es „eine Geldprämie in Höhe von mindestens 35 Euro“. Anmeldungen sind ab sofort auf der Internetseite destatis.de möglich. Per Pedes ist gespannt. *Bis morgen*

Hydranten werden überprüft

GEHRDE Die Feuerwehr Gehrde führt morgen von 8 bis 15 Uhr die jährliche Überprüfung der Unterflurhydranten in Gehrde und den Ortsteilen Groß und Klein Drehle sowie Helle und Rüsfort durch. Dabei wird überprüft, ob die Hydranten zugänglich, beschildert und funktionsfähig sind. Es kann in dieser Zeit vereinzelt zu einer Braunfärbung des Wassers kommen, welche jedoch unbedenklich ist, wie es in einer Mitteilung heißt. Bedingt durch leichte Druckschwankungen, sollten Wasch- und Spülmaschinen in dieser Zeit möglichst nicht benutzt werden.

Bersenbrücker Kreisblatt
NOZ

Abo-Service 05431 9406-22
Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@bersenbruecker-kreisblatt.de
www.facebook.com/bersenbrueckerkreisblatt

	05431 9406-
J. Ackmann (ja)	-14
C. Geers (cg)	-19
M. Nordmann (nor)	-12
M. Schmitz (ms)	-13
N. Strakeljahn (nst)	-10
Sekretariat	
A.Nasch (nas)	-11
T. Weiß (trw)	-17
Fax	05431 940653

Anzeigen 05431 9406-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de

Wegen Personalmangel geschlossen

Quakenbrücker Postfiliale kann Engpass nicht auffangen / Im November „Kompakt-Filiale geplant

Jürgen Ackmann

Heinz-Georg Klein stand kürzlich zweimal vor der Postfiliale in Quakenbrück vor verschlossenen Türen – obwohl geöffnet hätte sein müssen. Wie die Post das erklärt, und was es mit der neuen „Kompakt-Filiale“ auf sich hat.

Er könne verstehen, dass beispielsweise krankheitsbedingt die Öffnungszeiten eingeschränkt werden müssten, sagt der Quakenbrücker. Aber wenn er innerhalb von 14 Tagen gleich zweimal vor verschlossenen Türen stehe und es keine Informationen dazu gebe, sei das nicht gut.

Notgedrungen sei er jeweils am nächsten Tag noch einmal zur Filiale an der Bahnhofstraße gefahren, um sein Paket abzugeben. Zunächst im Scherz habe er gefragt, ob denn schon wieder Betriebsversammlung sei, so Klein. Die Antwort, die er erhalten habe: Nein, es gebe Personalmangel.

Das bestätigt die Pressestelle der Postbank in Bonn. Tatsächlich sei die Filiale in Quakenbrück in den vergangenen drei Monaten immer wieder einmal kurzfristig geschlossen worden. Das werde auch morgen wieder der Fall sein. Der Grund für diese kurzfristigen Schließungen seien Personalausfälle, so Oliver Rittmaier.

Nicht immer geöffnet: die Postfiliale in Quakenbrück. Dafür gibt es Gründe. Foto: Bernard Middendorf

- ANZEIGE -

Infos zu Schließungen im Netz

Die könnten normalerweise durch „Springer“ oder durch den Einsatz von Kollegen aus anderen Filialen aufgefangen werden. Dies gelinge derzeit aber nicht immer, weil zur Vermeidung von Übertragungen des Corona-Erregers im Filialbetrieb nach wie vor ein deutlich eingeschränktes Kontakt-Regime gelte, so Rittmaier. Das limitiere den Einsatz von Vertretungskräften.

Die Kollegen vor Ort täten alles, um kurzfristige Schließungen zu vermeiden, dennoch sei davon auszugehen, dass die Filiale auch in der nächsten Zeit an einzelnen Tagen ganztags oder stundenweise schließen werde, so Rittmaier.

Die Kunden würden über solche kurzfristigen Schließungen möglichst frühzeitig durch einen Aushang in der Filiale und über das Internet informiert. Dort könnten sie sich tagesaktuell informieren, ob eine Filiale regulär geöffnet habe. Irreguläre Öffnungszeiten seien mit einem roten Ausrufungszeichen gekennzeichnet. Infos gibt es im Internet auf www.postbank.de/filialen.

Um die Situation zu verbessern, werde die Filiale im Quakenbrück voraussichtlich im November zu einer „Kompakt-Filiale“ umgebaut. Diese verfügten über Selbstbedienungstechniken und automatisierte Kassensysteme, die Bezahl- und Wechselgeldvorgänge erleichterten und beschleunigten. Dank des neuen Kassensystems könne die Filiale bei Bedarf auch von einem einzelnen Mitarbeiter betreut werden, da die neue Technik das ansonsten notwendige Vier-Augen-Prinzip entbehrlich mache, nach dem immer mindestens zwei Mitarbeiter in der Filiale anwesend sein müssten, erläutert Rittmaier.

Mithilfe der Selbstbedienungstechniken könnten auch kleinere Filialen wie in Quakenbrück weiterhin wirtschaftlich betrieben werden. Zudem seien stabile Öffnungszeiten in der Filiale möglich. Ansonsten ändere sich am Angebot der Filiale nichts. Kunden könnten auch zukünftig beispielsweise Brief- und Paketsendungen aufgeben und abholen, sich kostenlos mit Bargeld versorgen oder Geld einzahlen.

Weitere Infos zum Start der „Kompakt-Filiale“ und zur Funktion werde es rechtzeitig geben.

Treibt ein Feuerteufel sein Unwesen?

Brandorte nur 500 Meter auseinander

Nach dem Brand am Dienstag in Nortrup ging auch am Mittwoch in Kettenkamp ein Strohlager in Flammen auf. Foto: NWM-TV

KETTENKAMP Nach dem Brand eines Strohlagers in Nortrup am Dienstag ist am Mittwoch ein mit Stroh gefüllter Schuppen in Kettenkamp in Flammen aufgegangen. Beide Brandorte liegen nicht weit auseinander. Ob es einen Zusammenhang gibt, ist noch unklar.

Laut einer Polizeimeldung bemerkte gegen 14.30 Uhr ein Anwohner Feuer aus einem freistehenden gemauerten Bau seines Nachbarn mit Eternitdach und wählte den Notruf. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Kettenkamp und Nortrup waren schnell vor Ort am Weichenfeldweg und stellten fest, dass das als Strohlager genutzte Gebäude in voller Ausdehnung brannte.

Die Löscharbeiten dauerten bis in die Abendstunden an. Nach ersten Ermittlungen waren über 50 Großballen Stroh von den Flammen betroffen. Personen oder Tiere wurden bei dem Feuer nicht verletzt. Der entstandene Sachschaden ist bislang noch nicht eindeutig zu bestimmen. Er dürfte aber bei weit über 10 000 Euro liegen.

Die Polizei hat Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Ob es sich um vorsätzliche Brandstiftung handele und ob es einen Zusammenhang mit Brand von Dienstag in Nortrup gibt, sei derzeit noch völlig unklar, hieß es am Mittwochabend. Die beiden Brandorte liegen etwa einen halben Kilometer auseinander.

DIE CORONA-LAGE IM NORDKREIS

Bestätigte Fälle:	4316 (+6)
Quarantäne:	9121 (-1)
Aktuell Infizierte in den vier Samtgemeinden:	33 (+4)
Samtgemeinde Artland	
Badbergen	2 (–)
Menslage	0 (–)
Nortrup	2 (+2)
Quakenbrück	10 (-2)
Samtgemeinde Bersenbrück	
Alfhausen	0 (–)
Ankum	1 (+1)
Bersenbrück	6 (–)
Eggermühlen	0 (–)
Gehrde	0 (–)
Kettenkamp	1 (–)
Rieste	0 (–)
Samtgemeinde Fürstenau	
Berge	0 (–)
Bippen	0 (–)
Fürstenau	9 (+3)
Samtgemeinde Neuenkirchen	
Merzen	0 (–)
Neuenkirchen	2 (–)
Voltlage	0 (–)

In Klammern: Veränderungen zum Vortag. Stand: 7.10.2021 (8.30 Uhr)

Unter Tel. 0541 5011111 beantwortet der Landkreis Osnabrück von 9 bis 14 Uhr am Bürgertelefon medizinische Fragen von Corpna-Betroffenen.

NOTDIENSTE

Polizei: ✆ 110
Notarzt/Rettungswagen/Feuerwehr: ✆ 112
Krankentransport: ✆ 0541/19222
Notdienste vorher anrufen. Angaben ohne Gewähr.

Hausarzt
Bersenbrück/Ankum: Kontakt zum jeweiligen Bereitschaftsdienstarzt, ✆ 116117, 15 bis 7 Uhr
Quakenbrück: Bereitschaftsdienstpraxis am Christlichen Krankenhaus Quakenbrück, Danziger Straße 2, ✆ 116117, 19 bis 21 Uhr

Augenarzt
Zentrale Rufnummer: ✆ 116117

Kinder-/Jugendarzt
Zentrale Rufnummer: ✆ 116117

Apotheken
Badbergen: Markt-Apotheke, Bahnhofstraße 1, ✆ 05433/9146300, Fr, 8.30 Uhr, bis Sa, 8.30 Uhr

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Ebbrecht und Stadtwerke Osnabrück (TIP ON-CARD) bei. Wir bitten um Beachtung.

KURZ UND BÜNDIG

Gerätesammlung der Kolpingsfamilie Kettenkamp. Bis zum 5. November sammelt die Kolpingsfamilie Kettenkamp Fahrräder und Kleingeräte. Die Geräte können ab Sonntag, 10.Oktober, und bis Freitag, 5. November, bei Gerd Gärke abgegeben werden. Bei Fragen oder weiteren Informationen ist Gärke telefonisch unter 05436 1636 zu erreichen.

Künstler stellen im Meyer-Haus-Museum aus. Das Meyer-Haus-Museum Berge präsentiert vom 10. Oktober bis zum 28. November eine Sonderausstellung unter dem Titel „Künstler aus der Region“ mit Henriëtte Klinkenberg und Sonja Roesgen. Die beiden Malerinnen aus Bippen und Berge zeigen Bilder, die in Aquarelltechnik und mit Acryl- und Ölfarben auf Papier und Leinwand entstanden sind. Ihre Motive sind der Natur entnommen. Die Ausstellung ist jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 05435 2121 zu sehen.

Blutspende in Neuenkirchen

Die KFD Neuenkirchen lädt zur Blutspende am Dienstag, 12. Oktober, von 16 bis 20 Uhr in der Mensa der Goodeweg-Schule ein. Es werden weiterhin dringend Blutspenden benötigt, damit Patienten mit Blutpräparaten in Therapie- und Notfallversorgung behandelt werden können. Spenden kann jeder im Alter von 18 bis 73 Jahren. Jeder Spender erhält eine Überraschung. Außerdem bekommt jeder Erstspender einen Pizza-Gutschein. Ein Ausweisdokument ist mitzubringen.

Foto: imago images/Eibner/Fleig

Radwanderung des Heimatvereins Ankum. Der Heimat- und Verkehrsverein Ankum veranstaltet am Sonntag, 10. Oktober, eine etwa 50 km lange Radwanderung. Die Ziele sind der Hof Alswede in Menslage sowie der Ferienhof Hofcafe Nyenhuis in Bippen. Start ist um 9 Uhr am Heimathaus Ankum. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Die Rückkehr ist gegen 16 Uhr geplant

Kolping Bersenbrück sammelt Altkleider. Die Kolpingsfamilie Bersenbrück beteiligt sich morgen an der Gebrauchtkleidersammlung des Kolping Diözesanverbandes Osnabrück. Bis 9 Uhr sollten die Kleider gut sichtbar am Straßenrand abgelegt sein. Sofern die im Stadtkern verteilten Plastiksäcke nicht ausreichen, kann auch anderes Verpackungsmaterial benutzt werden. Die Helfer treffen sich um 9 Uhr am Busbahnhof in Bersenbrück.

Klausing spendetezum 110. Mal sein Blut. Bei der jüngsten Blutspende in Hollenstede haben laut Angaben des DRK-Blutspende-Teams Hollenstede 67 Blutspender teilgenommen, davon waren sechs erstmalig dabei. Geehrt wurden Ralf Klausing für seine 110. Spende, Ulrich Brinkschröder leistete seine 105. Blutspende und Dirk Rose kam zur 100. Jubiläumsspende. Weiterhin gab es Ehrungen für folgende Teilnehmer: Waltraud Lünnemann (90. Spende); Reinhard Schumacher (65.); Markus Geers (50.); Matthias West (30.) und Tanja Brinkers-Hagen (20.). Der nächste Blutspende-Termin ist am Mittwoch, 29. Dezember.

Hydrantenkontrolle in Alfhausen. Morgen kontrolliert die Feuerwehr Alfhausen von 13 bis etwa 19 Uhr die Hydranten im Gemeindegebiet. In dieser Zeit kann es zum Druckabfall und einer Verfärbung des Wassers im Trinkwassernetz kommen. Die Verfärbung ist gesundheitlich unbedenklich und verschwindet rasch wieder. Geräte wie Waschmaschinen, Spülmaschinen oder Durchlauferhitzer sollten in dieser Zeit aber nicht benutzt werden.

Wetter im Nordkreis

vom 6. Oktober

TEMPERATUREN

Höchsttemperatur	**12,9** °C
Tiefsttemperatur	
in 2 m Höhe	**8,6** °C
am Erdboden	**6,5** °C

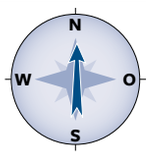
NIEDERSCHLAG

Tagesmenge am 6. Oktober	**2,3** mm

WIND

Geschwindigkeit **25** km/h

Richtung **180** Grad



Immer besser informiert.

TERMINE HEUTE

QUAKENBRÜCK

St. Marien: 9 Uhr hl. Messe mit anschließendem Frühstück. 18 Uhr Üben für die Firmung.
Artländer Seniorenforum: 9 bis 12 Uhr Anmeldung Seniorenfrühstück im Bonhoeffer-Haus, (12. 10., 9 Uhr), unter ✆ 0 54 31/ 90 05 50.
Tafel Quakenbrück: 14 bis 16 Uhr Warenausgabe, Friedrichstraße 14.
Samtgemeindebücherei Artland: 9 bis 12 Uhr geöffnet.

NORTRUP

Ev. Kirchengemeinde: Offene Dorotheenkirche von 10 bis 18 Uhr.
Büro für Behördenangelegenheiten: 9 bis 12 Uhr Sprechstunde in der Gemeindeverwaltung, Hilfe beim Lesen, Ausfüllen und Verstehen von Anträgen und Behördenbriefen.

FÜRSTENAU

Spvg.: 19.30 Uhr Mitgliederversammlung im Sportlerheim „Am Pottebruch“.
Wochenmarkt: 7 bis 12 Uhr, verlegt auf den Pferdemarkt.
St. Georg: Diakonie-Shop öffnet von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr.

MERZEN

Bücherei St. Lambertus: 16 bis 17 Uhr geöffnet.

SCHLICHTHORST-MERZEN

Alte Herren 50: 16 Uhr Herbstwanderung ab Sportlerheim Schlichthorst, für alle passiven Mitglieder, Anmeldung/Info bei Hubert Richter ✆ 0 59 01/23 07.

BERSENBRÜCK

Bürgertreff: 9 Uhr Rückenfit, 9.30 bis 14.45 Uhr spielerisch Deutsch üben für alle.
Jugendtreff: 17 bis 20 Uhr Jugendtreff Kartenspiel-Duell.
Museum im Kloster: 14 bis 17 Uhr geöffnet, mit Sonderausstellung „800 Jahre Bersenbrücker Geschichte“.

ANKUM

Selbsthilfegruppe für trauernde Angehörige: 15 bis 16.30 Uhr im Kaminzimmer der Tagespflege, Druchhorner Straße 12, Kontakt Sylvia Daniel-Bruns ✆ 0 54 62/96 99 10.
Jugendtreff: 17 bis 20 Uhr offener Treff für Kinder ab 5. Klasse.

ALFHAUSEN

„Paula singt im Liedergarten“: 9.30 bis 10 Uhr oder 15.15 bis 15.45 Uhr im Pfarrheim; Info/Anmeldung ✆ 0 54 64/30 60.

EGGERMÜHLEN

Dorftreff: 10 bis 11 Uhr Krabbelgruppe. 12 Uhr Mittagstisch (nach Anmeldung).

KETTENKAMP

Herz Jesu: 8.15 Uhr hl. Messe (KFD).

GEHRDE

Dorftreff Gehrda: 9 bis 11 Uhr Frühstück der Begegnung für alle. 17 Uhr Gang durchs Dorf mit dem Bürgermeister duchs Gewerbegebiet, ab Dorftreff.

RIESTE

Dorftreff Riesterei: Lädchen öffnet von 15 bis 17 Uhr.

KINOPROGRAMM

ANKUM

Gloria Kino-Center
✆ 05462/962733

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee 16, 18.15 Uhr; **Keine Zeit zu sterben** 16, 19, 19.45 Uhr; **Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel** 16.30 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 17 Uhr; **Dune** 19.30 Uhr; **Saw: Spiral** 20.30 Uhr

QUAKENBRÜCK

Schauburg ✆ 05431/2763
Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel 16.15 Uhr; **Keine Zeit zu sterben** 16.15, 19.30, 20.30 Uhr; **Spirit – Frei und ungezähmt** 16.15 Uhr; **After Love** 18 Uhr; **Dune** 20.30 Uhr

HEUTE IN OSNABRÜCK

Bühne
Theater am Domhof: 19.30 Uhr, Fremde Erde, Oper von Karol Rathaus, ✆ 0541/7600076

Musik
Herz-Jesu-Kirche: 19.30 Uhr, Classic con brio: Eröffnungskonzert, Werke von Beethoven, Bach und Brahms, Anmeldung unter www.classic-con-brio.de erforderlich, ✆ 0541/2125

TERMINE MORGEN

WEHDEL-GRÖNLOH

Schützenbund: Ab 15 Uhr Schlussschießen in der Schützenhalle, Kaffeetafel, abends Grillen, Schieß- und Knobelpreise, Schweinedarten, Laternenumzug, Einlass nach 3-G-Vorgabe.

SUTTRUP

Schützenverein: 13 Uhr Generalversammlung, Tagesordnung liegt aus; anschließend 15 Uhr Vereinsmeisterschaft in der Schützenhalle Nortrup-Loxten.

SCHWAGSTORF

Kolpingsfamilie: Gebrauchtkleidersammlung, Sammelgut ab 9 Uhr an den Straßenrand legen.

RESTRUP

Compagnia Buffo: 20 Uhr Kabarett „Aber witzig“ mit HG.Butzo, Theatersaal, Einlass ab 19.30 Uhr.

BERGE

Kolpingsfamilie: Gebrauchtkleider- und Schuhsammlung, Sammelgut bis 9 Uhr gut sichtbar an die Straße stellen.

BERSENBRÜCK

Kolping: Altkleidersammlung, Sammelgut bis 9 Uhr an den Straßenrand legen. 9 Uhr Treffen der Helfer am Busbahnhof.

ALFHAUSEN

Kolpingsfamilie: Altkleidersammlung, Sammelgut ab 9 Uhr an die Straße legen, Helfer treffen sich 9 Uhr am Bahnhof.
Feuerwehr: 13 bis 19 Uhr Hydrantenkontrolle.

EGGERMÜHLEN

Heimat- und Verkehrsverein: Herbstwanderung, Start und Ziel Hof Schulte, Backsbollweg 2, Beginn 15 Uhr, Abschluss mit Getränken und Spiegeleiern auf Toast.
Kolpingsfamilie: 13 Uhr Gebrauchtkleidersammlung.
SV Fortuna: 9 bis 12 Uhr Anprobe neue Trainingsanzüge, Clubhaus.

KETTENKAMP

Kolpingsfamilie: Ab 9 Uhr Gebrauchtkleidersammlung.

GEHRDE

Dorftreff Gehrda: 14 Uhr Pflanzentausch mit Kaffee und Kuchen.
Feuerwehr: 8 bis 15 Uhr Hydrantenüberprüfung in Gehrde, Groß und Klein Drehle, Helle und Rüsfort.

RIESTE

Dorftreff Riesterei: Lädchen öffnet von 10 bis 12 Uhr.

Mehr Termine finden Sie in unserem Onine-Veranstaltungsportal unter wwww.noz.de/veranstaltungen

Bersenbrücker Kreisblatt

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann

GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Wegmann und Axel Gleie

CHEFREDAKTION
Ralf Geisenhanslüke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).

LEITENDE REDAKTEURE
Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüddemann (Ltg. Kultur/Wissen), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dirk Fisser (Norddeutschland), Dr. Berthold Hamelmann (Ltg. Leserbriefe).
Büro Berlin: Rena Lehmann, Tobias Schmidt.
Büro Hannover: Lars Laue

Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslüke

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
für die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen im Altkreis Bersenbrück: Jürgen Ackmann, Christian Geers (Stellvertreter), Postfach 11 62, 49610 Quakenbrück; Markt 5, 49610 Quakenbrück, Telefon 05431 9406-11, Telefax 05431 940653, E-Mail: redaktion@bersenbruecker-kreisblatt.de

VERLAG Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10–16, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 310-330, Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de

ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück, Postfach 29 80, 49019 Osnabrück, Telefon 0541 310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer

ANZEIGENANNAHME
Geschäftskunden: Telefon 0541 310-510, Telefax 0541 310-790; E-Mail: auftragsservice@mso-medien.de
Privatkunden: Telefon 0541 310-310, Telefax 0541 310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de
Zurzeit ist Preisliste Nr. 55 gültig

TECHNISCHE HERSTELLUNG
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche Prisma-Beilage

BEZUGSPREIS
Monatlich 45,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 48,90 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Vollkaufleuten auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen aushängen. Angeschlossen der IVW.

Stadt weist neue Gewerbeflächen an der B 68 aus

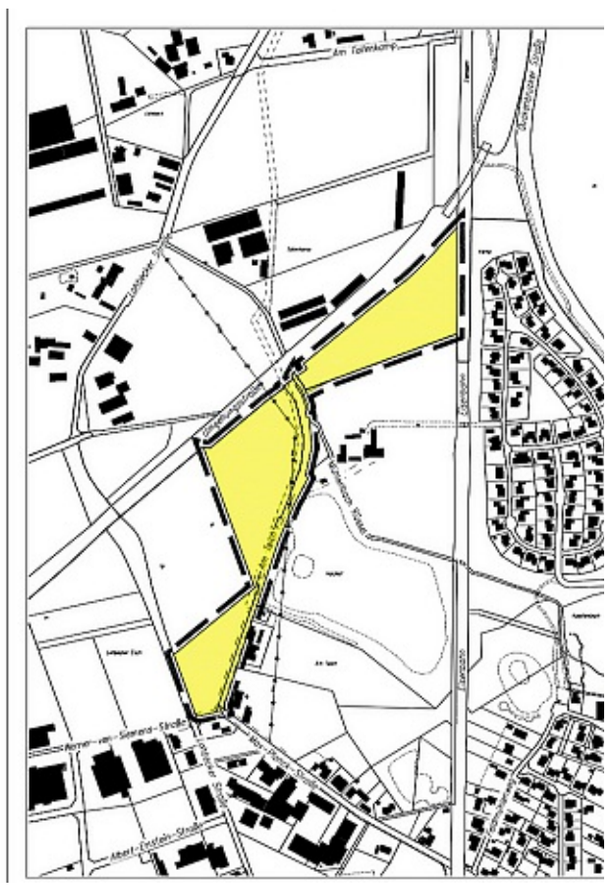
Bersenbrück ebnet Weg für Ansiedlungen / Auch in Ahausen wird gebaut

Martin Schmitz

Die Stadt Bersenbrück plant fünf Hektar Gewerbeflächen an der B 68 beim Gewerbegebiet West.

Es geht um drei Grundstücke, erklären Bürgermeister Christina Klütsch und Phil Wesselkämper von der Stadtverwaltung: Zwei davon sind im Besitz der Stadt. Sie liegen an der Ortsumgehung der Bundesstraße 68 zwischen Lohbecker Straße und Eisenbahnlinie. Das dritte Grundstück ist etwa einen Hektar groß, in Privatbesitz und liegt an der Lohbecker Straße gegenüber dem Culimeta-Neubaukomplex.

An der Bersenbrücker Ortsumghung sollen neue Gewerbeflächen entstehen. Foto: Martin Schmitz



Um diese Flächen geht es. Zeichnung: Büro Dehling und Twisselmann

Bereits viele Interessenten

Den Aufstellungsbeschluss für das Baugebiet, Klütsch nennt es „Gewerbepark Lohbeck“, hat der Verwaltungsausschuss der Stadt bereits gefasst. Das Planungsbüro Dehling und Twisselmann arbeitet an der Vorplanung. Zu klären ist zum Beispiel, wo die Zufahrt zum Gebiet liegen soll. Wesselkämper geht davon aus, dass die Grundstücke an die Lohbecker Straße angebunden werden.

Für die Gewerbeflächen gebe es bereits jetzt mehr Interessenten, als untergebracht werden können, so Phil Wesselkämper. Die Stadtverwaltung bekäme ständig Anfragen nach Grundstücken von der Größenordnung von 1000 Quadratmetern bis hin zu mehreren Hektar.

Anfragen nach Grundstücken bekommt auch das A+B-Baukontor, bestätigt Thomas Hülsmann. Das Baukontor ist ein gemeinsames Unternehmen der Hülsmann GbR Bersenbrück und des Architekturbüros Frye in Ankum. Es hat gerade mit Erdarbeiten für die Vorbereitung zweier zwei Bauprojekte auf der Ahausener Seite der Ortsumgehung der Bundesstraße 68 begonnen.

Diskussion im Wirtschaftsausschuss

Die Grundstücke liegen an der Straße Am Kartel, zurzeit noch eine Spurbahn für landwirtschaftlichen Verkehr. Auf dem hinteren soll, wie schon bekannt, der neue Bauhof der Samtgemeinde entstehen. Davor, an der Bundesstraße 214, soll ebenfalls ein Gewerbeobjekt gebaut werden.

Dann gibt es noch ein weiteres Grundstück dahinter, das in der vergangenen Woche Gegenstand einer Diskussion im für das Thema Wirtschaft zuständigen Ausschuss des Stadtrates war. Dort forderten die Grünen, die Stadt möge ihr Rückkaufsrecht geltend machen, weil das Grundstück schon vor drei Jahren an die Hülsmann GbR veräußert worden sei und noch nicht bebaut wurde. In so einem Fall räumt eine Vertragsklausel der Stadt die Möglichkeit ein, den Verkauf rückgängig zu machen.

Letztlich stellten die Grünen den Antrag aber aus zwei Gründen zurück. Einerseits hieß es im Ausschuss, dass es für das Grundstück auf Höhe eines Biotops am Donau-Bach erst seit Kurzem eine Baugebietsplanung gebe. Ohne den B-Plan kann die Hülsmann GbR das Grundstück nicht vermarkten. Außerdem zeichne sich ab, dass mit einer gewerblichen Nutzung des Grundstücks in Kürze zu rechnen sei. Thomas Hülsmann bestätigt das. Es habe konkrete Gespräche mit mehreren Interessenten gegeben, zu denen er sich aber nicht näher äußern könne.

Lob und Dank für erfolgreiche Jahre

Quakenbrücks Bürgermeister gibt Amt ab

Seit vielen Jahren engagieren sich Christian Calderone (Zweiter von links), Matthias Brüggemann (Dritter von links), Bernhard Stöver (ab Fünfter von links), Gerd-Uwe Meinecke, Lars Rennings, Paul Gärtner und Thomas Fisse in der Politik. Zu ihren Ehrungen gratulieren Claus Peter Poppe (links), Tülay Tsolak (Vierte von links) und Frank Wuller (rechts). Foto: Nina Strakeljahn

Nina Strakeljahn

QUAKENBRÜCK Es war nicht nur die letzte Sitzung der Wahlperiode, es war für Matthias Brüggemann wohl vorerst auch die letzte Sitzung als Quakenbrücks Bürgermeister – und die beendete er mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Fünf Jahre hatte Matthias Brüggemann das Amt inne.

Lobende Worte für seine Arbeit kam von allen Seiten. Christian Calderone (CDU) fand, er sei nah bei den Bürgern gewesen. Das habe auch das Wahlergebnis bei den Kommunalwahlen gezeigt. Thomas Fisse von der SPD fand auch, dass es eine gute Zusammenarbeit war.

Eckhard Schiffer von den Grünen bescheinigte ihm „die Fähigkeit, sich in die Gedanken des Gegenübers hinzuversetzen“. Das habe dazu beigetragen, dass es im Stadtrat in den vergangenen Jahren eine angenehme Atmosphäre gegeben habe.

Es sei ihm immer wichtig gewesen, den Bürgern, aber genauso den Ratsmitgliedern zuzuhören. „Mir hat es ganz viel Spaß gemacht“, betonte er.

Brüggemann bleibt dem Rat aber in der nächsten Wahlperiode erhalten. Und er freute sich, dass es allen gelungen sei, „so viele junge Leute für den Rat zu gewinnen“. Traurig habe ihn nur die Wahlbeteiligung in Quakenbrück gemacht. Nur gut 42 Prozent der Bürger hatten gewählt. „Das ist erschreckend“, sagte er. Vor allem sei es auch deshalb traurig, weil die Stimmen bei der Wahl der Applaus der ehrenamtlichen Politiker sei. Das müsse sich in der nächsten Wahlperiode ändern.

Er kann dabei auf lange Erfahrungen zurückblicken, denn in der Sitzung wurde er von der stellvertretenden Bürgermeisterin Tülay Tsolak für 25 Jahre Stadtrat geehrt. Ähnlich lange, nämlich 20 Jahre, engagieren sich Paul Gärtner, Thomas Fisse (beide SPD), Bernhard Stöver, Gerd-Uwe Meinecke und Christian Calderone (alle drei CDU). 15 Jahre ist mittlerweile Lars Rennings (SPD) mit dabei, der ebenfalls geehrt wurde.

Während Rennings auch dem nächsten Rat angehören wird, sind einige Mitglieder nicht mehr dabei. Sie wurden in der letzten Sitzung verabschiedet. Nicht mehr im neuen Rat sind von der SPD Paul Gärtner, Sven Espelage, Andreas Küper und Rainer Mock, von der CDU Jürgen Götting und von der Linken Nikolas Boos.

Verzichten muss der Quakenbrücker Stadtrat auch auf Stadtdirektor Claus Peter Poppe. Auch er wurde verabschiedet. „Es war nicht immer diskussionsfrei, aber fair“, sagt Christian Calderone und würdigte die vielen Jahre, die sich Poppe in verschiedenen Positionen für die Stadt eingesetzt hat. Fisse schloss sich diesen Ausführungen an.

Poppe dankte für diese Zeit und bestätigte, dass es im Stadtrat immer ein „Ringen um das Bestmögliche für die Stadt“ gegeben habe. Er habe als Motto seiner Zeit als Bürgermeister der Samtgemeinde damals ein Bibelzitat gewählt „Suchet der Stadt Bestes“. Das wünsche er auch dem nächsten Rat.

SAISONSTART ARTLAND DRAGONS

ARTLAND DRAGONS

BARMER LIGA 2. BASKETBALL BUNDESLIGA

Wirtschaftsbund GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Viel Erfolg den Artland Dragons!
Wohldstraße 6-8 · 49610 Quakenbrück
Telefon +49 5431 9413-500 · Fax +49 5431 9413-9700
E-Mail: info@wirtschaftsbund.de
www.wirtschaftsbund.de

Wir wünschen eine erfolgreiche Saison!
Artland-Fahrdienste mit Herz
Inh. Werner Hülsmann
Niedersachsenstraße 29
49610 Quakenbrück
- *Taxi- und Mietwagenfahrten bis 8 Personen*
- *Kranken- und Behindertenfahrten auch für rollstuhlgebundene Menschen mit Begleitung bis hinter die Haustüre*
- *Begleitservice bei Arztbesuchen*
- *Flughafentransfer und Kurierdienste*

Abrechnung über die Krankenkassen
Tel. 0 54 31 - 9 07 07 07

Ihr Fachbetrieb für
Neubau · Umbau · Sanierung
sanitär heizung klima
VIERE GmbH & Co KG
Heizung · Sanitär · Klempnerei
Holstener Str. 1, Kettenkamp • Quakenbrück
Tel. 05436/475 · Fax 05436/8825 · E-Mail info@viere.info

Ihr Ansprechpartner
rund ums Badezimmer!
DEINBAD
... aus einer Hand!
DEINBAD Konzept GmbH
Holstenerstr. 1
49577 Kettenkamp
Telefon: 05436/9682961
Mail: info@deinbadkonzept.de
www.deinbadkonzept.de

Drachen vor erstem Heimspiel

Artland Dragons spielen am Samstag gegen die Itzehoe Eagles

QUAKENBRÜCK Im April 2020 standen die Artland Dragons vor vielen Fragezeichen. Die Saison in der 2. Basketball Bundeliga war kurz zuvor aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochen worden, wann und unter welchen Umständen die neue Spielzeit starten würde, war zu diesem Zeitpunkt nicht seriös zu beantworten. Dazu waren lediglich zwei Spieler des alten Kaders mit Verträgen für das kommende Jahr ausgestattet, obendrein steckte die Mannschaft bis zuletzt im Abstiegskampf. Knapp 18 Monate später starten die Quakenbrücker mit dem Rückenwind einer Playoff-Teilnahme in ihr erstes Heimspiel der neuen ProA-Saison gegen die Itzehoe Eagles (Samstag, 19:30 Uhr), das nach langer Zeit des Wartens wieder unter Vollauslastung in der Artland Arena ausgetragen werden darf.

Die Fans haben den Drachen gefehlt, das merkt man ganz deutlich, wenn man sich mit den Verantwortlichen des Quakenbrücker Traditionsvereins unterhält. Zu einem offiziellen Spiel in der 2. Basketball Bundesliga waren zuletzt im März 2020 Zuschauer in der Artland Arena zugelassen, nun ist es am Samstag unter Beachtung der 2G-Regel erstmals wieder so weit. „Man hat sich auf komische Art und Weise daran gewöhnt, dass zuletzt keine Zuschauer anwesend sein konnten – schön war das Ganze aber definitiv nicht“, erzählt Headcoach Tuna Isler und ergänzt: „Gerade bei uns spielen die Fans eine große Rolle, weil Quakenbrück eine familiäre Stadt ist und wir sehr viel aus dem Miteinander schöpfen. Deshalb ist es umso schöner an Heimspieltagen die Energie und Unterstützung der Anhänger unmittelbar in der Arena zu spüren. Wir kennen das Potenzial unserer Fans, weshalb es für uns darum geht den Menschen, die uns unterstützen auch etwas zurückgeben zu können.“

Die Artland Dragaons in der Saison 2021/22: (hinten von links) Jacob Knauf, Darren Aidenojie, Taren Sullivan, Demetrius Ward, Adam Pechacek, Zach Ensminger, Adrian Breitlauch, Jonas Weitzel, Daniel Zdravevski, Chase Griffin sowie (vorne von links) Jegor Cymbal, Thorben Döding und Marvin Möller. Foto: Dragons/BP Blueprint

Das war in den knapp eineinhalb Jahren zuvor aus bekannten Gründen nur bedingt möglich. Und wie das Schicksal manchmal so spielt, legten die Artland Dragons ausgerechnet in der zurückliegenden Saison die beste Spielzeit seit ihrem ProA-Aufstieg im Jahr 2018 auf das Parkett der zweithöchsten deutschen Basketballliga, zogen als Hauptrundenachter in die Playoffs ein und ärgerten die Favoriten aus Rostock, Jena und Leverkusen in sechs spannenden Spielen ein ums andere Mal. Dabei waren die Startvoraussetzungen dazu alles andere als leicht. „Der Berg an Aufgaben war in der Anfangsphase der Pandemie natürlich riesig. Das waren wir zwar schon aus der Vergangenheit gewohnt, damals nahm das Ganze allerdings nochmal eine andere Dimension ein“, erinnert sich Geschäftsführer Marius Kröger. Zusammen mit Isler setzte er sich also hin und überlegte, wie man zusammen die Zukunft des Clubs gestalten möchte. Schnell war den beiden klar, dass man wieder vermehrt auf junge, entwicklungsfähige Spieler, vornehmlich aus Deutschland setzten will. „Woanders mag zwar mehr Geld zur Verfügung stehen, wir punkten dafür mit Infrastruktur, Sicherheit und Ruhe, was insbesondere für junge Spieler sehr attraktiv ist. Wenn sich um Jungs, die ihren ersten großen Karriereschritt vor sich haben, gekümmert wird wie hier, fällt es ihnen leichter sich weiterzuentwickeln“, so Isler, der zusammen mit seinem Assistent-Coach und Ex-Bundesligaspieler Patrick Flomo für die tägliche Arbeit mit der Mannschaft verantwortlich ist. *lkr*

Wir freuen uns auf
die neue Saison
Artland Dragons Partner
HERMES Schädlingsbekämpfung
49610 Quakenbrück - Wiesengrund 10
www.hermes-sb.de
Tel. 0 54 31 - 90 30 80
Fax 0 54 31 - 90 30 829

Wir Artland Dragons
Wir wünschen den Drachen-Spielern und -Fans
eine erfolgreiche Saison.
Let´s go, Dragons!
MSO Medien-Service
Wenn Werbung wirken soll.
Ein Unternehmen der NOZ MEDIEN

Wenn Werbung wirken soll.
Wir beraten Sie gern: 0 54 31/94 06 30
MSO Medien-Service

SAISONSTART ARTLAND DRAGONS

ARTLAND DRAGONS

BARMER 2. BASKETBALL BUNDESLIGA

Philosophie und Erfolgsdenken

Erfolg wird nicht nur an sportlichen Leistungen gemessen

QUAKENBRÜCK Diese Arbeit der Trainer und des Teams mündete im letzten Frühjahr in den Playoffs, dieses Ziel haben die Dragons auch für die aktuelle Saison ausgerufen. Dabei gilt es einen stimmigen Einklang zwischen dem sportlichen Erfolg und der Entwicklung der vielversprechenden jungen Spieler wie dem 20-jährigen Point Guard Zach Ensminger, seinem Back-Up Thorben Döding (22) oder Big Men wie Jonas Weitzel (23), Jacob Knauf (24) und Daniel Zdravevski (20) zu finden. „Es wird mit dieser Philosophie auch Dämpfer innerhalb einer Saison geben. Das muss man als Verantwortlicher in seine Überlegungen mit einspeisen, dennoch sind wir von dem Weg überzeugt. Zwar ist der sportliche Erfolg für uns sehr wichtig, dennoch steht er nicht über allem. Wir messen Erfolg auch an anderen Faktoren."

Gefordert werden die Artland Dragons wie hier gegen Vechta auch am Samstag gegen Itzehoe. Fotos:Rolf Kamper

Bislang scheint der angesprochene Spagat aus Philosophie und Erfolg allerdings recht gut zu funktionieren. Die Vorbereitung verlief reibungslos, dazu spielte sich die junge Mannschaft, die von Routiniers wie Kapitän Adrian Breitlauch, Scharfschütze Chase Griffin und den Neuzugängen Demetrius Ward und Adam Pechacek gestützt wird, schnell ein, agierte als Team und blieb in den sieben Testspielen ungeschlagen. Am ersten Spieltag setzte es schließlich eine knappe 71:74-Niederlage bei den Nürnberg Falcons, ehe die Dragons am vergangenen Wochenende die passende Antwort gaben und bei den Eisbären Bremerhaven mit 94:83 die Oberhand behielten. „In meinen Augen ist die Qualität der ProA näher an der Bundesliga, als es die der ProB an der der ProA ist. Das zeugt davon, dass die Liga immer stärker wird. Es kommen bessere Spieler in die Liga, weil sie sehen, dass das Niveau hoch ist und sie sich hier in einem Mix aus sportlich anspruchsvollem Wettbewerb und individueller Betreuung bestmöglich entwickeln können. Es wird sehr interessant zu beobachten sein, wo der Weg in diesem Jahr hingeht", sagt Isler, sein Vorgesetzter Kröger fasst es wie folgt zusammen: „Namen sind in dieser Liga nebensächlich."

Ganz schön orange: der Ball der ProA..

Die Dragons wollen sich ihrerseits mit uneigennützigem Zusammenspiel in dieser starken ProA durchsetzten, bei dem sich kein Akteur über das Team stellt, das den Ball gut durch die eigenen Reihen laufen lässt und so schließlich zum Erfolg kommt. Das funktionierte zuletzt immer besser, im Schnitt 20 Assists pro Partie in den ersten beiden Auftritten, sowie sechs Spieler mit zweistelliger Punktausbeute sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache. „Die Stimmung innerhalb des Teams ist derzeit sehr gut. Die Jungs sehen, dass unser Konzept greift und der Spaß im Training und in den Spielen so automatisch dazukommt. Dadurch erlangen wir Selbstvertrauen – ein Aspekt, der im Basketball unermesslich ist", findet Isler.

Gegen die Itzehoe Eagles müssen die Dragons dieses Selbstvertrauen am Samstag also erstmals wieder vor heimischem Publikum unter Beweis stellen. Gegen den ProA-Aufsteiger gab es bereits in der Vorbereitung zwei Aufeinandertreffen, einem Unentschieden im ersten Test folgte ein deutlicher 102:56-Erfolg Anfang September. „Wir werden uns von diesem Sieg nicht blenden lassen, weil wir wissen, dass die Voraussetzungen gänzlich anders sein werden. Unser Fokus soll immer bei uns selbst liegen, weil wir unseren Basketball auf dem bestmöglichen Niveau zeigen wollen", so Isler.

Mit dem Fokus auf sich selbst hat es bereits in der Vergangenheit gut geklappt bei den Artland Dragons. Wenn sich die Quakenbrücker dieses Mantra beibehalten können, stehen die Chancen gut auch im Frühjahr 2022 Playoff-Basketball in der Burgmannstadt zu sehen. Im Gegensatz zur vergangenen Saison dann allerdings wieder in einer vollen Artland Arena. *lkr*

Wir wünschen eine erfolgreiche Saison!
Diers IHR MALER GmbH & Co. KG – ... wir bieten mehr als Farbe
Loxter Hof 1
49610 Quakenbrück
Fon 0 54 31 / 31 87
Fax 0 54 31 / 79 23
info@diers-ihr-maler.de
• Farben
• Tapeten
• Parkett
• Bodenbeläge
• Malerarbeiten
• Glaserarbeiten
• Beschriftungen
• Kreative Maltechniken
• Außenwand-Dämmsysteme
Zertifizierter Handwerkspartner

Viel Erfolg in der neuen Saison!
Die Elektro-Kompetenz
ELEKTRO TAKE GMBH
Licht- und Kraftanlagen · Schaltschrankbau
SPS-Steuerungen · Industriemontagen
Alarm-, Signal-, Telefon-, PC-Anlagen, Photovoltaikanlagen
Tankstellen-Elektro-Service
Lange Straße 10 · 49610 Quakenbrück · Tel. 0 54 31/35 23
E-Mail: info@elektro-take.de

Für die neue Saison wünschen wir viel Erfolg!
Fenster- und Türentechnik
LAGER GMBH
Inh. Jens Huslage
Kunststoff-Fenster und -Türen, Rollläden
Badberger Straße 15 · 49610 Quakenbrück
Tel. 05431/92277 · Fax 9 22 78 · info@fensterbau-lager.de

Artland Reisen
Sie erreichen uns unter 0 54 36/ 9 52 80
Badberger Straße 5 · D-49638 Nortrup · info@artland-reisen.de
Wir wünschen den Artland Dragons für die neue Saison alles Gute und viel Erfolg!
Offizielles Team- und Fan-Busunternehmen der Artland Dragons

Erweiterung
Sanierung
Neubau
Umbau
Angelika Zieting-Witte
Dipl.-Ing.(FH) Architektin
E-Mail: zietingwitte@t-online.de
Telefon: 05431-7411
Verdistraße 14
49610 Quakenbrück

Endlich wieder mittendrin statt nur dabei.
FEUER FREI
KLEINE STADT. GROSSE LIEBE
ARTLAND-DRAGONS · QUAKENBRÜCK
Tickets im Vorverkauf unter www.artland-dragons.de oder in der Geschäftsstelle.
HEIMSPIELE 2021
09.10. ARTLAND DRAGONS VS ITZEHOE EAGLES
23.10 ARTLAND DRAGONS VS RÖMERSTROM GLADIATORS TRIER
05.11 ARTLAND DRAGONS VS SCIENCE CITY JENA

Wenn Werbung wirken soll.
Wir beraten Sie gern: 0 54 31/94 06 30
MSO Medien-Service

Buch und Körper verschmelzen

Foto-Aktion der Quakenbrücker Theaterwerkstatt mit 40 Bildern

Die Besucher der Theaterwerkstatt bewunderten die fantasievollen Ergebnisse der Fotoaktion „Bookface“. Foto: Alexandra Lüders

Alexandra Lüders

Die Theaterwerkstatt hatte im Sommer bei der Aktion „Bookface“ dazu aufgerufen, ein Foto zu machen, bei dem Körper und Buch miteinander verschmelzen. Die schönsten Bilder wurden nun ausgestellt.

„Uns hat der große Rücklauf auf den Fotowettbewerb sehr überrascht und auch die Resonanz vonseiten der Besucher ist durchweg positiv“, sagte der zweite Vorsitzende, Uwe Berning. Zahlreiche Besucher schauten sich die 40 gerahmten Bilder am Tag der offenen Tür in der Theaterwerkstatt an.

Einen großen Anteil an der Aktion hatte die junge Fotografin Alicia Mack, die Uwe Berning für die Aktion engagiert hatte und bei der er sich für ihren Einsatz bedankte. Sie hatte die zugesandten Bilder auf Qualität geprüft, ausgedruckt und gerahmt.

„Das hätte ich nicht gedacht, dass dieser Wettbewerb so professionelle Bilder hervorbringen würde“, staunte Thomas Fischer ebenso wie einige andere über die gelungenen Ergebnisse.

Der Arzt im Ruhestand hat als ambitionierter Hobbyfotograf Aufnahmen auf der ganzen Welt gemacht und damit Preise erzielt. Besonders eindrucksvoll fand er die hohe Kreativität der Einsender, die mit ungewöhnlichen Perspektiven und Fotoideen für ausgewählte Buchtitel punkteten.

Im Schaufenster zu sehen

Nicht minder begeistert zeigten sich Doris und Volkhard Rapin angesichts der einfallsreichen Buch-Mensch-Kompositionen, aus denen sie mehrere für ihre Schaufenster in der Langen Straße ausgewählt haben. Sie und Geschäftskollegen der Wirtschaftsgemeinschaft Quakenbrück hatten im Vorfeld hochwertige Preise für die Fotoaktion-Gewinner in Form von Gutscheinen und Sachspenden gestiftet.

Preise per Losentscheid

„Die Auswahl der besten Bilder fiel uns sehr schwer, weil alle aufgrund der guten Qualität einen Preis verdient haben. So lassen wir nun das Los darüber entscheiden, wer welchen Preis bekommt“, verkündete Berning. Er hoffte darauf, dass alle Bilder am Jahresende noch im Stadtmuseum gezeigt werden können. Die Fotoaktion wurde als Auftakt zur neuen Theatersaison durchgeführt. Einige der Gewinner dürfen sich schon jetzt auf einen schönen Theaterabend, Kino- oder Restaurantbesuch freuen.

Das Musik-Duo Zimba mit Jürgen Banko und Jürgen Zimmermann unterhielt die Gäste während der Vernissage mit Live-Musik auf dem Balkon.

Alte und neue Mitglieder im Vorstand des Bippener Sportclubs sind Catharina Wille, Werner Kortland, Michael Trapka, Christian Grove und Jürgen Wissmann (von links). Foto: Jürgen Schwietert

Bippener SC steht finanziell gut da

Veränderungen im Vorstand

Jürgen Schwietert

BIPPEN Der Bippener Sportverein bringt derzeit seine Anlagen auf Vordermann. Aus gutem Grund: In zwei Jahren wird der Verein 100 Jahre alt. Die Vorbereitungen dafür haben begonnen. Zudem gibt es neue Gesichter im Vorstand.

Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des BSC im Sportlerheim gab es mit Blick auf das Jubiläum viel zu besprechen. Einige Dinge sind bereits geregelt. So ist die Aschebahn, die unter den Bauarbeiten für die neue Turnhalle gelitten hatte, erneuert. Die Arbeiten für die Umzäunung der Sportanlage sind in Arbeit. Gelder sind zudem in die Beregnungsanlage und die Bedachung der Westkurve geflossen.

Für das kommende Geschäftsjahr plant der Verein nun die Sanierung des Flutlichts sowie den Bau einer Toilettenanlage am Sportplatz Leikenweg. Für den Hauptplatz soll ein Rasenmähroboter angeschafft werden.

Fest steht auch, dass das 100-jährige Vereinsbestehen 2023 in und an der neuen Turnhalle gefeiert wird. Außerdem will der BSC die Vereinschronik aktualisieren. Über engagierte Leute, die bei der Vorbereitung des Jubiläums helfen wollen, würde sich der Vorstand freuen.

Einer, der sich schon lange für den Verein engagiert, ist Jürgen Wissmann. Er kümmert sich nahezu täglich mit den Sportplatz. Einstimmig sprachen sich die Mitglieder deshalb dafür aus, den ehemaligen Vorsitzenden zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Inzwischen steht der Verein trotz der erheblichen Investitionen wieder auf gesunden Füßen, wie Kassenwart Joachim Kottwitz erläuterte. Das sei auch Dank verschiedener Zuschüsse sowie der Unterstützung von Sponsoren und heimischen Handwerkern möglich gewesen. Gleichwohl machte Joachim Kottwitz deutlich, dass die fixen Kosten des Vereins durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt werden müssten. Eine Anpassung sei auf Dauer nicht auszuschließen.

Auch der Vorsitzende Michael Trapka, 2020 gewählt worden, ging auf die Finanzen ein. Er bedankte sich dafür, dass die Übungsleiter auf ihre Aufwandsentschädigungen verzichtet hätten.

Bei den Wahlen gab es einige Veränderungen. Der 2. Vorsitzende Christian Grove schied ebenso aus wie der Jugendwart Michael Kortland. Ihre Ämter übernehmen Catharina Wille und Nina Wissmann. Malte Schmidt wurde als Schriftführer ebenso bestätigt wie die Spartenleiter.

Weiterhin gab es für die neue Satzung ein einstimmiges Votum. Sie musste an die aktuelle Rechtslage angepasst werden. Interessenten könnten sie bei den Vorstandsmitgliedern einsehen.

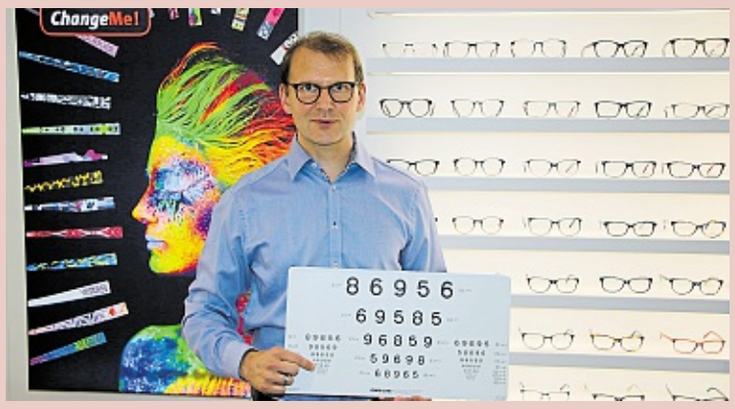
Herbsteröffnung in Ankum

Sonntag verkaufsoffen von 13 bis 17 Uhr

Bummeln im herbstlichen Ankum

Verkaufsoffener Sonntag im Erholungsort mit vielen Angeboten für die ganze Familie

Michael Kuhlmann vom Modehaus Kuhlmann-Wöstmann freut sich auf die Kunden. Die können trendige und stilvolle Mode entdecken.



Fred Berling von Uhren-Schmuck-Optik Berling „Ihr Partner für die Sinne“ hat von sportlichen bis zu eleganten Brillen alles im Sortiment.

Schuhe für jeden Zweckfinden sich bei Gerd Niemann im Schuh- und Sporthaus von Hagel.

Fotos: Thomas Oeverhaus

ANKUM Nach den tristen Monaten des Corona-Lockdowns laden die Ankumer Geschäfte wieder zu einem „Herbstbummel“ ein. Am Sonntagnachmittag besteht die Möglichkeit, einen gemütlichen Spaziergang mit einem Einkauf zu verbinden - abseits des mitunter stressigen und hektischen Alltags „unter der Woche“.

„Wir laden ein, mit der ganzen Familie einen entspannten Sonntags-Einkaufsbummel in Ankum zu erleben!“, teilt die Werbegemeinschaft Freundliches Ankum mit. Die organisierten Einzelhändler, fast durchweg inhabergeführte Familienbetriebe, nutzen dabei ihren Standortvorteil, der eng mit dem Status der Gemeinde Ankum als staatlich anerkannter Erholungsort zusammenhängt. Für Kur- und Erholungsorte in Niedersachsen gelten nämlich besondere Ausnahmen von dem grundsätzlichen Gebot, dass an Sonntagen die Ladentüren geschlossen bleiben müssen. Ankumer Geschäfte mit ausgesuchtem Sortiment dürfen daher öfter im Jahr ihre Eingangstüren zum Verkauf öffnen, als in anderen Orten.

Mit Aktionen der Kampagne „Heimat-Shopping“ wurde in den vergangen Monaten darauf aufmerksam gemacht, dass die Kunden durch den Einkauf vor Ort ihr eigenes Lebensumfeld selbst mitgestalten können. „Corona ist nicht das Problem, die Pandemie hat die Probleme in den Ortskernen nur deutlicher gemacht“, sagt Till Lampe, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Freundliches Ankum. „Online-Shopping mag zwar bequem sein, aber sicherlich nicht förderlich für die Entwicklung eines Ortes!“, unterstreicht Lampe und bringt es mit dem Slogan „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ auf den Punkt. Am kommenden Sonntag ist in Ankumer wieder Gelegenheit dazu.

Anreize diese Gelegenheit zu nutzen gibt es zahlreiche. Denn in den Auslagen und Regalen der Geschäfte findet sich eine großeund vielseitige Auswahl. Von aktuellen Modetrends für den Herbst und den Winter über die passenden Schuhe, die die Füßee zum Beispiel bei kaltem Wetter warm halten, bis hin zu stilvollen Brillengestellen für den richtigen Durchblick – die Einzelhändler in Ankum versprechen, dass sich für die ganze Familie Angebote finden. *lo*

Wenn Werbung wirken soll.

Wir beraten Sie gern: 0 54 31/94 06 31

MSO Medien-Service

Angespannter Markt

Osnabrücker Immobilienmakler geben Tipps zur Haus- und Wohnungssuche

Nicklas Golitschek

Lange Wartezeiten, Absagen, hohe Preise: Auf der Suche nach einem Eigenheim müssen sich potenzielle Käufer auf so manche Frustmomente einstellen. Osnabrücker Immobilienmakler erklären, wie sich dieses Risiko minimieren lässt.

Auf wem Weg zur Wunsch-Immobilie in Osnabrück müssen Interessenten nicht selten mehrere Anläufe unternehmen und vor allem eins mitbringen: Geduld. Doch wer einige Punkte berücksichtigt, kann schneller zum Ziel kommen, wie Immobilienmakler aus der Region erklären.

Auf dem derzeitigen Immobilienmarkt ein passendes Objekt zu finden ist nicht einfach. Auf der Suche nach einem neuen Eigenheim werden Interessenten auch kreativ und werfen beispielsweise Visitenkarten in die Briefkästen. Foto: imago images/Chromorange

Suche auf allen Wegen

Das beginnt bereits bei der Suche. Nur die einschlägigen Portale zu besuchen reicht nicht mehr aus. „Man sollte sich proaktiv bei den Maklern melden“, rät unter anderen Harry Kiel, Geschäftsleiter bei Appelhans-Immobilien mit Standorten in Georgsmarienhütte und Münster. Allein in der firmeneigenen Datenbank zähle er rund 8000 Interessenten. Sie erhielten deshalb die Angebote zuerst, erst später folgten andere Portale. „Manche Objekte werden so schon vorher verkauft“, sagt Kiel. Die Osnabrücker Immobilienmaklerin Marie-Luise Janning ergänzt: „Manche Eigentümer möchten das auch nicht so breit streuen.“

Manche Interessenten ergreifen inzwischen sogar selbst die Initiative und werfen etwa Visitenkarten in die Briefkästen der gewünschten Wohngegend, beobachtet Marc-André Lasarz, Geschäftsführer bei Haseland-Immobilien mit Standorten in Osnabrück, Bünde und Münster. „Manche Kunden melden sich alle vier bis fünf Wochen bei uns, um sich in Erinnerung zu rufen“, führt er weiter aus. Durch die Interessenten-Liste ließen sich dann teilweise passende Käufer ohne öffentliche Vermarktung finden. Ein weiterer Aspekt: „Wenn wir Kunden länger kennen, vermitteln wir sie bevorzugt.“ Ist ein möglicherweise passendes Objekt gefunden, empfehlen die Immobilienmakler, noch vor der Besichtigung ein erstes Bankgespräch zu führen. „Um den Kreditrahmen zu wissen“, erklärt Janning. Bei Erbpachtland, wie es etwa am Kalkhügel und am Sonnenhügel häufig vorkomme, sollten sich Interessenten darauf einstellen, dass ein gewisses Eigenkapital notwendig sei. Hier gehe es um bis zu 30 Prozent des Kaufpreises plus Mittel für Sanierungen. „Manche Interessenten schließen das kategorisch aus“, sagt Janning. Deshalb sollte vorab geklärt werden, ob die Reserven ausreichen oder etwa Familienmitglieder aushelfen können, um das Eigenkapital aufzubringen.

Mit einer vorläufigen Finanzierungsbestätigung wisse der Verkäufer gleich, dass es ein ernsthaftes Interesse seitens der potenziellen Käufer gebe, bestätigt Kiel: „Nach der Besichtigung können sie die Objektunterlagen an die Bank schicken und erhalten oftmals in zwei Werktagen die Bestätigung. Das bringt einen zeitlichen Vorteil.“ Lasarz weist darauf hin, dass die Bank das Objekt dann noch einmal individuell prüft. Die drei sind sich einig: Schnelligkeit zählt. „Man kann nicht zwei, drei Wochen ins Land ziehen lassen“, mahnt Janning. Deshalb sollten bei Interesse zeitnah weiterführende Gespräche vereinbart werden.

Angesichts der großen Nachfrage kann es zu Bieterverfahren kommen. „Davon distanzieren wir uns aber, weil es in der Regel intransparent ist“, sagt Kiel. Den Zuschlag erhalte, wer zuerst die Finanzierungsbestätigung über den vollen Preis bringe. Lasarz merkt dazu an, dass diese Entscheidung beim Verkäufer und nicht beim Makler liege: „Manche verkaufen auch nach Sympathie. Es hängt also davon ab, was dem Verkäufer vorschwebt.“

Gutachter sollte nicht fehlen

Bevor der Kaufvertrag unterschrieben wird, sollten die Interessenten allerdings mit einem Gutachter das Haus oder die Wohnung besichtigen. „Fenster, Keller, Elektrik oder Heizung sind oft Problemstellen. Auch viele Kamine laufen bald aus“, zählt er auf. Häufig spielten Emotionen eine große Rolle, doch für die Planungssicherheit sei eine saubere Kalkulation wichtig.

AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

Stadt Fürstenau **Bekanntmachung**
Sitzung des Stadtrates der Stadt Fürstenau
Dienstag, den 12.10.2021 um 18:30 Uhr
Mensa Grundschule Fürstenau, Bürgerschützenstr. 7, 49584 Fürstenau

Tagesordnung auf www.fuerstenau.de unter Ratsinfosystem

Fürstenau, den 06.10.2021

Trütken
Stadtdirektor

Verkäufe

Uhren/Schmuck/ Bestecke

 # Zauberhafte Antragsringe # schmuck-galerie-barkhau.de

Kunst und Antiquitäten

Ihre schönen Bilder einrahmen Galerie Barkhau OS 258848 -- www.galerie-barkhau.de --

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Neue Osnabrücker Zeitung Große Str. 17-19 gerne in Empfang.

Herzlichen Glückwunsch!

GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

Saskia & Andre

Alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.
Opa Theo,
Theo, Heike und Carina
Michael, Lia und Luis

Herzlichen Dank

sagen wir für die vielen Glückwünsche, Blumen und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit.

Ein besonderer Dank gilt unseren Nachbarn.

Margret & Heinz Wobbe

Leute

Blick nach Ostafrika
Literatur-Nobelpreis geht an Abdulrazak Gurnah aus Tansania

Kultur – Seite 26

Foto: dpa/Steve Parsons/PA Wire

PERSÖNLICH

Royaler Babysitter

Foto: dpa/Jordan Strauss/Invision/AP

Rami Malek (40), Oscarpreisträger („Bohemian Rhapsody"), steht nach eigenen Angaben als Aushilfs-Babysitter für die britische Herzogin Kate (39) bereit. „Ich sagte: „Wenn Sie je einen Tag frei brauchen, generell etwas Auszeit, dann können Sie auf mich zurückgreifen", erzählte der Schauspieler dem Komiker Jimmy Kimmel über eine Begegnung mit Kate bei den britischen Bafta-Awards. Die Herzogin habe ihn daraufhin gefragt, was er meine. „Ich so: ‚Ich kann Babysitten, Sie und Ihr Mann gehen aus, haben eine gute Zeit.'" *dpa*

Gegen Homophobie

Foto: dpa/Hendrik Schmidt

Sarah Connor (41), Sängerin, hält das Thematisieren von nicht heterosexueller Liebe in Filmen, Serien und der Musik für gesellschaftlich wichtig. „Ich habe viele schwule Freunde, die lange gebraucht haben, bis sie sich ihren Familien gegenüber geoutet haben und zu ihrer Sexualität gestanden haben", sagte Connor. Sie selbst habe viele positive Nachrichten auf ihren Song „Vincent" (2019) bekommen, in dem es auch um ein schwules Liebespaar geht. *dpa*

Hundebesitzer

Foto: dpa/Caroline Seidel

Andrew Lloyd Webber (73), britischer Star-Komponist, war nach eigenen Angaben von der Film-Version seines Musicals „Cats" so entsetzt, dass er sich einen Hund gekauft hat. „‚Cats' war komplett daneben", sagte Lloyd Webber dem Magazin „Variety" über den Musical-Film. „Das war das erste Mal in meinen über 70 Jahren auf diesem Planeten, dass ich rausgegangen bin und mir einen Hund gekauft habe." *dpa*

Eigener Lieblingsname

Foto: dpa/Markus Scholz

Knud Bielefeld (54), Namen-Experte, hat einen eher ungewöhnlichen Lieblings-Mädchenvornamen. „Ich mag den Namen Mafalda gern", sagte der 54-Jährige. Er habe den Namen das erste Mal bei einer Sendung von Komiker Bastian Pastewka gehört und ihn da zunächst eher als albern empfunden und belächelt. Sein absoluter Lieblingsname aber bleibe Erik, sagte Bielefeld. So heißt sein Sohn. *dpa*

Handy der Ex-Frau ausgespäht

Emir von Dubai ließ Überwachungssoftware installieren

Dubais Emir Scheich Mohammed bin Raschid al-Maktum hat nach Angaben eines britischen Gerichts das Handy seiner Ex-Frau Prinzessin Haja Bint al-Hussein überwachen lassen. Wie der Londoner High Court in einem am Mittwoch veröffentlichten Urteil erklärte, gab der Emir während eines aufsehenerregenden Rechtsstreits grünes Licht für die Nutzung der Spähsoftware Pegasus, um die Mobiltelefone seiner Ex-Frau, ihrer Anwälte und anderer Vertrauter auszuspionieren.

Flucht nach England

Der 72-jährige Scheich, der der Regierungschef der Vereinigten Arabischen Emirate ist, habe seine „ausdrückliche oder stillschweigende" Zustimmung zu dem Überwachungsversuch gegeben, erklärte das Gericht. Der Vorsitzende Richter Andrew McFarlane fügte hinzu, der Emir habe die Prinzessin „schikaniert und eingeschüchtert" – vor ihrer Flucht nach England und danach.

Die 47-jährige Prinzessin Haja, die sechste Frau des Emirs und Halbschwester des jordanischen Königs Abdullah II., hatte im Sommer 2019 international für Aufsehen gesorgt, als sie mit ihren zwei Kindern nach Großbritannien flüchtete. Als der Emir die Rückkehr der Kinder nach Dubai forderte, beantragte Prinzessin Haja das Sorgerecht.

Angst vor Entführung

Sie forderte zudem, die Kinder unter Vormundschaft des Gerichts zu stellen. Für sich selbst beantragte sie Schutz vor Übergriffen. Im vergangenen Jahr hatte McFarlane in einem anderen Urteil bereits festgestellt, dass der Emir die Entführung von zwei seiner Töchter angeordnet hatte, die aus einer anderen Ehe stammen. Der Vorwürfe hatte der Emir stets abgestritten.

Pegasus ist eine Spähsoftware des israelischen Unternehmens NSO Group, die unbemerkt auf Daten eines Telefons zugreifen und sie versenden kann. Eine im Juli veröffentlichte Recherche von 17 internationalen Medien hatte ergeben, dass mithilfe von Pegasus die Telefone von mindestens 180 Journalisten, 600 Politikern und 85 Menschenrechtsaktivisten in verschiedenen Ländern überwacht worden waren. *AFP*

Zerrüttete Ehe: Prinzessin Haja ist nach London geflohen, um sich dem Zugriff des Emirs zu entziehen. Vor Gericht wurde nun ein neuer Vorwurf verhandelt. Foto: Archiv/dpa/Steve Parsons/PA Wire

Stern für Daniel Craig

Foto: dpa/Chris Pizzello/Invision via AP

LOS ANGELES James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame" eine Sternenplakette mit seinem Namen enthüllt. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von all diesen Legenden umgeben zu sein, sagte der britische Star vor jubelnden Fans und Reportern. Nach Angaben der Veranstalter erhielt Craig die 2704. Plakette auf der Touristenmeile im Herzen von Hollywood – mit der passenden Adresse Hollywood Boulevard Nummer 7007. Als Gastredner nahmen die Bond-Produzenten Barbara Broccoli und Michael G. Wilson sowie Rami Malek („Bohemian Rhapsody") an der Zeremonie teil. In „Keine Zeit zu sterben" mimt Malek den Bösewicht Safin. *dpa*

Etappensieg für Anwälte von Andrew

LONDON Die Anwälte von Prinz Andrew haben Zugang zu bislang unter Verschluss gehaltenen Dokumenten bekommen, die sie im aktuellen Rechtsstreit um Missbrauchsvorwürfe für entscheidend halten. Ein US-Gericht gab am Mittwoch (Ortszeit) grünes Licht dafür, dass die Anwälte der US-Amerikanerin Virginia Giuffre (38), die dem Herzog von York (61) mehrfachen sexuellen Missbrauch vorwirft, das Dokument aushändigen, wie die Nachrichtenagentur PA meldete.

Geheimdokument

Es geht darin um einen Vergleich, auf den sich die Klägerin Giuffre im Jahr 2009 mit dem verurteilten und mittlerweile gestorbenen Sexualstraftäter Jeffrey Epstein geeinigt hatte. Andrews Anwalt hatte in einer Anhörung argumentiert, der Inhalt des vereinbarten Vergleichs zwischen Giuffre und Epstein befreie den Sohn von Queen Elizabeth II. und andere von jeglicher möglichen Haftung.

Giuffre habe darin eingewilligt, niemand anderes zu verklagen. Die Anwälte der 38-Jährigen hingegen halten das Dokument für irrelevant für den aktuellen Rechtsstreit. Die US-Amerikanerin wirft dem Royal vor, sie als 17-Jährige mehrmals sexuell missbraucht zu haben. *dpa*

Abräumer des Jahres mit Polit-Pop

Preisregen für Danger Dan von der Antilopen Gang / Auszeichnung als Solist

BERLIN Ob Pop-Fans, Musikkritiker oder politisch engagierte Bürger: Auf Danger Dan können sich dieses Jahr viele einigen. Mit seinem Album „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt" und dem gesellschaftskritischen Titelsong hat der 38-jährige Sänger, Rapper und Pianist den Polit-Pop wiederbelebt und die Charts gestürmt und nun auch bei der Verleihung des begehrten Preises für Popkultur abgeräumt.

Gleich drei Preise gingen an Danger Dan. Foto: dpa/Fabian Sommer

Daniel Pongratz alias Danger Dan, ansonsten in der Deutsch-Rap-Band Antilopen Gang aktiv, war als Solist in vier Kategorien nominiert und gewann gleich drei Auszeichnungen. Seine Ode an die „Kunstfreiheit" – eine bissig-verschmitzte Attacke auf Vertreter der rechten Szene in Deutschland, aber strikt im Rahmen des juristisch Erlaubten – war für die Jury das Lieblingslied und das Lieblingsalbum des Jahres. Zudem wurde er als Lieblings-Solokünstler geehrt. „Er hat sich irgendwann dafür entschieden, dass Kunst politisch sein kann", sagte Prinzen-Sänger Sebastian Krumbiegel in einer Laudatio.

Ein Beispiel für Danger Dans deutliche Ansage: „Faschisten hören niemals auf, Faschisten zu sein", singt er in dem preisgekrönten Klavierstück – und verbindet den Slogan in Konjunktiv-Sätzen mit konkreten Namen. In einer kurzen Ansprache wollte sich der 1983 in Aachen geborene Musiker „besonders bedanken bei der Antifa, die das alles schon seit Jahrzehnten gesagt hat".

Bei den Lieblingsbands gab es in der Popkultur-Gala am Mittwoch eine Preisteilung: Punktgleich wurden Giant Rooks („Rookery") und Die Ärzte („Hell") ausgezeichnet. Als hoffnungsvollste Newcomerin gilt die junge Hamburgerin Zoe Wees („Golden Wings"). Markus Ganter (AnnenMayKantereit, „12") ist Lieblingsproduzent in diesem Jahr. *dpa*

„Dann zitter ich halt"

Frank Elstner beantwortet in Buch Fragen zu seiner Parkinson-Erkrankung

Tilmann P. Gangloff

OSNABRÜCK Hinterher ist man immer schlauer. Heute weiß Frank Elstner, warum seine Hände vor Auftritten stets eiskalt waren und gezittert haben. Er hat das für ein Zeichen von Lampenfieber gehalten; tatsächlich war der Tremor ein früher Hinweis auf seine Parkinson-Erkrankung.

Die Diagnose hat er allerdings erst im Frühjahr 2016 bekommen. Nun fügten sich auch andere Symptome ins Bild, etwa die starke Unruhe in den Beinen („Restless Legs"). Trotzdem hat der TV-Moderator Glück im Unglück, wie ihm Jens Volkmann erklärte. Der Arzt leitet die Neurologische Universitätsklinik in Würzburg und konnte Elstner versichern, er habe bloß ein „Parkinsönchen", weil weitere Symptome wie etwa Wahrnehmungsstörungen, Demenz oder Antriebslosigkeit bis hin zur Depression bislang noch nicht aufgetreten seien.

Frank Elstner Foto: dpa

Elstner hat seine Krankheit 2019 in einem Interview mit der „Zeit" öffentlich gemacht. Seither sitzt er im Beirat der Parkinson-Stiftung, die die Erforschung dieser Krankheit unterstützt; Volkmann ist Vorstand der Stiftung. Die beiden haben auch gemeinsam das Buch „Dann zitter ich halt" verfasst. Es ist ähnlich wie die letzten Werke Elstners im Interviewstil gehalten und gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen zu Parkinson.

Ein Kapitel im Buch heißt „Handeln statt Behandeln – Parkinsons größter Gegner heißt Sport". Vermutlich hat Elstners Fitness dazu beigetragen, dass sich die Symptome bis heute im Rahmen halten. Er verbringt regelmäßig Zeit im Fitnessraum seines Hauses. Zur intensiven körperlichen Ertüchtigung tragen unter anderem eine Rudermaschine und ein Boxsack bei; der Titelzusatz des Buches lautet nicht ohne Grund „Leben trotz Parkinson".

Im Alltag dürfte ihm vermutlich ohnehin weniger die Krankheit, sondern eher das Alter gewisse Grenzen setzen. Von Ruhestand will Elstner trotzdem nichts wissen. Dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel" hat er kürzlich verraten, dass er noch einige interessante Konzepte in der Schublade habe; drei seien sehr konkret, eins sei „eine Bombe".

WHO rät zu Impfung gegen Malaria bei Kindern

GENF Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat die breite Anwendung des weltweit ersten Malaria-Impfstoffs zur Immunisierung von Kindern empfohlen. WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus sprach von einem „historischen Tag“. Zuvor hatte die WHO die Überprüfung eines Pilotprogramms abgeschlossen, in dessen Rahmen der Impfstoff RTS,S seit 2019 in Ghana, Kenia und Malawi verabreicht wurde.

„Durchbruch für die Wissenschaft“

Verabreicht werden sollte der Impfstoff laut WHO im subsaharischen Afrika sowie anderen Weltregionen mit hohen oder mittleren Malaria-Ansteckungsraten. In diesen Regionen sollten Kinder bis zum Alter von zwei Jahren vier Impfstoffdosen erhalten. „Der lang erwartete Malaria-Impfstoff für Kinder ist ein Durchbruch für die Wissenschaft, die Gesundheit von Kindern und den Kampf gegen Malaria“, betonte Tedros.

An der von Mücken übertragenen Malaria sterben jährlich mehr als 400 000 Menschen, vor allem in Afrika. Die große Mehrheit der Todesopfer durch Malaria sind Kinder unter fünf Jahren. Im Schnitt sterbe jede zweite Minute ein Kind an Malaria, so die WHO. Schätzungen zufolge verursacht Malaria in Subsahara-Afrika jährlich Kosten von mehr als zwölf Milliarden Dollar (10,4 Milliarden Euro). *AFP*

Zeeman ruft Fingerfarbe zurück

KLEVE/TILBURG Die Textilkette Zeeman ruft Fingerfarben zurück. Eine Stichprobenkontrolle habe gezeigt, dass in den Farben Gelb und Rot ein zu hoher Gehalt an Konservierungsmitteln vorkomme, hieß es gestern in einer Mitteilung. Die erhöhte Konzentration sei nicht zulässig und könne bei Kindern allergische Reaktionen hervorrufen. Das Produkt der Firma High5Products war zwischen April und August bei Zeeman vertrieben worden. Die Farben sollten nicht mehr verwendet werden und können gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgegeben werden. *dpa*

SPRUCHREIF

Henri (5) und Oma (62) verabschieden sich im Auto. „Tschüss bis Sonntag, du kommst doch zu meinem Geburtstag?“ Henri nickt nur. „Ich bin dann schon uralt“, witzelt Oma. Henri antwortet mit ganz ernster Miene: „Oma... wie die Zeit vergeht!“

➡ Schnelle Kindersprüche können Sie uns senden per Mail an: unterhaltung@noz.de oder per Brief an: Neue Osnabrücker Zeitung, Breiter Gang 10–16, 49074 Osnabrück.

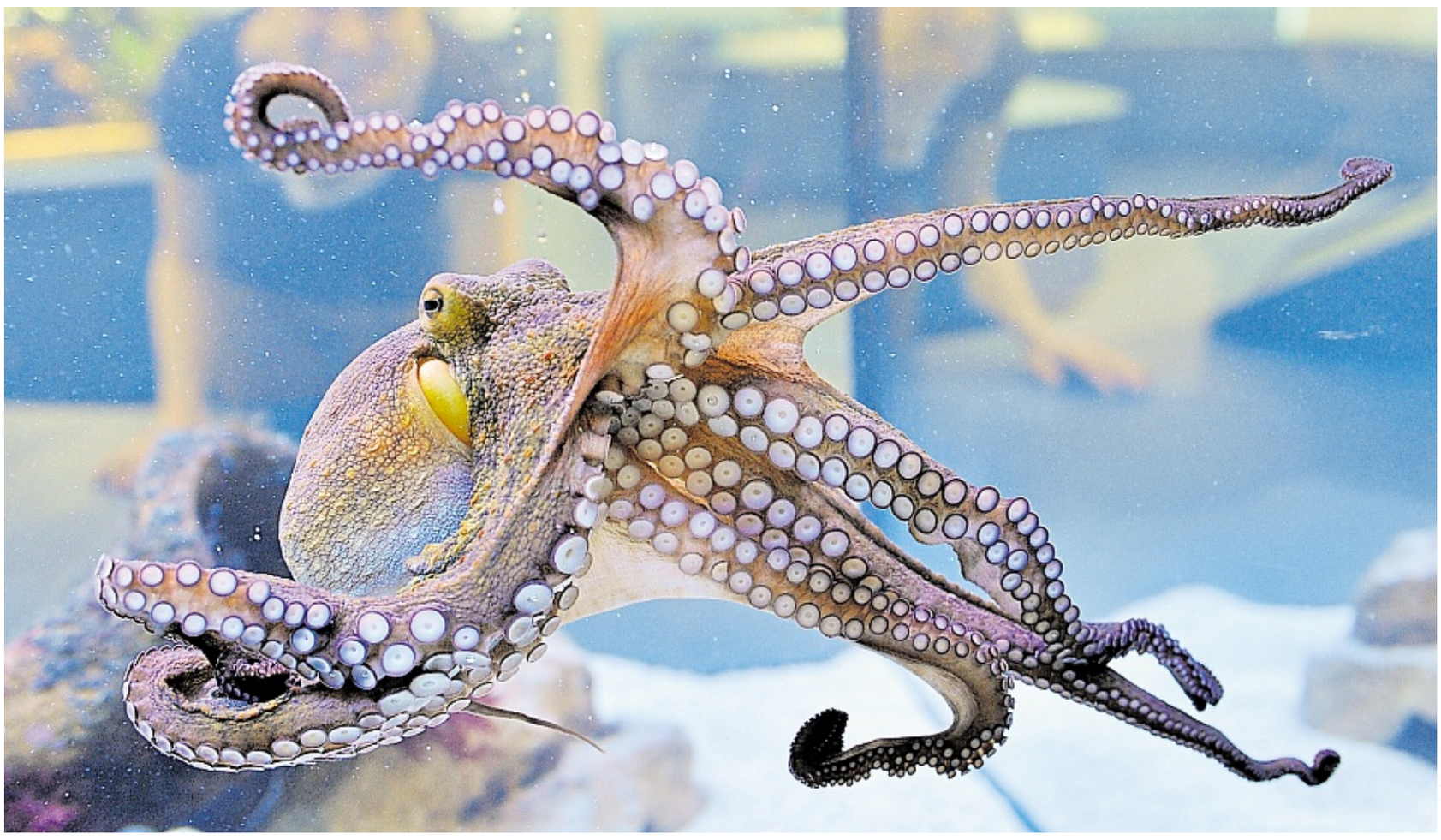


Foto: dpa/Uli Deck

Ein Tag für den Meister der Tarnung

KARLSRUHE/BERLIN Dieser Gemeine Krake (Octopus vulgaris) sorgt im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe für Staunen. Am heutigen Tag des Oktopus wird weltweit auf den intelligenten Baumeister, Jäger und Veränderungskünstler hingewiesen. In Europa ist der Octopus vulgaris die häufigste Tintenfisch-Art. Mit seinen Armen, die er unabhängig voneinander steuern kann, bewegt er sich tastend und riechend etwa über den Boden des Mittelmeeres. Ihre Intelligenz zeigen die Achtarmer nicht nur beim Jagen von Garnelen oder Muscheln, sondern auch beim überraschend kreativen Höhlenbau. *dpa*

„Verwöhnen ist wie eine Droge“

Erziehungsexpertin erklärt, was Kinder wirklich wollen – und weshalb ständige Wunscherfüllung schädlich sein kann

Sarah Heidi Engel

Kinder brauchen Reaktionen anderer, um zu wachsen, sagt Beate Letschert-Grabbe. Sie arbeitet als individualpsychologische Beraterin und Supervisorin. Im Interview erklärt sie, warum Verwöhnen kontraproduktiv sein kann.

Frau Letschert-Grabbe, was wünschen sich Kinder von uns?

Kinder haben das Bedürfnis, gesehen zu werden. Sie wünschen sich Beachtung und Zuwendung. Sie brauchen Reaktionen und Resonanz von anderen Menschen, um zu wachsen. Wenn wir diesem Bedürfnis nachgehen, haben Kinder mehr Chancen, sich gut zu entwickeln.

Sollten Erwachsene jedes Bedürfnis des Nachwuchses erfüllen?

Es ist wichtiger, ein Bedürfnis zu erkennen, als ihm direkt nachzugehen. Eltern, Verwandte oder Lehrkräfte sollten die Wünsche eines Kindes wahrnehmen, mit ihm darüber sprechen und dann der jeweiligen Situation angemessen entscheiden, ob und wie ein Bedürfnis erfüllt werden kann.

Warum ist die Kommunikation mit dem Kind so entscheidend?

So merken Kinder, dass nichts im Leben ad hoc funktioniert. Davon profitieren auch Eltern. Niemand muss sofort, vollkommen und perfekt auf Bedürfnisse reagieren. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Eltern manchmal ihr Kind verwöhnen, um sich selbst ein gutes Gefühl zu geben. Sie glauben, dadurch eine besonders gute Mutter oder ein besonders guter Vater zu sein. Das ist verständlich, aber es hat keinen Vorteil. Wer einem Kind jeden Wunsch erfüllt, kann ihm schaden. Alles, was wir dem Kind abnehmen, kann es nicht lernen. Wir vergeben damit Lernchancen.

Warum ist Verwöhnen kontraproduktiv?

Für ein Kind, dessen Bedürfnisse jederzeit erfüllt werden, gibt es keinen Sättigungspunkt. Verwöhnen ist wie eine Droge. Es saugt nicht nur die Eltern aus, sondern führt auch zu Problemen in der Kita oder Schule. Ein Kind, das immer verwöhnt wird, fühlt sich in normalen Situationen schnell benachteiligt.

Wenn Kinder stets alles bekommen, kann ihre Entwicklung leiden. Foto: imago/Westend61

Was macht Verwöhnen mit Kindern?

Zum einen lernen sie nicht zu teilen. Ehe sie auf andere achten, schauen sie darauf, was sie selbst bekommen. Zum anderen bleiben sie in ihrer Entwicklung zurück. Wer einem Kind alles erfüllt, nimmt ihm zugleich die Chance, neue Dinge zu lernen. Kinder, die sehr verwöhnt werden, fallen manchmal hinter ihrem Leistungspotenzial zurück. Zugleich entwickeln sie wenig Selbstbewusstsein, weil sie merken, dass andere Kinder in ihrem Alter mehr können. Die Folge sind oft Minderwertigkeitsgefühle und Frustration.

Liegt es auch an eigenen Kindheitserfahrungen, dass Erwachsene sich manchmal schwertun, auf ihr Kind einzugehen?

Viele Eltern berichten mir, dass sie sehr unter den Erziehungsmethoden der eigenen Eltern gelitten hätten, nun aber in die gleichen Muster verfielen. Vor allem das belastet sie sehr. An diesem Punkt können sich Erwachsene folgende Fragen stellen: Was habe ich damals gelernt? Was davon übertrage ich mehr oder weniger automatisch auf die jetzige Situation? Was möchte ich anders machen und was vielleicht beibehalten?

Wie zeigen Erwachsene Kindern, dass sie wichtig sind?

Kinder sehen sich immer im Spiegel der Erwachsenen. So wie wir Kinder betrachten, wie wir ihr Verhalten empfinden, aber auch wie wir in Situationen auf sie reagieren, so fühlen sie sich oft auch. Wer genervt oder abweisend auf ein Kind reagiert, selbst ohne böse Absicht, sondern weil er vielleicht im Stress ist, spiegelt dem Kind, es sei nicht so wichtig und damit weniger wert. Daraus erwächst eine große Verantwortung, wie wir Kindern begegnen.

Erste Hilfe gegen den Fersensporn

Bei Fußschmerzen könnte ein knöcherner Auswuchs die Ursache sein / Ruhe lindert

Joshua Muraszewski

BERLIN Mal möchte man seinem Körper etwas Gutes tun und bewegt sich ausgiebig – nur um dann am nächsten Tag von einem stechendem Schmerz in der Ferse begrüßt zu werden. Eine mögliche Ursache ist ein sogenannter Fersensporn.

Was ist ein Fersensporn? Ein schmerzhafter Fersensporn entsteht durch eine Überlastung des Fußes. Um die umliegenden überarbeiteten Sehnenansätze zu stärken, lagert der Körper Kalk an die betroffenen Stellen. So versucht der Körper diese zu stärken. Das Resultat ist ein knöcherner Auswuchs der Ferse: der sogenannte Fersensporn. Dieser ist an sich unproblematisch. Hält die Belastung jedoch weiterhin an, kann das umliegende Gewebe sich entzünden, und das Resultat ist ein stechender oder brennender Schmerz im Fuß.

Übergewichtige haben ein erhöhtes Risiko, an einem Fersensporn zu leiden. Durch das zusätzliche Gewicht werden die Füße schneller beim Gehen und Laufen überlastet.

Wenn es nach einer Überlastung plötzlich zu stechenden oder brennenden Schmerzen in der Ferse kommt, kann ein Fersensporn dahinterstecken. Foto: imago/Jochen Tack

Woher kommen die Beschwerden? Fehlstellungen der Wirbelsäule, des Beckens oder der Füße können zu einer untypischen Belastung der Füße führen und einen Fersensporn hervorrufen. Ebenso kann Muskelschwäche einen Fersensporn hervorrufen. Auf ähnliche Weise können sich Schmerzen in der Ferse aufgrund von falschen Schuhen entwickeln. Dies passiert beispielsweise beim Wechsel von stark gepolsterten Schuhen auf Schuhe mit dünnen Sohlen. Die Sehnen und Muskeln müssen plötzlich mehr arbeiten – und können so überlasten.

Das hilft: Bei starken oder länger anhaltenden Schmerzen in der Ferse sollten Sie zum Arzt gehen. Im Mittelpunkt der Behandlung steht: Ruhe und Entlastung. Es gilt, den betroffenen Fuß so gut es geht zu schonen.

Sollten tiefer liegende Gründe wie Übergewicht oder Muskelschwäche den Fersensporn verursacht haben, sollte der Betroffene versuchen, die Muskelpartien gezielt zu stärken und abzunehmen.

Langfristig können Patienten auch darüber nachdenken, sich beim Orthopäden Einlagen anfertigen zu lassen. Sie sorgen für eine gute Druckverteilung und schonen die betroffene Stelle. Zusätzlich sollte grundsätzlich geeignetes Schuhwerk getragen werden, zum Beispiel angemessen gepolsterte Laufschuhe zum Sport.

Kurzfristig können auch Fersenkissen für Abhilfe sorgen. Diese erhöhen den Absatz im Schuh und entlasten die betroffene Stelle. Auch schmerz- oder entzündungshemmende Mittel können lindern helfen.

Hoffnung auf Mittel gegen Dengue-Fieber

BERKELEY Forscher haben erstmals ein mögliches Gegenmittel gegen das Dengue-Fieber entdeckt. Tests in Zellkulturen und Mäusen ergaben, dass ein neu identifizierter Wirkstoff das Virus effektiv bekämpfen und Erkrankungen vorbeugen kann, wie aus der in der US-Fachzeitschrift „Nature“ veröffentlichten Studie hervorgeht. Der Wirkstoff kann demnach sowohl vorbeugend als auch zur Behandlung nach einer Ansteckung eingenommen werden.

Die Forscher Scott Biering und Eva Harris von der Universität Berkeley im US-Bundesstaat Kalifornien sprachen von einer „spannenden“ Entwicklung im Kampf gegen Dengue und von einem „großen Fortschritt“ bei der Suche nach einem Medikament. Bei der Überprüfung Tausender Wirkstoff-Kandidaten sei wie bei „der Suche nach einer Nadel im Heuhaufen“ der Wirkstoff JNJ-A07 identifiziert worden, sagte der an den Untersuchungen beteiligte belgische Virologe Johan Neyts. Noch nie habe ein Wirkstoff so gute Ergebnisse gebracht.

JNJ-A07 zielt den Angaben zufolge auf die Interaktion zwischen zwei Proteinen im Dengue-Virus ab, die für seine Replikation entscheidend sind, und wirkt gegen alle vier Virus-Typen. Der Wirkstoff wurde nach Angaben von Neyts inzwischen noch „leicht optimiert“, die klinische Entwicklung hat der Pharmakonzern Johnson & Johnson übernommen.

Bislang kein Medikament gegen das Virus bekannt

Das Dengue-Virus wird von Stechmücken vor allem in den Tropen übertragen. Jedes Jahr infizieren sich weltweit 98 Millionen Menschen. Bislang gibt es keine Medikamente gegen das Virus. Ein Impfstoff wird nur in einigen Ländern genutzt, er wirkt nur gegen einen Virus-Typ. In schweren Fällen kann es zu einem tödlichen Verlauf kommen. *AFP*

HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4.
Vermutlich wird man Ihnen jetzt wieder einige Angebote machen, bei denen es nicht sehr leicht ist, Nein zu sagen. Überlassen Sie in Zweifelsfällen die Entscheidung immer dem Verstand.

STIER 21. 4.–20. 5.
Was Ihnen gefällt, muss auch brauchbar sein. Sonst sollten Sie sich die hohen Ausgaben dafür besser sparen. Es macht wenig Sinn, etwas zu kaufen, was dann später ungenutzt bleibt.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Man wird jetzt allmählich auf sie aufmerksam, und überträgt Ihnen gewisse Aufgaben. In der Regel würden Sie damit eher spielend fertig, doch der Haken steckt mal wieder im Detail.

KREBS 22. 6.–22. 7.
Leider kommen Sie immer noch nicht so gut voran, wie Sie es sich erhofft hatten, weil es Leute gibt, die Ihnen Steine in den Weg legen. Es gilt nun also, mit aller Kraft dagegen zu kämpfen.

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Ihnen ist danach, mal wieder etwas Waghalsiges zu tun, doch die Stimme der Vernunft ist anderer Meinung und flüstert das Gegenteil. Gut möglich ist, dass Sie sich entscheiden: dagegen!

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
Sie dürfen im Grunde nicht erwarten, dass andere ein Problem, das Sie allein verursacht haben, bereinigen. Doch Sie haben Glück, denn jemand kommt ungebeten zu Ihrer Hilfe herbei.

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Um sich auf ein anstehendes Gespräch, das von erheblicher Wichtigkeit für Ihre Zukunft ist, vorzubereiten, sollten Sie jede freie Minute nutzen, damit Sie später nichts bereuen müssen.

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Jetzt sollten Sie alle verfügbaren Kräfte ins Berufsleben investieren. Nur keine Zeit an Träumereien und Müßiggang verschwenden. Die Karriere geht jetzt vor, wenn Sie weiterkommen wollen.

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.
Ihre Bedenken und Ihre Skepsis sind unbegründet, denn Ihr Platz ist wirklich sicher. Was man Ihnen unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitteilt, sollten Sie auch ganz für sich behalten.

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.
Der Tagesanfang erwischt Sie auf dem falschen Fuß, doch mit einigen Anstrengungen ist dieser Fehlstart zu beheben. Ein überraschendes, positives Ereignis kommt Ihnen dabei gelegen.

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.
Mit dem dominierenden Auftreten einer bestimmten Person können Sie sich partout nicht anfreunden. Versuchen Sie einfach, den Betreffenden links liegen zu lassen. Es ist ganz leicht.

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Jemand hat Ihnen offensichtlich Ihr Herz gestohlen, oder es zumindest berührt! So ist Ihr Tagesthema eindeutig die Verliebtheit. Verlieren Sie, trotz der rosaroten Brille, nicht den Kopf.

DAS ERSTE

5.00 Monitor **5.30** ZDF-Morgenmagazin. Infotainment **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Moderation: Alina Stiegler, Peter Großmann **9.55** Verrückt nach Meer. Die Schamanin von Lima **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet. Magazin **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen

15.00 HD **Tagesschau**
15.10 HD **Sturm der Liebe**
16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Verrückt nach Meer** Voodoo-Zauber in Ghana
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant**
18.00 HD **Wer weiß denn sowas?** Gäste: Thomas Anders, Marianne Rosenberg
18.50 HD **Quizduell-Olymp** Gäste: Jörg Wontorra, Laura Wontorra
19.45 HD **Sprüche vor acht** Jemanden Hänseln
19.50 HD **Wetter vor acht**
19.55 HD **Börse vor acht**
20.00 HD **Tagesschau**

20.15: Anja (Andrea Sawatzki, r.) und ihre Anwältin Dr. Schirmer (Doris Schretzmayer) stellen knackige Forderungen an Bald-Exmann Christoph.

20.15 HD **Scheidung für Anfänger** Komödie, D 2019. Mit Andrea Sawatzki, Christian Berkel, Doris Schretzmayer. Regie: Thorsten M. Schmidt
21.45 HD **Tagesthemen**
22.15 HD **Tatort: Der Pakt** Krimireihe, D 2019. Mit Devid Striesow, Elisabeth Brück, Hartmut Volle. Regie: Zoltan Spirandelli
23.45 HD **Maria Wern, Kripo Gotland: Und die Götter schweigen** Krimireihe, D/S 2010. Mit Eva Röse, Allan Svensson, Peter Perski
1.10 HD **Tagesschau**

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin. Moderation: Mirjam Meinhardt, Harriet von Waldenfels, Mitri Sirin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Fingerspitzengefühl **11.15** Soko Wismar. Krimiserie. Der letzte Pirat **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht

15.00 HD **heute Xpress**
15.05 HD **Bares für Rares** Trödelshow
16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Ex und Hopps
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland** Boulevardmagazin
17.45 HD **Leute heute** Boulevardmagazin
18.00 HD **Soko Wien** Krimiserie. Gastfreundschaft
19.00 HD **heute**
19.20 HD **Wetter**
19.25 HD **Bettys Diagnose** Krankenhausserie. ... und du bist raus!

20.15: Robert Heffler (Jürgen Vogel) schaut sich alleine den Tatort genauer an. Er sucht Hinweise darauf, warum ein Richter sterben musste.

20.15 HD **Jenseits der Spree** Krimiserie. Untiefen
21.15 HD **Soko Leipzig** Krimiserie. Schlafes Bruder
22.00 HD **heute journal**
22.30 HD **heute-show**
23.00 HD **ZDF Magazin Royale** Satireshow
23.30 HD **aspekte**
0.15 HD **heute journal update**
0.30 HD **Fatale Zusammentreffen** Drei sind einer zu viel
1.15 HD **ZDF-History** Das Afghanistan-Desaster – Alles umsonst?
2.05 HD **Terra X: Expedition Deutschland** (VPS 2.05)

NDR

5.15 DAS! **6.00** Sesamstraße **6.20** Visite **7.20** Rote Rosen **8.10** Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Kämpfe **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt

15.00 HD **Wie geht das?** Heizen mit Holz / Das Gummihuhn im Hochregal – Modernste Logistik im Heimtierbedarf
16.00 HD **NDR Info**
16.15 HD **Die Tierärzte – Retter mit Herz** Wenn die Hormone verrückt spielen
17.00 HD **NDR Info**
17.10 **Leopard, Seebär & Co.** Neuzugang bei den Nasenbären
18.00 HD **Niedersachsen 18.00**
18.15 HD **Die Nordreportage** Hofgeschichten
18.45 HD **DAS!**
19.30 HD **Hallo Niedersachsen**
20.00 HD **Tagesschau**

20.15: Der Vater des Maskottchens der Expo 2000 gibt sich persönlich die Ehre. Thomas Borcholte (r.) brachte Twipsy mit ins Studio.

20.15 HD **Unser Schatz für Niedersachsen** Kleine Dinge – große Geschichte
21.45 HD **NDR Info**
22.00 HD **3 nach 9** Gäste: Frank Elstner, Prof. Dr. Jens Volkmann, Sarah Connor, Sabin Tambrea, Prof. Dr. Johannes Krause, Carl Josef
0.00 HD **deep und deutlich** Gäste: Felix Jaehn, Julia Kremer
1.00 HD **3 nach 9** Gäste: Frank Elstner, Prof. Dr. Jens Volkmann, Sarah Connor, Sabin Tambrea, Prof. Dr. Johannes Krause, Carl Josef
3.00 Mein Norden

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.30** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **12.00** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **12.30** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife

15.00 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Reality-Soap
16.00 HD **Klinik am Südring** Doku-Soap
17.00 HD **Lenßen übernimmt**
17.30 HD **K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine**
18.00 HD **Buchstaben Battle** Spielshow. Gäste: Daniel Donskoy, Madita van Hülsen, Oliver Mommsen, Aleksandra Bechtel
19.00 HD **Buchstaben Battle** Spielshow. Gäste: Joyce Ilg, Jeannine Michaelsen, Daniel Boschmann, Faisal Kawusi
19.55 Sat.1 Nachrichten

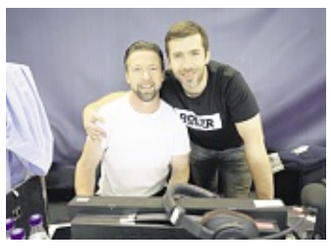
20.15: Tiere bringen die Menschen mit ihren Aktionen oft zum Lachen. In dieser Show werden die Highlights gezeigt, die aufgenommen wurden.

20.15 HD **111 noch verrücktere Viecher!** Clipshow
22.15 HD **111 fantastische Freizeithelden!** Clipshow
0.15 HD **Paul Panzer Live – Glücksritter**
1.15 HD **Sechserpack** Tanzen
1.40 HD **Sechserpack** Klatsch & Tratsch
2.05 HD **Sechserpack** Trick 17
2.30 Die Dreisten Drei – Die Comedy WG
2.55 Die Dreisten Drei – Die Comedy WG

RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf. Doku-Serie **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap **9.00** Unter uns. Daily Soap **9.30** Alles was zählt. Daily Soap **10.00** Undercover Boss. ISOTEC Gebäudesanierung **11.00** Undercover Boss. ADCO Umweltdienste Holding GmbH **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal

15.00 HD **Die Superhändler: Lieblingsdeals**
16.00 HD **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal**
16.45 HD **RTL Aktuell**
17.00 HD **Explosiv Stories**
17.30 HD **Unter uns** Daily Soap
18.00 HD **Explosiv – Das Magazin**
18.30 HD **Exclusiv – Das Starmagazin**
18.45 HD **RTL Aktuell**
19.03 HD **RTL Aktuell – Das Wetter**
19.05 HD **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 HD **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Daily Soap. Kate verschanzt sich in ihrem Zimmer, weil sie Paul vermisst.



20.15: Co-Kommentator Steffen Freund (l.) und Kommentator Marco Hagemann sind gespannt, wie sich die deutsche Elf gegen Rumänien schlägt.

20.15 HD **RTL Fußball** European Qualifiers: Countdown
20.45 HD **RTL Fußball** European Qualifiers: Deutschland – Rumänien, live / ca. 21.30 Halbzeitanalyse
22.40 HD **RTL Fußball** European Qualifiers: Highlights und Zusammenfassung der anderen Spiele
0.00 HD **RTL Nachtjournal**
0.27 HD **RTL Nachtjournal – Das Wetter**
0.30 HD **Die ultimative Chart Show – Die erfolgreichsten Sommerhits aller Zeiten!**
4.15 HD **Der Blaulicht Report**

WDR

12.45 Aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** kochen & backen **14.30** In aller Freundschaft **16.00** Aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** Aktuell / Lokalzeit **18.15** Lieblingsstücke **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Ein verrücktes Jahrzehnt – Unser Land in den 90ern **21.45** Aktuell **22.00** Kölner Treff **23.30** Domian live **0.30** Kölner Treff **2.00** Lokalzeit aus Köln

PRO 7

7.40 The Big Bang Theory **9.00** Man with a Plan **9.50** Brooklyn Nine-Nine **10.45** Scrubs **12.30** Last Man Standing **13.25** Two and a Half Men **14.45** The Middle **15.40** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Catch Me! Komödie, USA 2018 **22.25** Tammy – Voll abgefahren. Komödie, USA 2014 **0.15** Dirty Cops – War on Everyone. Actionkomödie, GB 2016 **2.10** Watch Me

VOX

5.05 CSI: NY **7.20** CSI: Vegas **9.10** CSI: Miami **11.55** Vox Nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten – Von Braut zu Braut **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Law & Order: Special Victims Unit **22.10** Stirb langsam. Actionfilm, USA 1988 **0.55** Vox Nachrichten

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.10** Blue Bloods – Crime Scene New York **12.00** Castle **12.55** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Schrauben, sägen, siegen – Das Duell **20.15** Criminal Minds Ja **22.15** Instinct – Auf Mörderjagd **0.10** Navy CIS

RTL ZWEI

6.50 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.55** Frauentausch **12.55** Die Wollnys **13.55** Die Geissens **15.00** Bella Italia – Camping auf Deutsch **16.55** News **17.00** Wetter **17.05** Waidendorf **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Der unglaubliche Hulk. Comicadaption, USA 2008 **22.25** Bad Boys 2. Actionkomödie, USA 2003 **1.20** Der unglaubliche Hulk. Comicadaption, USA 2008

3 SAT

9.00 ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Rundschau **11.05** Tschopps Haus auf der Krim **11.40** Sehen statt Hören **12.10** Älter werden **12.55** sonntags **13.20** Die neue Wildnis **15.35** Im Land der Feuerberge **18.30** nano spezial **19.00** heute **19.18** 3sat-Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Im Schatten der Macht (1+2/2). Politfilm, D 2003 **23.10** Sanft schläft der Tod. Thriller, D 2016 **1.20** 10 vor 10

RABENAUS WUNDERSAME ERLEBNISSE

TELE 5

6.00 Joyce Meyer – Das Leben genießen **6.25** Dauerwerbesendung **7.25** Joyce Meyer – Das Leben genießen **7.55** Dauerwerbesendung **16.15** Stargate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.15** Stargate Atlantis **19.10** Stargate **20.15** Adèle und das Geheimnis des Pharaos. Abenteuerfilm, F 2010 **22.20** SchleFaZ: Rise of the Animals – Mensch vs. Biest. Horrorfilm, USA 2011 **0.25** Hard Rain. Actionfilm, USA 1997

KI.KA

15.00 Echt **15.25** Dance Academy – Tanz deinen Traum! **15.50** Mooooment! **16.05** Lenas Ranch **16.50** Zoom – Der weiße Delfin **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sir Mouse **18.10** Ben & Hollys kleines Königreich **18.30** Kiwi & Strit **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** logo! **19.30** Die beste Klasse Deutschlands 2021 **20.35** Mooooment!

ARTE

10.00 Das U-Boot **11.45** 42 – Die Antwort auf fast alles **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Yuli. Drama, E/GB/D/C 2018 **16.00** Luxemburg **16.55** Karawankenbär **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Jackpot. Thriller, D 2020 **21.45** Glam Rock **22.40** Divas der 90er: Whitney, Mariah & Céline **23.35** Tracks **0.05** Paul McCartney and Wings

PHOENIX

14.00 Sitzung des Bundesrats **14.45** Wasserstoff-Strategien **15.30** Der Fall Nawalny **16.00** Maybrit Illner **17.05** corona nachgehakt **17.15** Die Lausitz **17.30** phoenix der tag **18.00** phoenix persönlich **18.30** Surfen in China **19.15** Flucht aus Hongkong **19.45** Hongkong verstummt **20.00** Tagesschau **20.15** Deutschland von oben **22.30** Sanssouci von oben **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix persönlich

N-TV

Stündlich Nachrichten **14.10** Telebörse **14.30** Ratgeber Extra **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** Auslandsreport **18.20** Telebörse **18.35** News Spezial **19.15** Telebörse **19.30** Ratgeber – Freizeit & Fitness **19.55** Klima Update **20.15** Die Höhle der Löwen **23.00** Nachrichten **23.15** Telebörse **23.30** Deluxe **0.25** Giganten der Geschichte – Die Sphinx

DEUTSCHLANDFUNK

15.05 Corso **15.35** @mediasres **15.52** Schalom **16.10** Büchermarkt **16.35** Forschung aktuell **17.05** Wirtschaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.04** Nachrichtenleicht **19.09** Kommentar **19.15** Mikrokosmos – Die Kulturreportage **20.05** Das Feature **21.05** On Stage **22.05** Spielraum **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag **0.05** Fazit **1.05** Radionacht

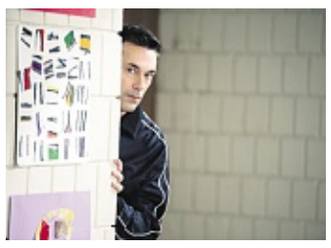
TAGESTIPP

Glam Rock
Der Glam Rock war nach der Trennung der Beatles und vor der Punkrevolution die erste bedeutende Musikrichtung der 70er-Jahre. Der schrille Look der Glam Rocker, eingängige Refrains, Übertreibung bis hin zur Ektase und ein extrovertierter Umgang mit den Codes der Rockmusik machen den Glam Rock zu einem einzigartigen Musikstil. Vor allem in Großbritannien brachte er Künstler hervor, die Popgeschichte schrieben, darunter David Bowie oder Queen. **21.45 ARTE**

TOP-FILME

Jackpot
Eine Tasche mit über 600 000 Euro in bar, einfach so in einem abgeschleppten Auto – als Maren, die auf dem Autohof arbeitet, die Tasche findet, kann sie der Versuchung nicht widerstehen. Sie nimmt das Geld. Ihr Mann Dennis (Friedrich Mücke) ist schockiert. Aber er sitzt nach einem Unfall im Rollstuhl. Der plötzliche Geldsegen gibt ihnen eine echte Perspektive. Wenn es nicht jemanden gäbe, der die 600 000 Euro vermisst – der nicht verhandelt und keinen Finderlohn zahlt. **20.15 ARTE**

Scheidung für Anfänger
Nach 24 Ehejahren ist bei den Bremermanns die Luft raus: Einvernehmlich beschließen Innendesignerin Anja (Andrea Sawatzki) und Bauingenieur Christoph, sich in Frieden scheiden zu lassen. Sohn Frederik sagen sie es gleich, bei Tochter Franziska wollen sie noch die anstehende Hochzeit abwarten. Keine Eile! Eine gemeinsame Anwältin soll reichen, um alles reibungslos abzuwickeln. Soweit die Theorie. In der Praxis erwachen jedoch ungeahnte Dynamiken. **20.15 ARD**



Catch Me!
Fünf Männer spielen aus einer Tradition heraus jedes Jahr einen Monat lang „Fangen“. Als der bislang ungeschlagene Jerry nach seiner bevorstehenden Hochzeit aus dem Spiel aussteigen will, ist für seine Freunde Bob (Jon Hamm), Hoagie, Chilli und Kevin eines klar: Sie werden ihn fangen, koste es, was es wolle. Dabei schrecken sie auch nicht vor unlauteren Mitteln zurück. Eine völlig verrückte Jagd quer durch Jerrys Hochzeitsvorbereitungen beginnt. **20.15 PRO 7**

Sudoku

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchenquadrat alle Ziffern von 1 bis 9 enthalten sind. Viel Spaß beim Knobeln!.

4			7			1		
8		5	4					7
7				3	2			
2				6			9	5
	4						6	
5	3			8				2
			6	4				9
6					8	7		3
		2			5			4

Wörterversteck

Wir haben die nachfolgend aufgeführten Begriffe in diesem Buchstabenwirrwarr versteckt. Die Wörter können in jede Richtung laufen, auch diagonal, rückwärts oder auch von unten nach oben. Viel Spaß beim Auffinden der Worte!

ACHTBAR – AMBITIONIERT – AZALEE – ELASTISCH – FLUNKEREI – HERKOMMEN – INDIGO – JAHRESANFANG – KARPFEN – LEDERSTRUMPF – OELOFEN – TAGESSCHAU – WANKELMUETIG

Q	K	H	S	D	I	T	O	E	L	O	F	E	N	J	A	H	R	E	S	A	N	F	A	N	G	I
Y	V	O	J	Z	Q	G	E	N	T	Q	J	D	F	N	W	Y	V	F	Z	O	B	N	F	U	H	W
S	M	Y	I	Q	I	L	T	A	C	Y	S	V	O	E	D	G	P	P	J	C	L	M	V	M	R	U
E	Q	B	D	D	A	R	J	B	S	M	X	E	A	M	B	I	T	I	O	N	I	E	R	T	E	M
J	M	A	N	Z	O	M	V	E	T	Q	P	J	R	M	K	T	L	C	L	M	X	T	U	G	N	S
Q	K	I	A	R	N	Q	L	D	J	W	E	I	Z	O	F	E	Q	O	A	X	U	Z	Y	O	S	Y
X	G	O	H	T	R	E	K	H	T	O	N	C	X	K	L	U	A	H	C	S	S	E	G	A	T	A
H	C	S	I	T	S	A	L	E	D	E	R	S	T	R	U	M	P	F	C	O	L	F	R	M	X	S
N	E	F	P	R	A	K	X	D	V	G	A	X	U	E	N	L	I	F	B	Y	C	X	G	U	V	T
B	I	U	X	B	Q	M	W	G	X	I	V	L	Q	H	K	E	T	Z	Y	G	Y	W	V	B	J	P
E	E	F	M	P	C	O	Y	D	E	O	T	N	C	P	E	K	H	L	M	M	R	L	L	F	E	G
Y	J	A	E	Y	K	G	W	N	B	P	E	K	R	O	R	N	V	J	R	D	G	B	N	N	V	D
P	Q	K	W	V	H	Q	B	X	X	O	R	X	W	T	E	A	A	D	D	S	V	E	W	K	K	B
R	A	B	T	H	C	A	Z	H	I	B	Q	T	X	Y	I	W	L	G	F	Y	M	I	X	Q	V	F

Magisches Quadrat

Waagerecht und senkrecht sind Wörter gleichlautender Bedeutungen in das Quadrat einzutragen.

1	2	3	4	5
2				
3				
4				
5				

1 Röstbrot, **2** ausschweifendes Fest, **3** tropisches Nagetier, **4** Sitzstreik (2 Worte, amerik.), **5** Tönung der Gesichtsfarbe.

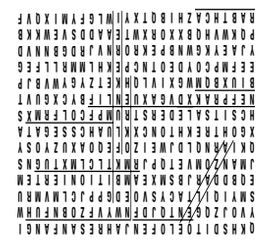
W-Raetsel 0633

Auflösung der Rätsel

Sudoku:

4	6	3	7	5	9	1	2	8
8	2	5	4	1	6	9	3	7
7	1	9	8	3	2	5	4	6
2	7	1	3	6	4	8	9	5
9	4	8	5	2	7	3	6	1
5	3	6	9	8	1	4	7	2
1	8	7	6	4	3	2	5	9
6	5	4	2	9	8	7	1	3
3	9	2	1	7	5	6	8	4

Wörterversteck:



Magisches Quadrat:

1 TOAST, 2 ORGIE, 3 AGUTI, 4 SITIN, 5 TEINT.

HEUTE IM TV

Höchste Spannung bis zum Schluss

Box 21 (1-6/6), 22.00 Uhr zdf neo

Vorsicht – die schwedische Thrillerserie „Box 21“ über Mädchenhandel und Zwangsprostitution dreht dermaßen an der Spannungsschraube, dass unfreiwilliges Binge-Watching droht.

Die junge Rumänin Lidia (Ioana Ilinca Neacsu) wähnt sich im Glück. Der charismatische Lucian gibt ihr die Chance, der Armut zu entfliehen und in Schweden ein besseres Leben zu beginnen. Aber schon an Bord der Fähre ins gelobte Land wird sie mit der brutalen Wahrheit konfrontiert. Als Opfer von Mädchenhändlern wird sie „gefügig“ gemacht und landet in der Zwangsprostitution. Als Lidia nach schwersten Misshandlungen im Krankenhaus erwacht, schwört sie Rache. Es kommt zu einer fatalen Geiselnahme.

Die sechsteilige schwedische Miniserie „Box 21“ nach dem Roman „Blasse Engel“ von Anders Roslund und Börge Hellström erzählt eine komplexe Geschichte um Zwangsprostitution, Korruption und Menschenhandel, deren Handlungsstränge geschickt aufeinander zulaufen. Im Mittelpunkt steht der Stockholmer Polizist Ewert Grens (Leonard Terfelt), der nach einem persönlichen Schicksalsschlag mit einem Fall konfrontiert wird, der sein ganzes bisheriges Leben auf den Kopf stellt.

Regisseur Mani Maserrat-Agah erzählt den wendungsreich inszenierten Thriller mit einer kühlen Distanz, die für Hochspannung sorgt. Hier läuft man als Zuschauer wirklich Gefahr, die Serie bis zur bitterbösen Schlusspointe ungewollt in einem Rutsch zu schauen.

Wertung: ★★★★★

Frank Jürgens

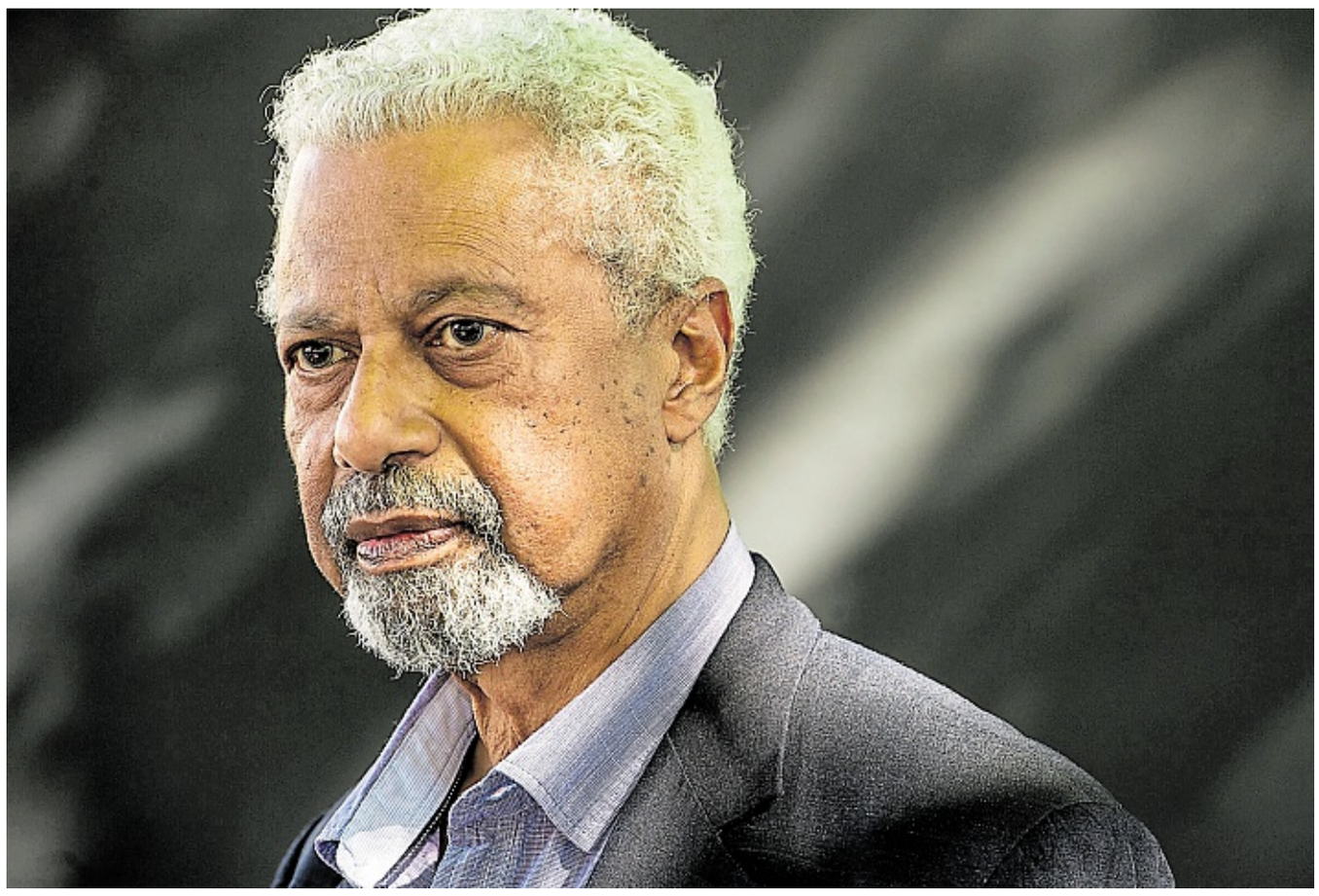
Streit um Udo Jürgens’ Erbe beendet

ZÜRICH Nach langjährigen Auseinandersetzungen haben sich die Erben des Sängers und Komponisten Udo Jürgens mit dessen Geschäftspartner Freddy Burger über die Vermarktung der Udo-Jürgens-Hits geeinigt. Wie beide Seiten gestern mitteilten, werden die Kinder von Udo Jürgens, John und Jenny Jürgens, die Udo Jürgens Master AG alleine führen, Burger will sich darauf konzentrieren, in seinem Musikverlag die Werke von Jürgens zu publizieren.

Mit der Entscheidung liege die Veröffentlichung des gesamten Udo-Jürgens-Musikproduktionskatalogs in den Händen der Kinder, hieß es. Diese kündigten Veröffentlichungen von Originalaufnahmen an. Udo Jürgens war 2014 verstorben. *epd*

Keine Stereotype, keine Vereinfachungen

Literatur-Nobelpreis geht an Abdulrazak Gurnah aus Tansania / Bücher des Autors auf Deutsch derzeit nicht zu bekommen



Der Literaturnobelpreisträger 2021: Abdulrazak Gurnah aus Tansania. Foto: dpa/Ger Harley/EdinburghEliteMedia.co.uk/picture alliance

Und wieder war die Verkündigung des Namens eine Überraschung: Der Literatur-Nobelpreis geht in diesem Jahr an den aus Tansania stammenden Schriftsteller Abdulrazak Gurnah. Die Schwedische Akademie erklärte gestern in Stockholm, der auf der Insel Sansibar geborene und seit 1968 in Großbritannien lebende Autor schildere in seinen Werken „kompromisslos und mitfühlend“ die Auswirkungen des Kolonialismus und das Schicksal von Flüchtlingen. Gurnahs bekanntestes Werk ist der Roman „Das verlorene Paradies“.

Flucht nach England

Gurnah wurde 1948 im ehemaligen britischen Protektorat Sansibar geboren und floh 1968 vor der Verfolgung der arabischstämmigen Minderheit nach England. Im Exil fing er als 21-Jähriger an zu schreiben. „Obwohl Swahili seine Muttersprache war, wurde Englisch sein literarisches Werkzeug“, erklärte die Schwedische Akademie. Seit 1987 hat Gurnah zehn Romane und etliche Kurzgeschichten veröffentlicht. „Das verlorene Paradies“, sein vierter Roman, war 1994 sein Durchbruch als Schriftsteller. Der Roman, der im kolonialen Ostafrika spielt, war für den renommierten Booker Prize nominiert. Die insgesamt fünf auf Deutsch übersetzten Bücher von Gurnah sind derzeit allerdings nicht lieferbar.

Den Anruf aus Stockholm hatte Gurnah nicht erwartet. „Ich dachte, das wäre ein Witz“, sagte der Autor laut der Nobelpreis-Website. „Solche Dinge sind normalerweise Wochen im Voraus im Umlauf.“ Den Nobelpreis habe er also gar nicht „im Sinn“ gehabt.

Die Schwedische Akademie würdigte Gurnahs „Abneigung gegen Vereinfachungen“. Seine Romane verzichteten „auf stereotype Beschreibungen und öffnen unseren Blick auf ein kulturell vielfältiges Ostafrika, das in anderen Teilen der Welt vielen unbekannt ist“. Gurnahs Charaktere seien in einer „Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“ gefangen, erklärte die Akademie. Das Flüchtlingsthema ziehe sich durch sein gesamtes Werk. Daher seien Gurnahs Bücher gerade sehr aktuell und „äußerst interessant“ für viele Menschen in Europa und auf der ganzen Welt, sagte Anders Olsson vom Nobelkomitee.

Gurnah selbst sagte der Nobel-Stiftung in einem Interview, viele afrikanische Flüchtlinge kämen „nicht mit leeren Händen“ nach Europa. Unter den Neuankömmlingen seien viele „talentierte, tatkräftige Leute, die etwas zu geben haben“. Gurnah, der seit Kurzem im Ruhestand ist, war Professor für englische und postkoloniale Literatur an der Universität von Kent in Canterbury und befasste sich mit Schriftstellern wie dem nigerianischen Nobelpreisträger Wole Soyinka und dem Kenianer Ngugi wa Thiong’o, der in diesem Jahr ebenfalls unter den Favoriten war.

Beobachter hatten erwartet, dass die Schwedische Akademie in diesem Jahr ihren geografischen Horizont erweitern würde, nachdem sie bisher vor allem europäische und nordamerikanische Autoren wie zuletzt die US-Lyrikerin Louise Glück ausgezeichnet hatte. Als Favoriten wurden etwa auch die aus Nigeria stammende Autorin Chimamanda Ngozi Adichie, der Inder Vikram Seth, der Chinese Liao Yiwu oder der Mosambikaner Mia Couto genannt.

Afrika kaum präsent

Von den 118 Literatur-Nobelpreisträgern, die seit 1901 ausgezeichnet wurden, stammten 95 aus Europa oder Nordamerika – also mehr als 80 Prozent. Gurnah ist erst der fünfte Afrikaner, der den Preis erhält. Aber nicht nur afrikanische und asiatische Autoren sind klar in der Minderheit: Der mit zehn Millionen Kronen (rund 985 000 Euro) dotierte Preis wurde bisher an 102 Männer und 16 Frauen vergeben. Am Montag, Dienstag und Mittwoch waren bereits die Nobelpreise für Medizin, Physik und Chemie vergeben worden. Unter den Preisträgern sind auch der deutsche Klimaforscher Klaus Hasselmann und der deutsche Chemiker Benjamin List. Heute wird wird der Friedensnobelpreis vergeben, am Montag die Auszeichnung für Wirtschaftswissenschaften.

Überreicht werden die Nobelpreise am 10. Dezember, dem Todestag des Stifters Alfred Nobel. Wegen der Pandemie werden die Preise erneut nicht in Stockholm, sondern in den Heimatländern der Ausgezeichneten übergeben. *AFP, dpa*

Blind für große Areale der Weltliteratur?

KOMMENTAR

Stefan Lüddemann
s.lueddemann@noz.de

Abdulrazak – wer? Die Reaktion ist hierzulande die gleiche wie im letzten Jahr bei Louise Glück. Der Name des neuen Literaturnobelpreisträgers ist kaum bekannt. Verleger schauen verlegen in die letzten Winkel ihrer Lagerbestände. 1998 erschien Gurnahs Roman „Das verlorene Paradies“ bei S. Fischer, 2006 sein letzter Titel in deutscher Übersetzung: „Die Abtrünnigen“ im Berlin Verlag. Derzeit ist keiner seiner wenigen Titel in deutscher Sprache lieferbar. Haben wir wichtige Autoren gar nicht im Blick?

Dabei trifft Gurnahs Werk aktuelle Probleme. Ob Praxis und Erbe des Kolonialismus, die Überschneidung von Kulturen oder das Schicksal von Individuen in der Drift der Identitäten – Gurnah bringt große Tendenzen der Zeit nach Meinung der Schwedischen Akademie auf den Punkt.

Deutsche Leser können sich derzeit kaum selbst ein Bild von diesem Autor machen. Die Verlage passen, die ganzen zwei Exemplare, die sich von der deutschen Ausgabe von „Schwarz auf Weiß“ auf der Antiquariatsplattform zvab.com fanden, waren umgehend verkauft.

Ein desaströser Befund. Es ist wie mit Louise Glück – den aktuellen Nobelpreisträger, es gibt ihn nicht in deutschen Buchhandlungen. Ist das Publikum für Literatur aus Afrika oder Asien einfach nicht zu haben? Die Verlage scheuen offenbar das Risiko. Das hat seinen Preis: Wir laufen Gefahr, für große Areale der aktuellen Weltliteratur blind zu werden. Das kann sich in einer Ära der Globalisierung eigentlich niemand leisten.

Kann der Computer Beethoven gerecht werden?

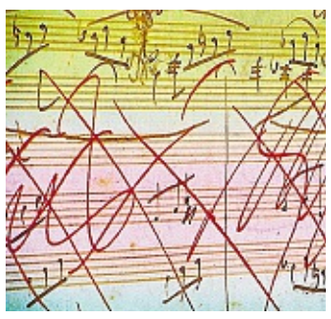
Der Komponist hinterließ von der Zehnten nur Skizzen, daraus sind zwei Sinfoniesätze entstanden – mit künstlicher Intelligenz

Ralf Döring

OSNABRÜCK Ist der Gedanke nicht beängstigend? Ein Computer komponiert jene zehnte Sinfonie fertig, von der Beethoven nur ein paar flüchtige Skizzen hinterlassen hat – das könnte einen schon frösteln lassen.

Hätte Corona nicht das Beethovenjahr 2020 durchkreuzt, wäre die computergenerierte Zehnte Beethovens bereits vor anderthalb Jahren erstmals erklungen. Dafür gibt es jetzt nicht einen, sondern zwei Sätze der neuen Beethoven-Sinfonie – gut 20 Minuten Musik von Beethoven für ein volles Sinfonieorchester, komponiert vom Computer.

Das wirft die Frage auf, wann künstliche Intelligenz (KI) die Macht über die Menschheit übernimmt. Denn mit einem Genie von der Güte Beethovens müssten sich ja noch ganz andere Dinge anstellen lassen, als „nur“ Sinfonien, Klaviersonaten und Streichquartette zu komponieren.



Verwirrend: So sieht eine Skizze Beethovens zur 10. Sinfonie aus. Foto: Iris Schröder/dpa

Dafür muss allerdings immer noch der Mensch den Computer mit Musik von Beethoven und Zeitgenossen füttern, damit er die musikalische Sprache lernt. Danach kann die Maschine nicht nur Gedanken reproduzieren, sondern sogar weiterentwickeln. Das ist nicht ganz unwichtig, denn von der Zehnten existieren nur ein paar flüchtig aufs Notenpapier gekritzelte Skizzen – daraus eine Sinfonie zu formen ist so, als müsste man anhand weniger Backsteine einen dreiflügeligen Palast planen und bauen.

Hier kommt der Mensch ins Spiel – in Person des Komponisten Walter Werzowa. Der hat sich vor allem als Produzent einen Namen gemacht und als Komponist von Filmmusik. Aber als gebürtiger Wiener trägt er die klassische Musik im Allgemeinen und Beethoven im Speziellen gewissermaßen in den Genen.

Deshalb weiß er auch, was Beethoven zu Beethoven macht: die gewagten Einfälle, mit denen er die Konventionen seiner Zeit aufgebrochen hat, das Ringen um die einzige, richtige Lösung. Die KI stößt hier an Grenzen: „Sie hat nicht den Überblick über den Großraum, kann nicht die Vogelperspektive einnehmen, die es für das großflächige Format braucht“, sagt Werzowa im Gespräch mit unserer Redaktion. „Da kommt der Mensch hinzu.“ Den Prozess beschreibt er aber als durchaus kreativ: „Es war, wie mit einem Kollegen an zwei Klavieren zu sitzen und sich gegenseitig zu inspirieren.“

Wie klingt das Werk?

Die beiden Sätze, die an diesem Wochenende sowohl in die Plattenläden kommen als auch vom Bonner Beethovenorchester unter seinem Chef Dirk Kaftan uraufgeführt werden, erinnern in vielem an Beethoven. Durch Scherzo und Finale – komponiert haben Werzowa und der Computer den dritten und vierten Satz – zieht sich das „ta-ta-ta-tah“-Motiv der fünften Sinfonie, es klingt der melancholische zweite Satz der c-Moll-Klaviersonate „Pathetique“ an, es wird ausführlich das Gelegenheitswerk „Gratulations-Menuett“ zitiert.

Tatsächlich haben Werzowa und der Computer den beethoventypischen Furor, den dunklen Grimm des Meisters eingefangen. Beethoven-typische Melodien setzen sich im Ohr fest, kompliziertere Tonfolgen wie ein Bachchoral in einer der alten Kirchentonarten überraschen. Typisch Beethoven, könnte man meinen.

Ganz analog hat allerdings der britische Musikwissenschaftler Barry Cooper 1988 mit seiner Rekonstruktion der Zehnten Beethovens Orchesterklang deutlich besser getroffen. Werzowa hingegen erlaubt sich einen eigenen Weg. So gelingen ihm etliche Momente, die dem unvoreingenommenen Hörer wie Beethoven vorkommen – in den harschen Gegensätzen zwischen Streichern und Holzbläsern, im Reichtum der melodischen Variationen.

Etwas eigenwillig klingt dagegen der vierte Satz: Da taucht plötzlich eine Orgel auf. Angeblich soll das den spirituellen Charakter betonen, den Beethoven intendiert haben soll. Gleichzeitig setzt die Orgel eine Pointe, entsprechend dem Chor, der die Neunte krönt. Merkwürdig bleibt die Sache trotzdem; auf der anderen Seite konnte so der britische Orgelstar Cameron Carpenter in das Projekt integriert werden. Dessen Prominenz schadet sicher nicht. Andererseits kann er nicht verdecken, dass der vierte Satz etwas unentschlossen hin und her pendelt, zwischen dem Tschingderassa aus Beethovens Komposition „Wellingtons Sieg“ und klanglicher Intimität.

Das ist alles ganz hübsch, wenn auch nicht wirklich packend wie der echte Beethoven. Das hat auch niemand beabsichtigt, sagt Werzowa. Vor allem aber müssen wir nicht fürchten, dass die künstliche Intelligenz den Geist Beethovens verdrängt oder gar das Ruder unserer Weltgeschicke übernimmt. Beruhigend.

Gut besohlt in die kalte Jahreszeit

Jetzt an den Winterreifenwechsel denken

Auch aus dem schönsten Herbst wird irgendwann Winter. Selbst wenn Frost und Schnee noch nicht zu sehen sind, sollten sich Autofahrer jetzt mit dem Wechsel auf Winterreifen beschäftigen und einige Fragen klären: Benötige ich neue Pneus? Brauche ich einen Werkstatttermin? Und reichen mir auch Ganzjahresreifen?

Winterreifen sollten spätestens dann aufgezogen sein, wenn sich winterliche Straßenverhältnisse auch nur vorübergehend einstellen. Das kann im Herbst über Nacht passieren. Überrascht erster Bodenfrost, sollte ein Auto mit Sommerreifen stehen gelassen werden. Zwar besteht in Deutschland keine Winterreifenpflicht, wer aber bei winterlichen Bedingungen auf Sommerreifen ins Rutschen kommt, dem droht ein Bußgeld von mindestens 60 Euro sowie ein Punkt auf dem Flensburger-Konto. Eine gesetzliche Vorschrift für den Zeitpunkt des Reifenwechsels besteht weiterhin nicht. Eine häufig zitierte Faustregel für die Nutzung von Winterreifen lautet: von O bis O, also von Oktober bis Ostern.

Der Wechsel von Sommer- auf Winterreifen steht an. Foto: Michelin

In vielen Fällen sind die Winterreifen aus dem Vorjahr noch problemlos geeignet. Sie sollten allerdings frei von Beschädigungen sein und nach Expertenmeinung noch über mindestens vier Millimeter Restprofil verfügen. Der Gesetzgeber schreibt in Deutschland lediglich 1,6 Millimeter vor.

Sind neue Reifen erforderlich, lassen sich gute Winterreifen anhand der Tests der Automobilclubs und Fachzeitschriften finden. Hier werden jährlich Pneus für verschiedene Fahrzeuggattungen und -größen getestet. Wichtiges Merkmal der Kältespezialisten ist das auf der Flanke befindliche Schneeflockensymbol, das seit 2018 alle in Deutschland angebotenen Winter- und Ganzjahresreifen tragen müssen, um der StVO zu genügen. Ältere Reifen können aber noch bis Ende September 2024 genutzt werden.

Viele Autofahrer lassen den Reifenwechsel in der Werkstatt vornehmen. Wer auf Nummer sicher gehen will, vereinbart frühzeitig einen Termin – vor dem ersten Schneefall. Erfahrungsgemäß sind dann die Termine schnell ausgebucht, so dass lange Wartezeiten drohen. Zumal der Reifenwechsel bei Fahrzeugen mit modernen Reifenluftkontrollsystemen – seit 2015 Vorschrift bei Neuwagen – durch die Kalibrierung der Reifen länger dauert als frühere Wechsel. Zwar kann man solche Räder auch zu Hause selbst montieren, zum Programmieren der Sensor-Einheiten und zum Einstellen der Reifendaten wird aber in der Regel Spezialwerkzeug benötigt.

Als Alternative zu klassischen Winterreifen etablieren sich immer stärker die Ganzjahresreifen. Mittlerweile gibt es sie in vielen Dimensionen und Geschwindigkeitsfreigaben. Wie der Name schon sagt, sind sie für jede Jahreszeit tauglich, stellen aber daher einen Kompromiss dar. Ihre Wintertauglichkeit hängt vom Einsatzgebiet ab. Wer viel im Gebirge unterwegs ist, fährt sicherlich mit Winterreifen besser als mit Ganzjahresreifen. Umgekehrt können Bewohner der Tiefebene mit Ganzjahresreifen auf ihrem Fahrzeug den Launen des hiesigen Winterwetters wahrscheinlich trotzen. *SP-X*

Großes Vertrauen

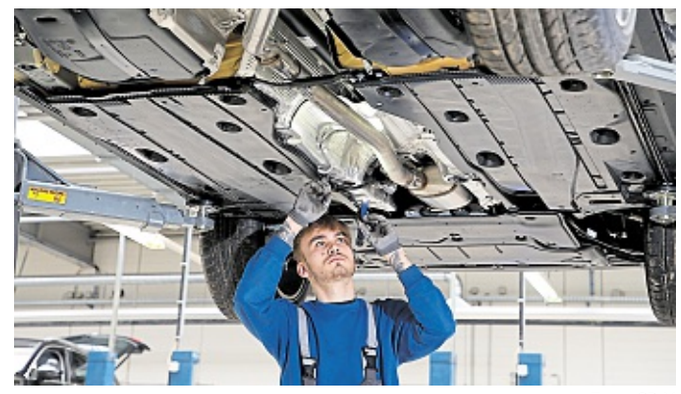


Foto: SP-X

OSNABRÜCK Bei Kfz-Ersatzteilen vertrauen die meisten Autofahrer auf ihre Werkstatt. Nach Ansicht von 85 Prozent kann diese die Qualität verschiedener Varianten am besten beurteilen, 75 Prozent billigen ihr eine zumindest meist faire Preispolitik zu. Lediglich 15 Prozent halten die Teile in der Werkstatt für generell zu teuer, wie sich aus der Trend-Tacho-Studie der Sachverständigenorganisation KÜS ergibt. Bei der Wahl der Werkstatt ziehen 37 Prozent einen Vertrags-Betrieb vor, 45 Prozent gehen zu einem freien Anbieter. Bei einem Fahrzeugalter ab acht Jahren steigt der Anteil der freien Werkstätten auf 72 Prozent. *SP-X*

Nicht ohne Sticker

Aufkleber nach Reifenwechsel

KÖLN Hässlich, aber vorgeschrieben: Beim Winterreifenwechsel montiert die Werkstatt nicht nur neue Pneus, sondern klebt auch einen kleinen Aufkleber auf das oder ans Lenkrad. Der Sticker zeigt die Geschwindigkeit, die mit den Reifen maximal gefahren werden sollte. Entfernen darf ihn der Fahrer nur, wenn der angegebene Wert über der im Fahrzeugschein eingetragenen Reifengeschwindigkeit liegt. Die Sticker-Pflicht gilt nicht nur bei klassischen Winterreifen, sondern auch bei Ganzjahresmodellen. Wer die Aufkleber-Regel missachtet, wird allerdings wohl nur in den seltensten Fällen von der Polizei mit einem Bußgeld belegt. *SP-X*

Auto Dienst
Hans-Hermann Meyer
HU/AU – Reparaturen aller Art – Autogas-Umrüstbetrieb
Inspektionen nach Herstellervorgabe zum Garantie-Erhalt
Räder/Reifen – Unfall-Reparaturen – Getriebespülungen
Hans-Hermann Meyer
KFZ-Meister
Riester Damm 2 · 49434 Neuenkirchen-Vörden
Telefon 05495/99770 · Telefax 05495/99771
buero@meyer-voerden.de · www.hh-meyer-voerden.de
Meisterbetrieb der Kfz-Innung

OK CAR SERVICE
Car Service Horst
– Qualität –
– Freundlich –
– Zuverlässig –
Dorfstr. 8, 49565 Bramsche-Ueffeln
Telefon 05465/312 10 12
www.horst.ok-carservice.de

Mit uns bleiben Sie mobil!
KFZ
Meisterbetrieb
HELMUT RÜTHER
Lindenstraße 35a
49586 Neuenkirchen
AUTOPRO
Westfalen
Tel.: 05465-203930 Fax: 05465-203928
Mobil: 0151-61494704 E-Mail: helmut.ruether@web.de

Autohaus Mehmann
in Berge & Fürstenau
... Ihr zuverlässiger Partner
freier Mehrmarkenservice spezialisiert auf
Autohaus Mehmann
in Berge: Tel. 05435-95300 · in Fürstenau: Tel. 05901-5012970
Weitere Fahrzeuge unter www.mehmann.de

Kfz-Reparaturen Peter Zalosny
Kfz-Meisterbetrieb
Ihr Service-Partner vor Ort, wenn der Reifenwechsel ansteht.
Natruper Straße 166 · 49090 Osnabrück
Telefon 05 41-94 53 93 09 · Mobil 01 77-4 00 44 27

AUTO BECKEMEYER GmbH
Ihr Meister-Team rund ums Auto
kompetent und leistungsstark
Zertifizierter Meisterbetrieb: Reparaturen aller Marken nach Herstellervorgaben
Achsvermessung für eine hohe Laufleistung der Reifen
TÜV-Abnahme 3 x wöchentlich vom TÜV Süd
Digitale Motordiagnose nach neuesten Anforderungen
Klimaanlagen-Check zertifiziert auch für die neueste Generation
Reifen- und Bremsendienst auch für Motorräder
Automatikgetriebeöl-Spülung für ein langlebiges Getriebe
Instandsetzung nach Unfall mit Original-Ersatzteilen
Hauptstraße 45 • 49626 Berge
Tel. 0 54 35/95 53 55 • Fax 0 54 35/95 53 56
E-Mail: info@auto-beckemeyer.de

AUTO RISSE
Kfz-Meisterbetrieb
Inh. Holger Dreckmann
Kfz-Meister
Osnabrücker Straße 18 A
49176 Hilter a.T.W.
• Kfz-Reparaturen aller Art
• Achsvermessung
• Klimaanlagen-Service
• Unfallreparaturen
• TÜV • AU
Tel. 05424/38220
Fax 05424/38438
Mobil 0152/56324676
info@auto-risse.com

Ihr FIAT-Partner im Nordkreis!
Bettenbrock das Auto-haus...
49565 Bramsche-Kalkriese • Barenauer Weg 14
Telefon 0 54 68/452 • Fax 0 54 68/61 18
Fiat.bettenbrock@t-online.de

Wenn Werbung wirken soll.
Wir beraten Sie gern: 05 41/310-537
MSO Medien-Service

osmarkt noz

osmarkt noz

Der große Kleinanzeigenmarkt für die Region.

Infos und Buchung
von privaten Kleinanzeigen
unter 05 41/310-310
oder www.noz.de/osmarkt

Da ist Musik drin

Foto: Sony/dpa-tmn

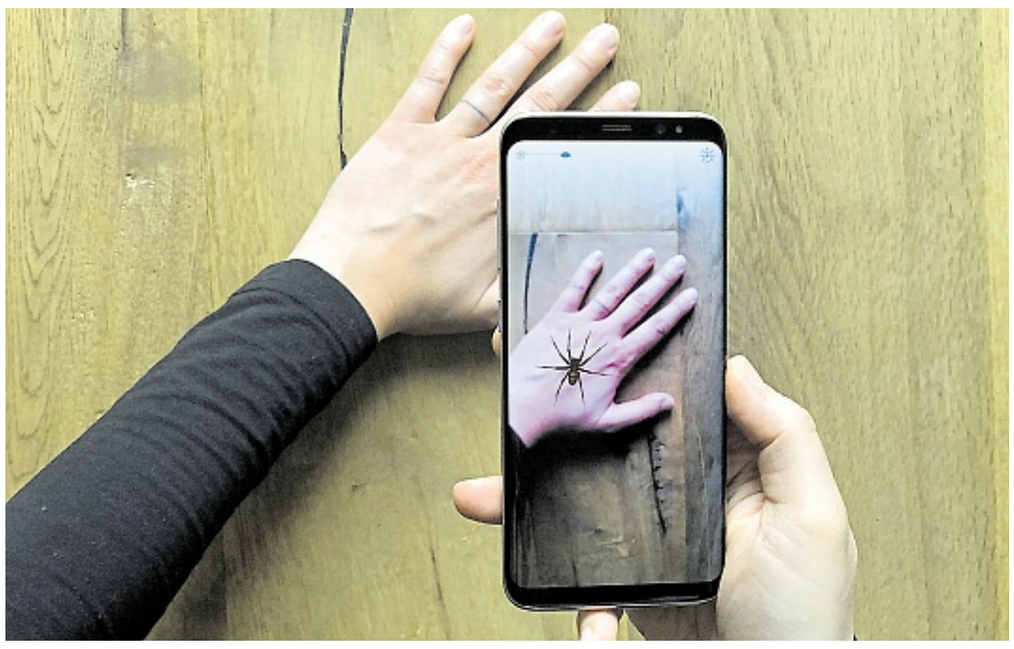
BERLIN Sonos und Ikea haben eine Neuauflage ihrer gemeinsamen Tischleuchte Symfonisk mit eingebautem WLAN-Lautsprecher im Standfuß angekündigt. Der Fuß ist nach wie vor mit Stoff bespannt, aber in seinen Abmessungen gewachsen. Neu ist die Wahlmöglichkeit zwischen Textil- oder Glasschirm jeweils in Schwarz oder Weiß. Eine neue E26/E27-Kombifassung bietet eine größere Auswahl an Leuchtmitteln. Zur Klangverbesserung ist die akustische Architektur überarbeitet und um eine Schallwellenführung (Waveguide) ergänzt worden. Neu ist auch die Sony-Lautsprecherlampe LSPX-S3 (Foto). Mit ihrem lang gezogenen Glaszylinder und warmweißem Licht versprüht sie die Gemütlichkeit einer alten Petroleumlampe. Und tatsächlich produziert sie etwa flackerndes Kerzenlicht oder auch einen Lichtpuls im Takt der Musik. Die vier Lichtmodi lassen sich wie die 32 Helligkeitsstufen per Berührungssensor oder App steuern. *dpa/tmn*

Die Spinne in der App

Mithilfe des Smartphones gegen Spinnenangst

Man sollte sich seinen Ängsten stellen. Leichter gesagt als getan. Gerade Menschen mit einer Spinnenphobie setzen sich nur höchst ungern echten Spinnen aus. Neurowissenschaftler der Universität Basel haben deshalb eine App entwickelt, die ein Angsttraining mit erweiterter Realität (AR) erlaubt. Heißt: Richtet man die Smartphone-Kamera etwa auf seine Hand, sieht man darauf eine Spinne sitzen. Aber eben nur im Display und nicht in Wirklichkeit.

Mit virtuellen Spinnen trauen sich viel mehr Betroffene eine Konfrontation zu, haben die Forscherinnen und Forscher herausgefunden. Die App habe sich in einer klinischen Studie bereits bewährt: Schon nach wenigen Trainingseinheiten daheim hätten die Probanden weniger Angst vor realen Spinnen empfunden.



Virtuelle Realität: Diese Spinne lebt nur im Smartphone. Foto: Universität Basel, MCN/dpa-tmn

Nichts für ausgeprägte Phobiker

Ob man Angst vor einer virtuellen Spinne hat, lässt sich in der englischsprachigen App namens Phobys gratis testen (Android und iOS).

Das Training zur Reduktion der Spinnenangst kostet als In-App-Kauf fünf Euro. Betroffene mit leichten Formen der Spinnenangst können die App in Eigenregie benutzen, wenn sie mindestens 16 Jahre alt sind, raten die Wissenschaftler. Menschen mit ausgeprägter Spinnenphobie sollten sie dagegen nur mit medizinisch-fachlicher Begleitung nutzen.

Das Training besteht den Angaben zufolge aus neun verschiedenen Levels, in denen man der virtuellen Spinne nach und nach näher kommt und schließlich auch mit ihr interagiert. Mit jedem Level sollen die Aufgaben intensiver und schwieriger werden.

Jedes Level endet zudem mit einer Bewertung der eigenen Angst und des eigenen Ekels. Anhand derer entscheidet die Anwendung, ob ein Level wiederholt werden muss. Um die Phobikerinnen und Phobiker motiviert zu halten, gibt es zwischendurch positive Feedbacks sowie belohnende Animationen und Soundeffekte. *dpa/tmn*

Neues Fairphone mit 5G

BERLIN Das niederländische Unternehmen Fairphone hat die vierte Generation seines gleichnamigen Smartphones vorgestellt. Das neue Fairphone 4 unterstützt mit Qualcomms Snapdragon-Prozessor 750G erstmals die fünfte Mobilfunk-Generation (5G). Auch beim Bildschirm verwenden die Niederländer nun besseres Material. Dazu kommt eine verbesserte Kamera mit drei Objektiven; die Hauptkamera ist optisch bildstabilisiert, mit einem Laser-Autofokus ausgestattet und löst mit 48 Megapixeln auf. Die technische Ausstattung schlägt sich auch im Preis nieder: Während das Fairphone 3 noch ab 450 Euro angeboten wurde, steigt der Einstiegspreis nun auf 579 Euro. *tmn*

Das Fairphone 4 kommt grün gesprenkelt daher. Es gibt das Gerät aber auch in Grün ohne Sprenkel sowie in Grau.

Foto: Fairphone/dpa-tmn

SCHNÄPPCHENMARKT - An- und Verkauf. Ganz privat.

Angebote

Pedelec „Victoria“, Zulassung Mai 2015, NP 2500€, Preis Vhs., ☎ 0541/389142

Bett, weiß, Komforthöhe 120/200, Lattenrost mit Motor 120/200, Matratze BT 200 Hg 2, 120/200 alles sehr gut erhalten, umständehalber günstig zu verkaufen. Preis VS. ☎ 05401/90343 oder Handy 0172/5257562

Fahrradträger für 2 Fahrräder (Thule), günstig abzugeben. ☎ 05421/7128050

Uhr,Wagenheber,Druckspüher Wanduhr mit Gewichten 60cm 30 Eur. ,Gloria Drucksprühgerät 5Lit.neu 10 Eur.Rangierwagenheber 2 To.neu 10 Eur. ☏ 0162/9697488

MARDER-Holzkastenfalle Lebendfalle auch f. Waschbär zuverk. ☏ 0173/9528174

Teppich Gabbeh; 2,0mx2,5m; gelb/orange, neuwertig, India In Bissendorf ☏ 0151/63453849

Gut erhaltenes Damenfahrrad (Gudereit, 7-G-Shimano-Schaltung) m. Sportlenker u. Korb, Preis 90 €. ☎ 0541/87422

Socken, selbst gestrickt, versch. Größen, günstig zu verkaufen. Paar 3€, Kleinkinder Fausthandschuhe, Paar 1,50€ ☎ 0541/42765

Schlafcouch 3-Sitzer Sehr gepflegter Zustand. Durch Aufklappen entsteht eine Liegefläche von 1,70 x 1,80 m. Bezüge sind Waschmaschinen geeignet. Preis 170 € ☏ 01520/2506348

Klassische Schallplatten, fast umsonst. Panasonic TZ 58 billig abzugeben. ☎ 0541/1217313

Gitterboxen, Holzplatten und 1000 ltr. / 600 ltr. Wassertank, preiswert. ☎ 0171/4749048

160 Perry Rhodan Hefte, teilw. gut erhalten, 16€ + Kiste Bier. ☎ 0173/3049055

Verkaufe 4 neuw. Winterreifen, Continental, 205/55 R 16 T, kompl. auf 5 Loch Opel-Stahlfelgen, z.B. Zafira. VB 180 €. ☎ 05404/5839

Wäscheschrank, 120 J. alt, Fichte 1,05 m breit zu verkaufen. ☎ 0176-96038768

Ein Satz WR 195/65-R15 Golf IV Fulda gebraucht auf Stahlfelgen. DOT 17/14, Restprofil 4-5mm. Email: hbw@osnanet.de

Miele Waschm. Novotronic 1400 Umdrehungen, guter Zustand, 180 €. ☎ 05407/1387

Winterreifen 185/60 R14 auf 5-Loch Stahlfelge, VW Fox bzw. Up. ☎ 0151/59446545

Herrenfahrrad, 28er, sehr gut gepflegt, aus den 70ern, Preis nach Ansicht. ☎ 05424/4245

Benzin-Rasenmäher HONDA günstig abzugeben. ☎ 0151/20741667

Pfeife, Anfang 20. Jh., Länge ca. 120 cm, u. a. Porzellankopf, Elfenbein. ☎ 0151/11622958

Standuhr Eckmodell 30 J. alt, Eiche massiv hell geölt, Westminsterschlag, Messingblatt, VS. ☎ 0541/587968

Frontkehrmaschine von Kersten mit Auffangbehälter, Seitenbesen, 5,5 PS Hondamotor, hydraulisch angetriebenen Kehrwalzen für 980 € zu verk. ☎ 0175/9207843

6 Hülsta Schwingstühle Rücken höhenverstellbar, Farbe beige, VB 350€ ☎ 0179/1022432

4 Winterreifen, 175/65 R14 82T, 4 Loch, Alufelge, 41KW/19, VHB 180€. ☎ 0173/7328700

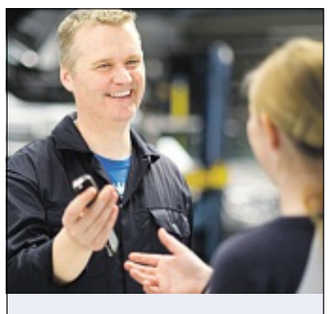
Dichtzaun, 180 x 180 cm, 12 Elemente, mit Pfosten und Bodeneinschlaghülsen, Pfostenkappen, 150 €., ☎ 05467/376

Leinenhandtücher zu verkaufen: 1 m x 46 cm, 80 cm x 41 cm, 66 cm x 66 cm, zum Teil Gerstenkorn ☎ 05422/9810080

Ehrlich Brothers: 4 Karten, 16.10.2021 ab 13 Uhr, Gerry-Weber-Stadion, Oberrang A, Reihe 2. Wert 473 €, VB 400 €. ☎ 0171/4206227

4 WR für Audi S Q5/Q5 auf Alufelgen, 1 J. alt, ca. 6000 km, 850 €. ☎ 0172/1590846

Kl. Kühlschrank, Brinkmann Topline, B:54xH:60×T:50, gegen Anzeigengebühr abzugeben. ☎ 05402/691430



Der größte Antrieb für Ihre Ziele?

Unsere Partner rund um Auto, Motor & Sport bringen Sie auch finanziell auf Touren!

Eine Partnerübersicht sowie aktuelle Angebote und Aktionen erwarten Sie unter bonus.noz.de

noz

Damenfahrrad 28“ Pegasus Rahmenhöhe 45cm, 7-Gang-Nabenschaltung, Rücktritt, 2 Felgenbremsen, Rahmenschloss. Guter, gebrauchter Zustand ☏ 0176/32085028

Großer Hof und Garagenflohmarkt, in Engter, Gebr. Grimm Str. 3 und 15. Am Sa. 9.10. ab 11 - 17 Uhr, viele tolle Sachen von A-Z. 3 G Regelung.

Gesuche

Achtung: Stihl, Husqvarna, Dolmar-Motorsäge u. Stihlgeräte, gebraucht, auch alt o. defekt, gesucht. ☎ 01577/2156162 o. 0541/68535516

1a Ältere Designer- oder Teakmöbel von Fritsch oder Möllmann, Lampen und Kunst der 20er-80er Jahre von privat gesucht. ☎ 0152/32799218

Damenfahrrad, 26“, mit tiefem Einstieg gesucht. Raum Quakenbrück. ☎ 05431 5259

Fussball-WM 1958: Suche alte Fotos, Bilder, Sammelalben, Tickets! ☏ 0421/32257353

Gehbehinderter Rentner sucht kostenlos Lego-Steine. Abholung möglich. ☎ 0541/58052224

Spielzeug, alt, Autos, Schiffe, Flugzeuge, Eisenbahnen, Figuren, usw., auch beschädigt, gesucht. ☎ 05407/3489169

Vespa SERVICE

VESPA Ich suche ALLES rund um das Thema VESPA...Je älter, desto besser!!! Teile, Plaketten, Schilder, Embleme, ganze Roller, usw...Bitte ALLES anbieten! ☏ 0177/3522278

Suche Gobelin Handarbeiten /Bilder, Uhren. ☎ 0152/05675126

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Neue OZ Große Str. 17-19 in Empfang.

Das Angebot der Woche:

Socken, selbst gestrickt, versch. Größen, günstig zu verkaufen. Paar 3€, Kleinkinder Fausthandschuhe, Paar 1,50€ ☎ 0541/42765

Schnäppchenanzeigen ab 4,90 €

Der Schnäppchenmarkt Ihrer Zeitung:

Jetzt Gebrauchtes aussortieren und kassieren!

Schaffen Sie Platz für Neues und verkaufen Sie Gebrauchtes im Schnäppchenmarkt Ihrer Zeitung. So kommt Gutes in gute Hände – und Bares in Ihre Haushaltskasse.

SO BUCHEN SIE:

➔ **Zum Vorteilspreis im Internet unter noz.de/schnaeppchen**

Anzeige max. 6 Zeilen ohne Foto.. 4,90 €
Anzeige max. 6 Zeilen mit Foto ..... 9,90 €

➔ **Persönlich in der Geschäftsstelle oder telefonisch unter 05 41/310-310**

Anzeige mit 3 Zeilen ohne Foto .. 5,20 €
für jede weitere Zeile..... 1,70 €

Bitte beachten Sie bei Veröffentlichungen von Bildern die Nutzungs- und Verwertungsrechte und bei abgebildeten Personen deren Zustimmung für die Verwendung des Fotos zu Werbezwecken. Der Schnäppchenmarkt erscheint jeweils dienstags und freitags in den aufgeführten Zeitungen der NOZ MEDIEN.

noz

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT· BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG